

Sitzungsberichte.

Sitzung am 13. Jänner 1858.

Vorsitzender Vicepräsident: Herr Dr. **Eduard Fenzl**.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Basch Samuel</i> , Candidat der Medicin in Wien	<i>F. Brauer</i> u. Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Bsteh Josef</i> , Techniker zu Oberhollabrunn	<i>J. Löw</i> u. Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Granner Alexander</i> , pract. Arzt in Wien	<i>L. J. Kappeller</i> u. <i>A. Rogenhofer</i> .
<i>Krasser Friedr. Andreas</i> , Präfect am The- resianum	Dr. <i>R. Kner</i> u. Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Kukula Wilhelm</i> , Professor an der Real- schule zu Laibach	<i>K. Fritsch</i> u. Dr. <i>A. Pokorny</i> .
<i>Meyer Ferdinand</i> , Buchhalter der ersten österr. Sparcasse	<i>K. Petter</i> u. Dr. <i>A. Pokorny</i> .
<i>Samesch Anton</i> , Dr. der Medicin in Wien	<i>K. Petter</i> u. Dr. <i>A. Pokorny</i> .

Neu beigetretene Lehranstalten:

- k. k. Gymnasium zu Nikolsburg.
- k. k. Gymnasium zu Leitmeritz.
- k. k. Realschule in Olmütz.
- Communal-Oberrealschule auf der Wieden.
- k. k. Oberrealschule in Ellbogen.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausch:

- Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Herausgegeben von dem naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen in Halle. Berlin 1856. 7.—8. Band 1857. Jänner bis Juni.
- Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preuss. Rheinlande und Westphalens. Bonn 1857. 2. Hft.
- Wirtgen Dr. Ph. Flora der preuss. Rheinprovinz und der zunächst angrenzenden Gegenden. Bonn 1857. Von dem nat. Verein der preuss. Rheinlande.

Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. 1856. 7—12.

Rozprawy C. K. galic. Towarzystwa Gospodarskiego. Lwow 1857. T. XXI. Gospodarsky List. 1857. 49—52.

Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie Kärntens. 1857. Nr. 11.

Bulletin de la Société impér. des naturalistes de Moscou. 1857. Nr. 3.

Atti dell' I. R. Istituto veneto di scienze lettere ed arti. Venezia 1856—1857. Disp. 9—10.

Memorie dell' I. R. Istituto veneto di scienze lettere ed arti. Venezia 1857. Vol. VI. Part. II.

Lotos. Zeitschrift für Naturwissenschaften. 7. Jahrg. 1857. Nov.

The Natural History Review. London 1857. Oct.

Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien. 1857. Dec.

Atti dell' I. R. Istituto Lombardo di Scienze, lettere ed arti. Milano 1858. Vol. I. Fasc. 1.

Zeitschrift für Entomologie im Auftrage des Vereins für schlesische Insectenkunde zu Breslau. 10. Jahrg. 1856. Breslau 1857.

Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel. 1857. 4. Hft.

A new System of Chemical Philosophy. Manchester 1827. Part first of Vol. II. et London 1842. Part. I. Second. Edit.

Meteorological Observations and Essays by John Dalton. Manchester 1834. Sec. Edit.

Memoirs of the Literary and Philosophical Society of Manchester. London 1857. Sec. Series.

Von der k. k. obersten Polizeibehörde:

Neilreich August. Flora von Nieder-Oesterreich. Wien 1858. 2. Lief.
Bill Johann Georg. Kurzgefasste Naturgeschichte des Mineralreiches.
Pest 1857.

Hlubek Dr. F. X. Die Bewaldung des Karstes. Gratz 1857.

Entz Dr. F. *Kerteszeti Füzetek.* Pest 1857—1858. 1—3 u. 11.

Rozprawy c. r. galic. Towarzystwa Gospodarskiego. Lwow 1857. T. 22.

Zawadzki Dr. A. Die Palmen, ihre Verbreitung und ihr Nutzen.
Brünn 1857.

Maestri Dr. A. *Bacologia nuove osservazioni fatte nel decorso dell' allevamento dei bachi nel 1857.*

Die Fortsetzung der Zeitungen.

Als Geschenke der Herren Verfasser:

Pluskal F. S. Erfahrungen in Betreff der Drehe-Seuche und der Trepanation drehiger Schafe. Brünn 1857.

Pokorny Dr. A. Ueber die Wirksamkeit des zoologisch-botanischen Vereins. (Aus der Zeitschrift für die österr. Gymnasien 1857.)

Leunis Johannes. Synopsis der drei Naturreiche. Hannover 1857.
1. Theil. 2. Hälfte. Zoologie.

Passerini Prof. G. *Gli Afidi. Juni 1857. (Estr. d. giorn. i Giardini, fasc. XII.*

— *La Saggina da Zuccherò aggiuntavi un'altra nuova specie di Sorghum. (Estr. dall' Agricolt. Parmense 1858.)*

— *Gli insetti autori delle galle del Terchinto e del Lentisco insieme ed alcune specie congeneri. (Estr. d. giorn. i Giardini. fasc. VI. Dec. 1856.)*

Als Geschenk des Herrn Prof. Biatzovsky:

Pflanzen-Verzeichniss des k. k. botanischen Gartens in Salzburg. 1857.

Als Geschenk der Direction:

Ersten und zweiten Jahresbericht über die Wiener-Communal-Oberrealschule in der Vorstadt Wieden während der Schuljahre 1855, 1856 und 1857.

Als Geschenk der Redaction:

Der Naturfreund Ungarns. Redigirt und herausgegeben von Dr. J. v. Nagy und A. F. Láng. Neutra 1857. V. Heft.

Schmetterlinge. Von Herrn Flor. R. Czerny, Vincenz Dorfmeister.

Coleoptera aus Dalmatien. Von Herrn Julius Finger.

Coleoptera aus Ungarn. Von Herrn Dr. A. Kerner.

Vögel und Vogelbälge. Von Herrn A. Schwab.

Pflanzen. Von Herrn Carl Kreutzer, Ritter v. Pittoni, Emanuel Weiss.

Der Vorsitzende Herr Director E. Fenzl eröffnete die Sitzung, welche zum erstenmale im k. k. Akademiegebäude stattfand, mit einer Ansprache, in welcher er Sr. Exc. Freiherrn v. Bach als Curator und Sr. Exc. Freiherrn v. Baumgartner als Präsidenten der k. Akademie den Dank des Vereines für die Eröffnung eines neuen Sitzungslocales für die öffentlichen Versammlungen desselben ausdrückte.

Zugleich kündete Herr Dir. E. Fenzl den Austritt des Herrn J. Ortman als Rechnungsführer des Vereines an, und votirte demselben für seine uneigennützig und ausgezeichnete Mühewaltung um die pecuniären Geschäfte des Vereines seit seines nun siebenjährigen Bestehens den Ausdruck des wohlverdienten Dankes. Dem Wahl-normale gemäss wird die Neuwahl eines Rechnungsführers auf die

nächste Sitzung am 3. Februar anberaumt und es werden zugleich die Herren J. Juratzka und C. Petter als Candidaten für diese Vereins-Function namhaft gemacht.

Die wissenschaftlichen Vorträge begann der als Gast anwesende Herr Dr. Georg Engelmann aus St. Louis in Missouri, bekannt durch seine gründliche Kenntniss der Cacteen Nordamerikas. Er besprach das Vorkommen und die Formen der Cacteen, welche er selbst in Neu-Mexiko, einem Alpenlande, um St. Louis und weiter nördlicher, in einem wahrhaft sibirischen Klima zu beobachten Gelegenheit hatte. Herr Dr. Engelmann ist im Begriff, eine Monographie der nord-amerikanischen Cacteen herauszugeben, und zeigte die fertigen, in Paris prachtvoll in Stahl gestochenen Tafeln seines Werkes vor. Die Cacteen Nordamerikas sind meist sehr verschieden von jenen der Tropenländer. Die Cereen sind gewöhnlich klein, nur einige Zoll hoch, rasenartig, auch die Opuntien meist cylindrisch, holzig, seltener blattartig. Sonst findet man noch Mammillarien mit schönen grossen Blüten und kleine Echinocactus-Arten, doch kommt auch *Cereus giganteus* bis 45 Schuh hoch vor und der riesige *Echinocactus Wislizeni*, eine kuglige Masse, erhält drei Schuh im Durchmesser. Herr Dr. Engelmann fand in dem Samen der Cacteen wichtige, bisher unbekannte Eintheilungsgründe. Der Nutzen der Cacteen daselbst ist gering, nur die Früchte und Samen von *C. giganteus* dienen den Indianern zur kümmerlichen Nahrung.

Herr A. Weiss sprach über die Entwicklungsgeschichte und den anatomischen Bau der handförmigen Auswüchse an *Gireoudia manicata*. (Siehe Abhandlungen.)

Herr J. Juratzka bringt folgende Mittheilungen:

1. Ueber *Thesium carnosum* Wolfner.

Diese von Dr. W. Wolfner in Saxosis bei Dobrisch in Böhmen gefundene und in Nr. 36 der „Flora“ 1856 als neue Art beschriebene Pflanze wird vom Autor als dem *Th. alpinum* zunächst stehend, aber durch folgende Merkmale verschieden bezeichnet: „Tota planta flavo-virens, non virescens; ramulis fructiferis heteromallis, non secundis; foliis subcarnosis supra convexis, subtus concavis non planis.“ — Nicht allein, dass an einem Original-Exemplare

zufällig alle fruchttragenden Aestchen einerseits wendig sind, so finden auch die übrigen hervorgehobenen Eigenthümlichkeiten, wodurch die genannte Pflanze von *Th. alpinum* abweichen soll, alsbald ihre Erklärung, wenn man die Exemplare derselben näher betrachtet. Sie sind nemlich nichts anderes, als ein mit einem Pilze häufig besetztes *Th. alpinum*. Der Pilz, wie gewöhnlich auf der Unterseite der Blätter — daher diese auch concav sind — befindet sich in den ersten Stadien der Entwicklung und gehört einem *Aecidium* an. Im letzterschienenen XIV. Bande von D C. prodr. wird dieses Thesium als *Var. γ carnosum* zu *Th. alpinum* gezogen, was es also in Hinsicht auf die besprochenen Verhältnisse nicht ist.

2. Ueber *Cytisus repens* Wolfner (Nr. 28 der „Flora“ 1855).

Dieser soll sich unterscheiden: a *C. austriaco*: caule repente, foliolis obovatis vel ovali-ellipticis supra subglabris; a *C. capitato*: caule repente, foliolis subtus adpresse pilosis; a *C. supino*: floribus numerosis; a *C. hirsuto*: floribus terminalibus. — Jeder der die unter verschiedenen Umständen hervortretende Vielgestaltigkeit des *C. capitatus* kennt, wird aus der a. a. O. gegebenen Beschreibung und den vorstehend citirten Unterschieden alsbald vermuthen, dass der *C. repens* Wolfn. lediglich dem *C. capitatus* angehöre. Und so ist es auch. Er ist als ganz identisch mit *C. capitatus* zu betrachten, denn die unterseits angedrückt behaarten Blätter sind bei *C. capitatus* keine Seltenheit, so wie auch der „caulis repens“, wenn dieser Ausdruck nicht in der wahren Bedeutung zu nehmen ist, sondern eben dasselbe bedeuten soll, als „caulis prostratus“, was wohl auch ohne Zweifel der Fall ist.

3. Ueber *Echinops commutatus* n. sp., *E. exaltatus* Schrad. und *E. banaticus* Koch. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. J. Egger spricht über die Gattung *Pelecocera* Meig., zählt die bisher in Oesterreich aufgefundenen Arten auf und ergänzt ihre Beschreibung; ferner erörtert er, dass *Brachypalpus varus* Fab. zur Gattung *Myolepta* New. gehöre, *Brachypalpus rufipilus* Meig. nicht mit *Criorrhina asilica* zu verwechseln, sondern eine sehr schöne selbstständige Art sei; dass *Criorrhina apiformis* Schr. keine *Criorrhina* ist, sondern für sie eine neue Gattung geschaffen werden müsse, und beschreibt zuletzt drei neue österreichische Dipteren, *Eristalis jugorum* Egg., *Syrphus Braueri* Egg. und *Criorrhina pachymera* Egg. (Das Nähere wird in den Abhandlungen erscheinen.)

Herr Adjunct K. Fritsch liest über phänologische Beobachtungen an den Gestäden der Donau im Jahre 1857 und über phänologische Beobachtungen auf der Margaretheninsel bei Ofen von Dr. A. Kerner. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Custosadjunct Th. Kotschy zeigt zwei botanische Curiositäten vor, welche Hr. Hofrath v. Dräxler dem botanischen Hofcabinete übergeben hatte. Die eine davon ist eine riesige Pilzmasse, welche aus einer Holzzöhre im hiesigen Volksgarten hervorwuchs. Sie gehört einem unentwickelten Polyporus (*P. sulphureus* Fr.?) an. Die andere ist ein mehrere Schuh langes cylindrisches Geflecht von Wurzeln, das seine Form der Höhlung einer eisernen Wasserröhre und seinen Ursprung wahrscheinlich einem benachbarten Pappelbaume verdankt.

Der Secretär Dr. A. Pokorny liest folgendes von Dr. K. Schiedermayr aus Linz eingegangene Manuscript über eine eigenthümliche Pelorien-Bildung bei *Linaria spuria* und eine Monstrosität bei *Soldanella minima*.

Am 4. October 1853 fand ich auf einem Brachfelde unweit von Kirchdorf mehrere Exemplare von *Linaria spuria* Mill., an welchen nachfolgend beschriebene Missbildung zu beobachten war:

Einzelne Blüthen waren röhrig, im untern Drittel bauchig aufgeblasen, der Kronsaum regelmässig fünflappig, die Lappen durch hohle, den Saumeinschnitten entsprechende Vorsprünge den Schlund der Röhre vollkommen schliessend; die Röhre fünfspornig, Sporne gleich, aufwärts gekrümmt, mit den Kelchblättern abwechselnd; Staubfäden fünf, mit den Spornen abwechselnd, ganz gleich und vollkommen ausgebildet; Fruchtknoten wie bei den normalen Blüthen zweifächerig. Von den normalen Blüthen bis zu den röhrigen fanden sich Uebergänge, nemlich zweispornige, wobei aber bereits nicht mehr zwei, sondern bloss ein Blumenblatt als Oberlippe den übrigen entgegengesetzt war, die Röhre der Blume sich mehr aufrichtete, und bereits am Grunde der Oberlippe ein fünfter unfruchtbarer Staubfaden, wie bei *Scrophularia* und *Chelone*, angedeutet war. Bei den dreispornigen Blüthen war dieser fünfte Staubfaden schon vollkommen ausgebildet, wie bei *Pentastemon*. Die braunen Flecken, welche fast nur auf der Oberlippe sich finden, kamen auf allen fünf Abtheilungen der röhrigen Blumenkronen vor.

Am 30. Mai 1855 fand ich am Piessling-Ursprunge nächst der Sensenschmiede Rossleithen bei Windischgarsten mehrere Exemplare von *Soldanella*

minima Hoppe, bei welchen sämmtliche Staubfäden in Blumenblätter verwandelt und zugleich die röhrlige Blumenkrone bis an den Grund in fünf Zipfel gespalten war, so dass hiedurch das täuschende Bild eines *Dianthus* entstand.

Am Schlusse der Sitzung verkündet der Vorsitzende Herr Direct. Fenzl einige eben angelangte Zeilen des mit der Novara-Expedition abgereisten Secretärs G. Frauenfeld, in welchen dieser am Gipfel des Tafelberges am Cap ein Hoch dem Verein darbringt. Die Versammlung nimmt mit Beifall diesen Beweis der freundlichen Erinnerung und Theilnahme des verehrten Reisenden auf.

Sitzung am 3. Februar 1858.

Vorsitzender Vicepräsident: Herr Dir. Dr. M. Hörnes.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Ebenhöch Franz</i> , Pfarrer in Koronezó . .	Dr. Fz. Flor. Romer, Dr. J. Egger.
<i>Egger Alois</i> , k. k. Gymnasialprofessor am k. k. akad. Gymnasium zu Wien	Dr. Herm. Pick, Dr. A. Pokorný.
<i>Szada Othmar</i> , Director des Benedictiner- Obergymnasiums zu Raab	Dr. Fz. Flor. Romer, Dr. J. Egger.
<i>Winterkorn Alexander</i> , Prof. der griechischen Sprache am Obergymnasium zu Raab .	Dr. Fz. Flor. Romer, Dr. J. Egger.
<i>Wotypka Alexander</i> , Dr., Garnisons-Stabs- arzt zu Karlsburg	Dr. L. v. Haynald, Dr. E. Fenzl.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausch:

- Verhandlungen des Vereines zur Beförderung des Gartenbaues in den
kön. preuss. Staaten. Berlin 1857. 5. Jahrg. 1. Hft.
- Monatsbericht der kön. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.
1856 Jänner — December. 1857 Jänner — August.
- Lotos. Zeitschrift für Naturwissenschaften. Prag 1857. December.
- Württembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. Stuttgart 1858.
14. Jahrg. 1. Hft.

Mémoires d'entomologie publiés par la Société entomologique des Pays-Bas. La Haye 1857. Deuxième et troisième Livraison.

Im Anschluss zum Schriftentausch:

The Atlantis et Register of Literature and Science. London 1858. Nr. 1. Jänner.

Von der k. k. obersten Polizeibehörde:

Index seminum, quae hortus botanicus C. R. Cracoviensis mutus commutanda offert e collectione a 1857.

Dansi Dott. A. *Nozioni elementari di Storia Naturale Botanica. Milano 1857.*

Oesterreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, Wien 1857. VII. Bd. 3. Hft.

Verhandlungen des Jungbunzlauer Filial-Forstvereines.

Die Fortsetzung der Zeitungen.

Als Geschenk des Herrn Haliday:

The Natural History of Ireland. London 1849—1856. Vol. 1—4.

Als Geschenke der Herren Verfasser:

Perini Dr. Carlo. *Esame critico intorno a quanto generalmente si addusse come cagione della mortalità de' gelsi, ed intorno i mezzi proposti per radicalmente togliere, o almeno sospendere la divulgazione della infermità.*

Beer J. G. Ueber das Vorkommen eines Schleuderorganes in den Früchten der Orchideen.

Weiss Adolf. *Studien aus der Natur. Troppau 1858.*

Als Geschenk des Herrn Dr. Emilio Cornalia:

Cornalia Dr. Emilio. *Sulle Branchie Transitorie dei feti Plagiostomi ricordi di Nizza. (Estate 1856.)*

— *Notizie Geo-Mineralogische sopra alcune valli Meridionale del Tirolo. Milano 1858.*

— *Rapporto della commissione nominata dall' I. R. Istituto Lombardo di scienze, lettere ed arti per lo studio della malattia dei bachi da seta nell' anno 1856.*

— *Vertebratorum synopsis in museo mediolanense extantium, quae per novam orbem Cajetanus Osculati collegit annis 1846—1848 speciebus novis vel minus cognitis adjectis nec non descriptionibus atque iconibus illustratis.*

— *Nota sull' ora dei fiumi equatoriali d'america. (Est. dagli Ann. Univers. di Statistica Fasc. d. Ott. 1848.)*

— *Note sur une nouvelle espèce du genre Euchlornis. (Ent. d. l. Revue et Magas. d. zool. 3. 1853.)*

Cornalia Dr. Emilio. *Descrizione di alcune nuove specie di pesci fossili di perledo e di altre località lombarde studi di Christoforo Bellotti.*

- *Sul genere Krymickillus Kaleniczenko.*
- *Reale accademia delle Scienze di Torino.*
- *Accademia fisio medico-statistica di Milano.*
- *Nuova specie di Ophisurus del mediterraneo.*

Als Geschenk des Herrn Dr. Karl Kreutzer:

Kittel. Flora Deutschlands. I. u. II. Band.

Lepidoptera 140 Stück. Von den Herren Julius Finger und Alois Rogenhofer.

Der Vorsitzende ernennt die Herren J. Bayer, Karl Fritsch, V. v. Janka und Dr. R. Rauscher zu Scrutinatoren der für heute anberaumten Wahl eines Rechnungsführers.

Zugleich erwähnt der Herr Vorsitzende als ein erfreuliches Zeichen einer uneigennütigen und grossmüthigen Unterstützung rein wissenschaftlicher Bestrebungen in Oesterreich, dass ein Verein angesehenen und vermöglicher Bewohner von Fiume dem Herrn Gymnasialprofessor Dr. J. R. Lorenz daselbst bedeutende Summen zur Erforschung der submarinen Fauna und Flora des Quarnero und der Inseln zwischen Pola und Zengg zur Verfügung gestellt habe.

Herr Director V. Kollar liefert Beiträge zur Naturgeschichte des grossen Fichten-Bastkäfers (*Dentroctonus micans* Kug.) und des Uhnenblattkäfers (*Galleruca xanthomelaena*) auf Grundlage der Beobachtungen des Herrn C. Leinweber, k. k. Hofgärtners in Laxenburg. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. J. Schiner gab die sechste Folge seiner dipterologischen Fragmente, die Dolichopoden Wiens betreffend. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Karl Petter hielt folgenden Vortrag:

Meine Herren!

Ich erlaube mir Ihnen einen für die Wiener Flora neuen Cirsien-Bastard vorzulegen: *Cirsium Candolleianum* Nägeli = *Cirsium Erisithali-oleraceum* Nägeli.

Ich habe diese Pflanze zwischen Buchberg und Sirning, in Gesellschaft ihrer Stammeltern, in mehreren Exemplaren gefunden und gleichzeitig mit mir traf das Vereinsmitglied Herr v. Tessedik ein *Cirsium Candolleianum* auch bei Gamming in Niederösterreich. Bis jetzt wurde bekanntlich diese Pflanze nur in den südlichen Gebirgszügen, namentlich den Voralpen der Schweiz gefunden, es dürfte daher ein besonderes Interesse bieten, dass sie auch unserer heimatischen Flora angereicht werden kann.

Was die Diagnose betrifft, so bin ich so frei, auf die Beschreibung von Nägeli's Cirsien der Schweiz (in Koch Syn. pag. 1055) hinzuweisen, mit welcher meine Pflanze im Wesentlichen übereinstimmt.

Eine zweite kleine Notiz betrifft die für die Wiener Flora sehr seltene *Medicago prostrata* Jacq., welche auf den Felsen der Ruine Emmerberg in der sogenannten neuen Welt bei Wiener Neustadt in mehreren grossen und üppigen Büschen vorkommt. Meines Wissens wurde dieser Standort noch nirgends erwähnt, und ich erlaube mir denselben zur Kenntniss der geehrten Versammlung zu bringen.

Herr J. Juratzka macht eine von Herrn Friedrich Veselsky dem botan. Tauschvereine in Wien eingesendete, und von diesem erhaltene Silenee als neue Art: *Heliosperma eriophorum* bekannt. (Siehe Abhandlungen.)

Herr A. Rogenhofer liest über zwei in Oesterreich aufgefundene interessante Zwitter aus der Ordnung der Lepidopteren, von denen der eine ein Spanner, *Angerona prunaria* L., bei Baden nächst Wien, der andere ein Spinner, *Gastropacha trifolii* S. V., der höchst interessant im männlichen Geschlechte die Var. *medicaginis* darstellt, bei Zara in Dalmatien erbeutet ward. (Siehe Abhandlungen.)

Herr J. Woldřich sprach über die Fische des Böhmerwaldes, ihre Lebensweise, Verbreitung und Nutzenanwendung.

Der Secretär Dr. A. Pokorny legte der Versammlung folgende eingelieferte Manuscripte vor:

1. *Enumeratio plantarum in Banatu Temesiensi sponte crescentium et frequentius cultarum.* Eine umfangreiche Arbeit von dem rühmlichst bekannten Botaniker des Banates, Dr. J. Heuffel, nach dessen Tode Herr V. v. Janka das Manuscript erwarb und dem Verein übergab. (Siehe Abhandlungen.)

2. Nachrichten von Dr. J. Lorenz aus Fiume über seine Untersuchung des kroatischen Karstes bezüglich der Aufforstung und Cultivirung, so wie über die Erforschung der submarinen Flora und Fauna des Quarnero. (Aus einem Schreiben vom 25. Jänner l. J. an den Verein entnommen.)

a. Notizen über den kroatischen Karst.

Durch die mir übertragene Untersuchung des kroatischen Karstgebietes, östlich vom Monte maggiore bis zur Militärgrenze, um die Frage der Aufforstung und Cultivirung wissenschaftlich anzugreifen, bot sich mir die lange ersehnte Gelegenheit, den Vegetationsbedingungen, welche dieses Gebiet vom Meere bis innerhalb der noch bestehenden, 2000—3000 Fuss hoch liegenden Waldungen darbietet, sowie der Vegetation selbst hinlängliche Aufmerksamkeit widmen zu können, um der Pflanzengeographie einen nach ihren Gesetzen construirten Beitrag zu liefern.

Die Plastik des Bodenskelettes, wofür bisher nur bezüglich der westlichen Hälfte des Gebietes (bis Buccarizza) Generalstabskarten existiren (Section Fianona und Fiume), wurde in der östlichen Hälfte à la vue eingezeichnet, und nachdem für das ganze Gebiet eine kartographische Grundlage in sehr grossem Massstabe gewonnen war, bei zweimaliger Bereisung darauf folgendes Materiale durch Zeichen eingetragen:

1. Formationsgrenzen und geognostische Beschaffenheit des Felsgerüstes (zweierlei Kalke, Dolomit, Sandstein, Mergel);
2. Fähigkeit des Gesteines, Erde zu erzeugen;
3. Wirkliche Bedeckung mit Erde nach Art und Grad (chem. Analyse folgt);
4. Zerstückungsform des Gesteines (Platten, grosse oder kleine Trümmer, grosse oder kleine Spitzklippen, Schutt, Grus), wovon in hohem Grade die Zukunft der Cultivirung abhängt;
5. Etwaige Bewässerung;
6. Allgemeine und locale meteorologische Verhältnisse;
7. Antecedentien, soweit sie zu eruiiren sind (ob früher schon cultivirt oder bewaldet oder mit wilder Vegetation bedeckt);
8. Character der gegenwärtigen Vegetation (ob Einzelvegetation mit alpinem Habitus, oder Massenvegetation; im letzteren Falle, ob Haidewiese,

Halbgesträuch [*Ericetum*, *Artemisietum*, *Saturejetum*], Gesträuch [*Juniperetum*, *Paliuretum*], Stockausschlag von früheren Eichen oder Buchen, Jungmaiss, Wald);

9. Character der gegenwärtigen Cultur.

Die Höhen sind an der das Gebiet diagonal durchziehenden berühmten Louisenstrasse beiläufig von 500 zu 500 Fuss mit Genauigkeit nach trigonometrischen Messungen in Säulen eingegraben, — wornach sich die Punkte gleicher Höhe im ganzen Gebiete mit hinlänglicher Genauigkeit angeben lassen. Der Mangel eines Reisebarometers ist mir dadurch minder empfindlich.

Alle oben genannten Einzeichnungen sind auf mindestens je 800 Quadratklafter ganz genau, geben also einen zusammenhängenden Complex sicher eruirter Vegetationsbedingungen. Da diese zugleich in nächster Beziehung zur Bewaldung und Cultur stehen, gedenke ich sie für den Bericht in zwei Exemplare derselben vergrösserten Karte (da eine einzige Karte zu sehr überfüllt würde), welche von der hiesigen Baubehörde in Schraffirung zu copiren ist, darzustellen.

Die Details der Flora trachtete ich dadurch für die Pflanzengeographie zu gewinnen, dass ich innerhalb des Gebietes bestimmte Parzellen auswählte, welche geeignet sind, die verschiedenen Verhältnisse der Standörtlichkeiten, welche in unserem Gebiete auftreten, zu repräsentiren. So habe ich zum Beispiele:

drei Gebietstheile (jeder etwa $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$ Quadratmeile) zur Repräsentation der Einzelvegetation der Nummulitenkalk-Gehänge vom Meere bis 800 Fuss absoluter Höhe;

drei solche für die Haidevegetation derselben Lage; ebenso für die Gesträuche und einzelnen Wäldchen u. s. w.;

vier Parzellen für die Vegetation der tiefen Thalspalten unsers Karstes (Skurinje, Recina, Draga, Vinodól), deren Sohle und untere Gehänge aus eugeogenem Nummulitensandstein bestehen, welcher sich selbst mit tiefgründiger lehmiger Bodenhülle bedeckt und zahlreiche Wasseradern entsendet, so dass sich mit dem Boden auch die ganze Vegetation ändert;

ein grosser Abschnitt (Grobrik-Feld) für die Flora der horizontalen Diluvial-Schotter-Ebene im Karste (bei 900');

drei Abschnitte für ähnliche Verhältnisse bei 2000 Fuss schon an der Waldesgrenze (Lukowo, Masewo und unter Platak);

mehrere Parzellen für die Einzelvegetation, die Haiden, Gebüsche und Wälder auf dem höher gelegenen Liaskalke (1000—2300'); und so weiter.

Jeder dieser Gebietstheile ist nach allen früher angeführten Gesichtspunkten noch weit genauer als das Gebiet im Allgemeinen untersucht und verzeichnet, dabei auch die Exposition berücksichtigt und die Flora zu je zwei oder drei Jahreszeiten gesammelt. Ausser der eigenen Sammlung gibt es noch folgende Quellen für die hiesige Flora:

1. Das von Noë für Dr. Fabris angelegte und von letzterem an unser Gymnasium überlassene Herbarium, — leider nur die zwölf ersten Classen des Linné'schen Systemes umfassend.

2. Eine Aufzählung der hier vorkommenden Pflanzen mit Inbegriff der Kryptogamen und der Culturgewächse, welche, von Noë's Hand geschrieben, bisher in der Hand des Herrn Dr. Fabris war und nun von diesem in dem heurigen Hefte des Almanacco Fiumano veröffentlicht wurde. Ich erfuhr von dieser Absicht erst, als die Sache nicht mehr rückgängig zu machen war, was ich gern gethan hätte, um diese reichhaltige — nur in den Kryptogamen auffallend lückenhafte — Aufzählung von der Hand des bisher einzigen genauen Kenners der hiesigen Flora nicht bloss in einem so obsuren, ausser Fiume ganz und gar unbekannten Büchlein niedergelegt zu wissen.

3. Das Landes-Museum in Laibach hat vor vielen Jahren eine flora exsiccata Fluminensis von Noë erhalten; die Exemplare derselben wurden jedoch dem allgemeinen systematischen Herbar einverleibt, sind daher nicht mehr beisammen. Sie können aber, wie Herr Custos Deschman mir freundlich mittheilte, aus ihren Etiquetten leicht erkannt und zur Anfertigung eines Verzeichnisses, sowie zur Nachsuchung über gewisse Standorte benützt werden.

4. Eine nicht unbedeutende Sammlung hiesiger Pflanzen von einer hier lebenden Engländerin, Frau v. Smith.

5. Sendtner's Moose des Littorales gehören auch zum Theile hierher, sowie das reiche Herbarium von Tommasini in Triest.

b. Notizen über den Stand der Arbeit bezüglich der submarinen Flora und Fauna des Quarnero.

Um über die Verbreitung und Vertheilung der submarinen Organismen einigermaßen Förderliches ans Licht zu bringen, sind, abgesehen von günstigen Verhältnissen des Aufenthaltes, auch bedeutendere Geldmittel als für die meisten anderen naturgeschichtlichen Forschungen erforderlich, welche Mittel dem einzelnen Arbeiter gewöhnlich nicht zu Gebote stehen und für solche Zwecke um so schwerer zu erlangen sind, als der practische Nutzen derselben sehr problematisch und weitaussehend ist. Es dürfte daher dem hochverehrlichen Vereine als ein besonders erfreuliches Zeichen der fortschreitenden Geltung unserer Wissenschaft auch an den ferneren Grenzen der Monarchie (wir sind in 10 Stunden in der Türkei) erscheinen, dass sich hier auf die nach so vielen Seiten befruchtende und fördernde Anregung des hochgeehrten Herrn Sectionschefs Baron von Czörnig eine Anzahl der angesehensten und vermöglichsten Patrioten zu dem Zwecke vereinigt haben, mir die nicht unbedeutenden Geldmittel zu verschaffen, um durch möglichst genaue Erforschung und entsprechende Darstellung der naturwissenschaftlichen Verhältnisse des maritimen Theiles unserer Umgebung (Quarnero sammt Inseln, zwischen Pola und Zengg) einen Beitrag zur Vaterlandskunde zu liefern, welcher sowohl das noch wenig cultivirte Gebiet der zoo- und phyto-

geographischen Forschungen in ihrer Anwendung auf maritime Vorkommnisse bereichern; als auch einen Beweis von dem bestverwendeten Patriotismus der Gründer dieses Unternehmens geben soll. Dieser aus nur wenigen Mitgliedern bestehende Verein dürfte in seiner Art der einzige in Oesterreich sein, in Anbetracht, dass es sich hier nicht um kleine jährliche Beiträge einer grossen Zahl von Contribuenten, und nicht um Gründung irgend einer localen Anstalt oder eines Museums u. s. w., sondern um die sogleiche Ausfolgung bedeutender Geldbeträge zu einem rein wissenschaftlichen Unternehmen handelt. — Was ich nun mit diesen Hilfsmitteln ausführen will und zum Theile schon ausgeführt habe, ist Folgendes:

1. Die Plastik des Meeresbodens und dessen anorganische Hülle (Sand, Schlamm, Kies) zu ermitteln, wozu die sehr guten Seekarten vom Mailänder geographischen Institute, wenigstens bezüglich der Tiefenverhältnisse, gute Anhaltspunkte geben;

2. die Meerestemperaturen zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Tiefen bis zum Grunde zu beobachten, wozu mir der hochverehrte Herr Director der meteorologischen Central-Anstalt, Herr Dr. v. Kreil, ein von seinem Mechaniker anzufertigendes Instrument zugesagt hat, dessen Einrichtung mehr Genauigkeit und Sicherheit bieten dürfte, als die bisher zu solchen Zwecken angewendeten;

3. den allgemeinen und den nach Oertlichkeiten wechselnden Salzgehalt des Meeres zu bestimmen und dessen Einfluss auf die Vertheilung der Organismen zu beobachten;

4. die Verhältnisse der Wellenbewegung, der Gezeiten, der Strömungen (hier zwar klein, aber häufig) besonders rücksichtlich ihres Einflusses auf die Meeresbewohner zu ermitteln;

5. aus der Combination dieser wesentlichsten und mehrerer anderer minder wesentlichen Factoren ergibt sich eine gewisse Zahl von sich wiederholenden bestimmten Standörtlichkeiten analog denjenigen, welche der Pflanzengeograph auf dem Festlande unterscheidet und fixirt; z. B. tiefgelegenes Sandplateau ausser dem Bereiche der Wellenbewegung, entfernt vom Lande und von Quellen, mit Wassertemperatur von 11° R.; hochgelegene Klippenreihe im Bereiche der Wellenbewegung, ohne andere anorganische Hülle, längs der Küste; Wasser 14° ; Randklippen am Strande mit brakischem Wasser von nur 10° R. u. s. w. Welche von den zahlreichen möglichen Standortsverhältnissen gerade hier zusammentreffen und herrschen, und wo? ist direct zu beobachten.

6. Nach Forbes's Vorgang (über das ägäische Meer und die Nordsee bei England) ist die Meeresmasse des Quarnero in Tiefen- und Temperaturzonen mit natürlichen, durch Aenderung der Organismen angezeigten Grenzen zu theilen.

7. Sowie einerseits in den Bedingungen des Lebens und Vorkommens der Organismen, ebenso ergeben sich andererseits in der submarinen Flora

und Fauna gewisse sich natürlich abgrenzende Gruppen oder Complexe sich zusammenhaltender Species (analog den Vegetationsformen und Gruppen der Pflanzengeographie); diese sind zu ermitteln.

8. Das Local- und Causalverhältniss der submarinen Flora und Fauna und ihrer Gruppen, zu den obengenannten Standorts-Modalitäten, ist aus möglichst zahlreichen Beobachtungen und Sammlungen zu ermitteln. Zum Sammeln besitze ich passende Instrumente, welche in allen Tiefen und bei allen Formen des Meeresgrundes, wie sie hier auftreten, möglichst vollständig alle Vorkommnisse abstreifen. Ueberdies bringen mir zahlreiche Fischer, namentlich die von September bis April den Quarnero durchziehenden Chioggiotti, deren Netze am Grunde schleifen und die zugleich genau über die jedesmaligen Vorkommens-Modalitäten (Tiefe, Grund) Rechenschaft zu geben wissen, manche schätzenswerthe Beiträge. Dass sich nicht nur im Allgemeinen bestimmt auszudrückende Verbreitungsgesetze, sondern auch spezielle, locale Abhängigkeitsverhältnisse eruiiren lassen werden, ist schon jetzt sicher und durch Beispiele gewährleistet. So gibt es z. B. in der Mitte des Quarnero Stellen, an welchen in einer Tiefe von nur 30—40 Faden (welche also noch keineswegs einer sehr niedrigen Wassertemperatur entspricht) Thiere vorkommen, die man sonst nur in der Nordsee, und nirgend im Mittelmeere oder in der Adria fand. Aufgehende kalte Quellen (die Strandquellen haben hier die erstaunlich niedrige Temperatur von 7.5° R. constant) am Grunde scheinen hier eine so bedeutende locale Depression der Meerestemperatur an einigen Puncten der Tiefe herbeizuführen und die Organismen zu influenciren. Die directen Beobachtungen sollen hierüber näheren Aufschluss geben.

9. Das Ziel meiner Wünsche wäre, vom ganzen Gebiete eine vollständige genaue thalasso-organographische Karte liefern zu können, auf welcher von jedem Puncte mit Sicherheit sämmtliche Bedingungen des organischen Vorkommens (oben unter 1—4 erwähnt) und zugleich der Character der dort wirklich vorkommenden Fauna und Flora zu erschen wäre. Dergleichen Karten sollten zugleich gross genug und speciell dazu eingerichtet sein, dass reisende Naturforscher ihre nachträglichen vervollständigenden Wahrnehmungen mit entsprechenden Zeichen selbst eintragen und so auf die leichteste Art das instructive Bild allmählig vervollständigen können.

3. Der Untersberg. Ein Beitrag zur Moosflora Salzburgs von Dr. Cornelius Schwarz, Stadtphysicus daselbst. (Siehe Abhandlungen.)

Am Schlusse macht der Vorsitzende Hr. Dr. M. Hörnes das Resultat der vorgenommenen Wahl, wie folgt, bekannt:

Nach Massgabe der vorgenommenen Prüfung der Wahlzettel haben sich an der Wahl 51 Mitglieder betheiligt, hiervon entfielen auf Jacob Juratzka 43, auf Juratzka ohne nähere Bezeichnung des Taufnamens oder Characters 6, endlich auf Karl Petter 2 Stimmen.

Wien am 3. Februar 1858.

Unterzeichnet: J. Bayer, Karl Fritsch,
Victor v. Janka, Dr. Rauscher.

Sitzung am 3. März 1858.

Vorsitzender: Director Dr. M. Hörnes.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

<i>Artl Ferdinand</i> , Dr. Med., Professord. Augen- heilkunde an der med. Hochschule zu Wien	Durch die Direction.
<i>Bendiner Anton Maxim.</i> , Dr. Med., in Wien	Durch die Direction.
<i>Boschan Friedrich</i> , Dr. Med., in Wien . .	Durch die Direction.
<i>Bruck Joachim</i> , Dr., k. k. Oberarzt bei Erzherzog Stefan Inf. Rgmt.	Dr. H. Pick, A. Pokorny.
<i>Filiczky Theodor</i> , Dr. Med., in Oedenburg .	Durch die Direction.
<i>Felix Eugen de</i> , in Wien	F. Brauer, Dr. J. Egger.
<i>Frommer Hermann</i> , Dr. Med., in Wien . .	Durch die Direction.
<i>Fünkh Cajetan</i> , Dr. Med., in Penzing bei Wien	Durch die Direction.
<i>Gerstel Adolf Heinrich</i> , Dr. Med., in Wien, Mitglied der k. k. Gesellschaft d. Aerzte	H. Pick, Dr. S. Reissek.
<i>Haller Carl</i> , Dr. Med., Primararzt im allg. Krankenhaus in Wien	Durch die Direction.
<i>Haschek Jacob Carl</i> , Dr. Med., k. k. Landes- gerichtsarzt u. Chir., Weissgärber Nr. 37	Durch die Direction.
<i>Hoffmann Adolf</i> , Dr. Med., in Wien, Mitglied der k. k. Gesellschaft der Aerzte . .	Dr. H. Pick, Dr. S. Reissek.
<i>Kolarzi Josef</i> , Accessist im k. k. Finanz- Ministerium	K. Lang, A. Rogenhofer.
<i>Kurzak Franz</i> , Dr. Med., Decan des Pro- fessoren-Collegiums der med. Facultät in Wien	Durch die Direction.
<i>Loebel Gustav</i> , Dr. Med., in Wien	Franz Flatz, Dr. J. Egger.

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

<i>Müller Hugo</i> , Hörer der Rechte in Wien . . .	<i>Gust. A. Künstler, Chr. Jaksch.</i>
<i>Paul Carl</i> , in Wien	<i>A. Rogenhofer, J. Kautetzky.</i>
<i>Peitler Anton</i> , Hochw., Domherr und k. k. Sectionsrath im Ministerium für Cultus und Unterricht	<i>R. v. Heufler, Dr. J. Egger.</i>
<i>Schwitz Josef</i> , Professor am Ober-Gymnasium zu Triest	<i>Prof. Kner, Prof. A. Pokorny.</i>
<i>Schreiber Egid.</i> , Lehramts-Candidat in Wien	<i>Gust. A. Künstler, Chr. Jaksch.</i>
<i>Setari Franz</i> , in Wien	<i>A. Rogenhofer, J. Kautetzky.</i>
<i>Strixer Salomon</i> , in Wien	<i>Fr. Brauer, Fr. Loew.</i>
<i>Wiesbauer Johann Leopold</i>	<i>Dir. Fenzl, Prof. Hinterücker.</i>

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausch:

- Memoirs of the literary and philosophical society of Manchester 2 series
volum. 1— inclus. 13.*
- Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regens-
burg. 11. Jahrgang. 1858.
- Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie
Kärnthens. 15. Jahrgang. Jänner 1857.
- Gemeinnützige Wochenschrift des polytechnischen Vereines zu Würz-
burg und des landwirthschaftlichen Vereins von Unterfranken und
Aschaffenburg. 7. Jahrgang. Nr. 38 bis inclus. 52. Würzburg 1857.
- Sitzungs-Berichte der kais. Akademie der Wissenschaften. 26. Band.
October 1857.
- Berliner entomologische Zeitschrift. 2. Jahrg. 1858. 1. Vierteljahresheft.
- Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereines für
Naturwissenschaften zu Hermannstadt. 8. Jahrg. Nr. 1 bis incl. 6.
- Relazione di Antonio Villa sulla monographia del bombice del Celso del
dottore Emilio Cornaglia. Milano 1857.*
- Rendicente delle adunanze della academia dei georgofili di Firenze.
Trienn. 3. ann. 2. 1858.*
- Etudes entomologiques par Mons. 1857.*
- Mémoires de la société impériale des sciences par Mons. Cherbourg
1856.*
- Mittheilungen des Vereines für Landescultur und Landeskunde im Her-
zogthume Bukowina. 1. Band. 2. Heft. Czernowitz 1857.
- Gospodarsky List. Godina 6. Brej. 5, 6, 7, 8. 1858.*
- Wochenblatt der k. k. steiernmärkischen Landwirthsgesellschaft. 7. Jahr-
gang. Nr. 8, 9. 1858.

Von der k. k. obersten Polizeibehörde:

Oesterreichische botanische Zeitschrift. 2, 3. 1858.

Wochenblatt der k. k. steiermärkischen Landwirthschaftsgesellschaft.
7. Jahrgang. 7, 8, 9. 1858.

Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie
Kärnthens. 15. Jahrg. 1. 1858.

Landwirthschaftliche Zeitschrift von und für Oesterreich. 3, 4, 5.
Linz: 1858.

Wochenblatt der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Salzburg. 8. Jahrg.
3, 4. 1858.

Die Vegetation und der Canal auf dem Isthmus von Suez von Theodor
Kotschy. Wien 1858.

Deutschlands Forst-Culturspflanzen von Ferdinand Fiscali. 2. ver-
besserte Auflage. Wien und Olmütz 1858.

Mittheilungen der k. k. mähr. schlesischen Gesellschaft zur Beförderung
des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn. 49,
50, 51. 1857.

Hospodárské noviny. Číslo 5, 6, 7, 8. 1858.

Wochenblatt der Land-, Forst- und Hauswirthschaft für den Bürger und
Landmann. 8. Jahrg. 1857. 49, 50. 9. Jahrg. 1858. 1.

Centralblatt für die gesammte Landescultur. 8. Jahrg. 1857. Nr. 49, 50.
9. Jahrg. 1858. Nr. 1.

Verhandlungen des Jungbunzlauer land- und forstwirthschaftlichen
Filial-Vereines. 1., 2., 3., 4. Heft. 1857.

Naturgeschichte des Mineralreiches für den practischen Bergmann von
Joh. Niederrist. 2. Theil. Brünn. 1858.

Oesterreichisches pädagogisches Wochenblatt. 17. Jahrg. Nr. 8. 1858.

Als Geschenk des Herrn Massalongo:

*Sopra l'arsenico nell'acqua feruginosa di Civilina, relazione della Gineta
per la monographia della acque minerali del Veneto compost. dai
prof. Massalongo.*

Als Geschenk des Herrn Dr. Med. Gustav Mayer:

Uebersicht der Cerambyciden Münchens. Von Dr. Med. Josef Kriech-
baumer. (Dissertatio inauguralis.)

Als Geschenke der Herren Verfasser:

*Hieracia croatica in seriem naturalem disposita cura. Ludovici Farkas-
Vukotinovic.*

Beiträge zur österreichischen Gratten-Fauna von Dr. Med. Camill
Heller.

Pflanzen. Von den Herren Bar. Fürstenwarter, Dr. Pötsch, Johann
Bayer und Carl Petter.

Vögel, Nester, Eier. Von dem hochw. Herrn Blasius Hanf.

Ameisen. Von Herrn Dr. Med. Gustav Mayer.

Schmetterlinge. Von Herrn Carl Lang.

Die Sitzung wurde durch den Vicepräsidenten Herrn Director
Dr. M. Hörnes eröffnet, sodann aber von Sr. Durchlaucht Fürsten
Richard zu Khevenhüller-Metsch, dem Präsidenten des Ver-
eines, persönlich geleitet.

Der Secretär Herr Dr. J. Egger liest folgendes in der Aus-
schusssitzung vom 1. März beschlossene Regulativ:

Vorschriften über das Ausleihen der Bücher des zoologisch- botanischen Vereines.

Die Bücher des zoologisch-botanischen Vereines können unter folgen-
den Bedingungen ausgeliehen werden.

§. 1.

Die Bücher werden nur gegen Empfangsschein ausgegeben. Der
Empfangsschein hat zu enthalten den hauptsächlichsten Titel des
Buches, Datum und die Unterschrift des Entlehners. Die Mit-
glieder werden ersucht, wegen Erleichterung der Evidenzhaltung für jedes
Werk einen besonderen Empfangsschein auszufertigen. Zur Bequemlichkeit
der Mitglieder liegen in der Bibliothek gedruckte Empfangsscheine zur Aus-
füllung bereit.

§. 2.

In Abwesenheit des zweiten Secretärs oder des Bibliothekars hat der
Vereinsdiener den Auftrag die Bücher zu verabfolgen. Die Mitglieder werden
der Ordnung willen dringend gebeten, die Bücher nicht ohne Dazwischen-
kunft einer der genannten Personen aus der Bibliothek zu nehmen.

§. 3.

Der bezahlte Jahresbeitrag gibt den Mitgliedern nur bis Ende März
des folgenden Jahres das Recht der Bücher-Entlehnung. Die in §. 2 genannten
Personen sind angewiesen, in zweifelhaften Fällen die begehrten Werke nur
gegen Vorweisung der laufenden Jahreskarte zu verabfolgen.

§. 4.

In der Regel dürfen nur fünf Bände auf einmal verabfolgt werden,
gleichgiltig ob diese einem und demselben oder verschiedenen Werken ange-
hören. Vier Hefte werden für einen Band gerechnet.

§. 5.

Bücher, die zum Bibliothekdienste und zum beständigen Gebrauche im Vereins-Localc nöthig sind, werden unter keiner Bedingung verabfolgt. Das Verzeichniss liegt im Localc auf; ebenso werden lose Nummern; Blätter oder Tafeln von Zeitschriften nicht ausgeliehen.

§. 6.

Besonders kostspielige, sowie Sammelwerke, die bei etwaiger Beschädigung in ihren einzelnen Bänden nicht ergänzt werden können, werden in der Regel nicht ausgeliehen, das Verzeichniss derselben liegt ebenfalls im Localc auf.

§. 7.

Jedes Mitglied wird ersucht, die ausgeliehenen Werke, sobald es dieselben nicht mehr benöthigt, längstens aber nach drei Monaten zurückzusenden; befindet sich aber ein Buch bereits einen Monat in den Händen eines Entlehnern, so hat nach Verlauf dieser Zeit jedes andere Mitglied das Recht, dieses Buch für sich in Anspruch zu nehmen, und es hat somit auf Verlangen eines Mitgliedes die Einforderung des gewünschten Buches durch den zweiten Secretär zu geschehen.

§. 8.

Wer für längere Zeit als acht Tage verweist, wird ersucht, die entlehnten Werke entweder zurückzusenden, oder Vorsorge zu treffen, dass sie während seiner Abwesenheit auf Verlangen zurückgestellt werden können.

§. 9.

Wenn ein Mitglied ein Buch verliert, so ist es verpflichtet, dem Verein die Kosten der Wiederanschaffung zu ersetzen; der gleiche Ersatz hat auch bei allen Werken zu geschehen, welche auffallend beschädigt oder mangelhaft zurückgestellt werden.

§. 10.

Der vorhandene Empfangsschein wird als Beweis angesehen, dass das Buch sich noch in den Händen des Entlehnern befindet; die Mitglieder werden daher in ihrem Interesse aufmerksam gemacht, jedes entlehnte Buch nur gegen Auswechslung des Empfangsscheines zurückzustellen.

§. 11.

Die im §. 2 genannten Personen sind angewiesen, die Empfangsscheine nur dann auszuwechseln, wenn die Bücher in unversehrtem Zustande zurückgestellt werden.

§. 12.

Kein Buch darf ausgeliehen werden, bevor es in einer Sitzung vorgelegt, vierzehn Tage darnach im Vereins-Localc aufgegeben, und der Bibliothek ordnungsmässig einverleibt worden ist.

§. 13.

Mitglieder, welche Ausnahmen der §§. 4, 6, 7 benöthigen, werden ersucht, sich an den zweiten Secretär zu wenden, welcher entweder sogleich oder nach Berichterstattung an den Ausschuss das Begehren beantworten wird.

§. 14.

Der Ausschuss ist berechtigt, aus wichtigen Gründen entlehnte Bücher auch vor der bestimmten Zeit zurückzufordern.

Herr Vicepräsident Dr. M. Hörnes bringt einen Antrag zur Abänderung der Statuten auf die Tagesordnung und ersucht den Antragsteller Herrn Sectionsrath L. R. v. Heufler, denselben vorzutragen und zu motiviren, worauf Herr v. Heufler, wie folgt, liest:

Antrag auf Abänderung des §. 21 der Statuten des zoologisch-botanischen Vereines.

Der §. 21 lautet: Der Verein führt ein Siegel mit der Aufschrift: „Zoologisch-botanischer Verein in Wien.“

Die gewünschte Abänderung lautet: Der Verein führt ein Siegel mit der Aufschrift: „Kaiserlich-königliche zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.“

Nach §. 22 der Statuten sind Anträge, welche auf Abänderung der Statuten zielen, schriftlich und motivirt der Direction zu übergeben.

In Befolgung dieser Vorschrift folgen hier die Motive dieses Antrages.

Vor sieben Jahren hat sich unser Verein gebildet, dessen Zweck die Förderung des Studiums der Naturgeschichte des Pflanzen- und Thierreiches mit besonderer Berücksichtigung des Kaiserthums Oesterreich ist.

Seine k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juni 1853 diesen zoologisch-botanischen Verein und seine Statuten allergnädigst genehmigt. Seine Wirksamkeit ist durch mehrfache ausserordentliche Gunstbezeugungen wesentlich befördert worden.

Die Stände Niederösterreichs haben dem Verein in ihrem Landhause unentgeltlich die nöthigen Räumlichkeiten für sein Museum, seine Bücher und seine engeren Zusammenkünfte, der Vorstand des k. k. botanischen Universitätsgartens und später die kaiserliche Akademie der Wissenschaften haben ihm einen Saal zur Abhaltung seiner wissenschaftlichen monatlichen Versammlungen bewilliget; der Chef der k. k. obersten Polizeibehörde überlässt ihm die an ihn gelangenden Pflichtexemplare der österreichischen Presseerzeugnisse aus dem Fache der Naturgeschichte, der Minister für Cultus und Unterricht hat durch mehrjährige Subventionen unter der Bedingung der Vertheilung von Naturalien an die Lehranstalten und auf mehrfache andere Weise den Verein auf das Kräftigste unterstützt.

Sämmtliche Functionäre des Vereines leisten ihre Dienste ganz ohne Entgelt, für die wissenschaftlichen Arbeiten wird kein Honorar bezahlt.

Diese vielseitige Hilfe macht es dem Vereine möglich, den unbedeutenden statutenmässigen Jahresbeitrag ungeändert zu lassen und den Mitgliedern

seine jährlichen Druckschriften, welche aus Sitzungsberichten, Abhandlungen und abgesonderten Werken bestehen, und im Buchhandel einen weit höheren Preis haben, zu übergeben, und sie durch leihweise Mittheilung seiner Bücher und Naturalien, so wie durch Determinirung ihrer Sammlungen zu unterstützen, wozu für die in Wien befindlichen Mitglieder noch der Besuch des Museums und der Abendversammlungen kommt. Im Museum finden sie die Flora und Fauna Oesterreichs würdig vertreten, die nöthigen optischen Instrumente zur Untersuchung der aufbewahrten Naturalien und an Büchern nicht nur vollständig die neueste österreichische Literatur der Naturgeschichte, sondern auch die Schriften von mehr als hundert gelehrten Gesellschaften beider Hemisphären, mit denen wir unsere eigenen Druckwerke tauschen.

Bei der Gründung des Vereins zählten wir 105 Mitglieder, heute ist ihre Zahl über 800 gestiegen, darunter sind alle Stände und alle Kronländer vertreten. Seine Functionäre, geben das ehrenvollste Zeugniß des Vertrauens, welches der Verein den Koryphäen der Naturgeschichte schenkt und von ihnen genießt.

Wir können in dieser Beziehung namentlich auf die Thatsache hinweisen, dass die Herren Vorstände der k. k. naturhistorischen Hofcabinete sämmtlich Vicepräsidenten des Vereines sind, und der Präsident unseres Vereines Richard Fürst zu Khevenhüller-Metsch sich in dem Falle des §. 15 unserer Statuten von einem derselben vertreten lässt.

Die gesammten Verhandlungen des Vereines, welche bereits sieben Bände umfassen, sind ein thatsächlicher Beweis der Richtung unserer Bestrebungen, welche durchaus ernster, wissenschaftlicher Art sind und sich weder in luftigen Hypothesen verlieren, noch in eitlen Dilettantismus verflachen, noch in jenes neueste Zwitterding von Naturanschauung und Belletristik ausarten, das heutzutage in der Mode ist.

Keine Arbeit wird in unsere Druckschriften aufgenommen, ohne dass der Verein sich die Ueberzeugung verschafft, dass sie von Werth sei und den Vereinszwecken entspreche. Desshalb sind unsere Vereinsschriften bereits eine unentbehrliche Fundgrube für die Naturhistoriker Oesterreichs geworden; man findet als Mitarbeiter fast alle hervorragenden Zoologen und Botaniker des ganzen Reiches und auf der Palästra unserer Versammlungen üben sich und erstarken unsere jungen Kräfte und bringen ihre gelungenen Erstlinge dar.

Dass unsere Schriften in keiner naturhistorischen Bibliothek entbehrt werden können, hat der Herr Minister für Cultus und Unterricht in einem Schreiben an den Verein vom 1. Jänner 1857 ausdrücklich hervorgehoben und desswegen alle Bibliotheken der Unterrichts-Anstalten des Reiches aufmerksam gemacht, dass sie dieselben um den jährlichen Beitrag der Mitglieder, also zu einem sehr begünstigten Preise beziehen können.

In Folge dessen sind viele Bibliotheken des Reiches — ihr Zahl beträgt bereits bei 70 — regelmässige Abnehmer unserer Schriften geworden. Die österreichische Gymnasialzeitschrift, bekanntlich eines der geachteten Unter-

richtsjournale Europa's, hat im Jännerhefte des 1. J. einen längeren Aufsatz über die Wirksamkeit unseres Vereins gebracht, der eine nach Fächern geordnete Zusammenstellung der Abhandlungen in den ersten sechs Bänden der Vereinsschriften enthält, von dem ein Separatabdruck beigelegt ist. Daraus geht hervor, dass auch die wirkenden Mitglieder innerhalb der dem Vereine gesteckten Schranken mit schönem Erfolge bestrebt sind, der grossen Idee der Regierung unseres Allergnädigsten Kaisers und Herrn lebendigen Ausdruck zu geben, der Idee nämlich, an dem Ruhme und der Einheit des Reiches, unseres Gesamt Vaterlandes, mit vereinten Kräften zu arbeiten. Der Ungar und der Italiener, der Böhme und der Deutsche reichen sich hier freundlich die Hände und jeder Einzelne fühlt sich durch den Gedanken einträchtigen, gemeinsamen Wirkens ermuthiget und gehoben.

So ausgebreitet auch die Wirksamkeit des Vereins und so gross die Theilnahme ist, welche er bereits gegenwärtig findet, so vielfältigen Nutzen er in wissenschaftlicher pädagogischer und allgemein bildender Beziehung zu bringen vermag, so betrachtet er sich dennoch erst am Anfange seiner möglichen Entwicklung, mag er nun die Aufgabe betrachten, welche er sich vor Allem gesetzt hat, das ist, die, insoweit es Menschen möglich ist, vollständige Erforschung des Pflanzen- und Thierreiches im Gebiete des Kaiserthums Oesterreich und die Bekanntmachung der Resultate dieser Forschungen durch Wort und Bild im Wege der Vereinsschriften zum Lobe des Schöpfers und zum gemeinen Besten unseres Vaterlandes, oder mag er die grosse Menge der Jünger der Naturgeschichte betrachten, deren Bestrebungen der Verein unterstützen soll, oder das Verzeichniss seiner Mitglieder vergleichen mit der vielfach grösseren Menge jener Männer, von denen er eine thätige Theilnahme an seinen Bestrebungen voraussetzen darf.

Als ein Mittel, die bisher geschilderte Wirksamkeit des Vereins zu erhöhen, betrachten wir unterzeichnete Mitglieder die beantragte Aenderung seines Namens.

Es ist nämlich eine Thatsache, dass jene Vereine, deren Absicht nicht Geldgewinn, sondern die Förderung der Wissenschaft ist, nur in seltenen Fällen den allgemeinen Namen Verein führen. Jene gelehrten Vereine, welche alle Zweige der Wissenschaften betreiben, heissen, wenn sie auch nur Privatvereine sind, in der Regel Akademien oder Athenäen, diejenigen aber, welche eine bestimmte Gruppe der Wissenschaften oder eine einzelne Wissenschaft betreiben, heissen fast immer Gesellschaften. Der Name Gesellschaft steht in den Augen der Menschen höher als der allgemeinere Name Verein.

Das Ansehen, das mit dem Namen einer Gesellschaft verbunden ist, steigt jedoch in raschester Weise, wenn dieselbe gewürdigt wird, sich das Ehrenwort kaiserlich-königlich vorsetzen zu dürfen.

Diese Auszeichnung geniessen zahlreiche wissenschaftliche Privatvereine des Reiches, insbesondere können wir in dieser Beziehung anführen: die Imperiale e Regia Academia Roveretana, die k. k. Landwirthschaftsgesell-

schaften in Wien, Graz und Laibach, die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft in Prag; die k. k. mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung der Landwirthschaft und Industrie in Kärnthen, die k. k. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn, die k. k. Gesellschaft der Aerzte, die k. k. Gartenbau-Gesellschaft und die k. k. geographische Gesellschaft in Wien.

Die ähnlichen Aufgaben der hier aufgezählten Gesellschaften und unser eigenes bisheriges Wirken geben uns Muth, unser Streben nach der gleichen Auszeichnung als kein hoffnungsloses anzusehen. So sehr bei der Gründung des Vereines der bescheidenste Name als der beste gelten konnte, so sehr halten wir es gegenwärtig nach dem ersten Septennium unseres Bestehens für angezeigt, nicht bloss in der Wirklichkeit eine gelehrte Gesellschaft zu sein, sondern auch so zu heissen, und zugleich jenen Ehrentitel sich zu erbitten, der von jeher der höchste patriotische Ruhm der gelehrten Gesellschaften Oesterreichs gewesen ist.

Wien am 1. März 1858.

Unterschriften:

Heufler, Neilreich, A. Pokorny, Dr. R. Rauscher,
V. Kollar, Dr. M. Hörnes, J. Bayer, J. G. Beer,
Dr. J. Egger, K. Fritsch, H. W. Reichardt.

Nach Vorlesung dieses Antrages bemerkt Herr Graf Marschall, er wäre vollkommen mit der Sache einverstanden, halte es aber für würdiger, diesen Antrag nicht als eine Abänderung der Statuten zu behandeln, sondern in einem eigenen allerunterthänigsten Gesuch unmittelbar bei Sr. Majestät dem Kaiser um die Aenderung des Titels des Vereines einzuschreiten.

Herr Dir. E. Fenzl glaubt, dass sich dieser neue Vorschlag sehr gut mit dem ursprünglichen Antrag vereinigen lasse, um dessen Dringlichkeitserklärung es sich hier statutenmässig zunächst handle.

Da sich bei der Abstimmung Niemand gegen den Antrag ausspricht, so wird derselbe einstimmig für dringlich erklärt und der Vorberathung durch den Ausschuss, sowie der Schlussfassung in der nächsten Monatssitzung überwiesen.

Die wissenschaftlichen Vorträge begann Herr Prof. Simony mit einer Mittheilung über die oberen Vegetationsgrenzen und das Vorkommen einzelner Pflanzenarten in den Umgebungen des Ortes. Der

L. v. Heufler. Grf. Marschall. E. Fenzl. Prf. Simony. Fr. Brauer. V. Kollar. J. Albin. 27

Vortragende legte gleichzeitig drei von ihm gemalte Ansichten, den Ortles, den grossen Marteller-Ferner und den Monte Braulio vorstellend, der Versammlung vor. (Wird später in den Abhandlungen erscheinen.)

Herr Fr. Brauer liest über die Oestriden des Hochwils. (Siehe Abhandlungen des nächsten Quartals.)

Herr Dir. Kollar erstattete Bericht über eine Abhandlung des Herrn Dr. Jos. Albin, suppl. Prof. der Physiologie an der Universität zu Krakau, das Gift der *Salamandra maculata* betreffend. (Siehe Abhandlungen.)

Zugleich theilte Herr V. Kollar die Naturgeschichte der neuerlich wieder aufgefundenen Schildmilbe *Notaspis theleproctos* Herm., wie folgt, mit.

Von dieser kleinen Schildmilbe, welche vor mehr als 50 Jahren von Joh. Friedr. Hermann in Strassburg zuerst beschrieben und abgebildet wurde, wusste man bis jetzt weiter nichts, als dass sie unter Moos lebe. In allen später erschienenen Werken, die über Arachniden handeln, wurde Hermann's Beschreibung einfach reproducirt.

Einem Zufall verdanken wir nähere Aufschlüsse über die Lebensweise dieses kleinen durch die zierliche Sculptur seines Rückenschildes so interessanten Thierchens. Als im September des verflossenen Jahres Herr Mann auf einer entomologischen Excursion nach dem Bisamberge die jungen Rothföhren, *Pinus silvestris* wegen kleinen Schmetterlingen und Raupen abklopfte, bemerkte er, dass sein weisser Hut dicht mit schwarzen Atomen bedeckt war, als ob man ihn mit feinem Schiesspulver bestreut hätte.

In der Meinung, dass diese Atome Junge einer längst bekannten Blattlaus sein dürften, suchte er ohne die Thierchen näher zu untersuchen, seinen Hut davon so viel als möglich frei zu machen. Als mir Herr Mann des andern Tages von dieser Erscheinung Meldung machte, bedauerte ich, dass er nicht einige dieser Thiere zur genauen Untersuchung mitgebracht habe. Er nahm nun seinen Hut, und siehe da, mehrere dieser Thiere waren noch an dem Filz hängen geblieben. Bei Besichtigung derselben mit einer starken Loupe ergab es sich, dass es keine Blattläuse, sondern die vorerwähnte Milbe sei.

Es lag mir daran über die Lebensart des sonst nur selten vorkommenden Thierchens etwas Verlässliches zu erfahren; ich veranlasste daher Herrn

Mann sich sogleich wieder nach dem Bisamberg zu begeben und sorgfältig nachzuforschen, wie und wo diese Milbe eigentlich lebe.

Schon am andern Tage brachte Herr Mann Hunderte von den Thieren, die er am Stamme der jungen Föhren sogleich entdeckte; er unterliess nicht einige Rindenstücke mitzubringen, damit sich die Thiere unter dieselben verbergen konnten.

Als ich die Rindenstücke näher besah, fand ich dass sie mit kleinen, jedoch ganz vertrockneten Flechten bedeckt waren. Diese Flechten nun sind die eigentliche Nahrung der Milbe, denn ich beobachtete, dass sie, so lang sie am Leben waren, daran nagten.

Herr L. R. v. Heufler besprach ein neues Vorkommen der seltenen *Prasiola Sauteri* Menegh.

Derselbe legte nämlich zur Einsicht eine Alge aus dem Herbar des tirolischen Nationalmuseums Ferdinandeum vor, welche nach der beiliegenden Etiquette der Chorherr des Prämonstratenserstiftes Wilten, Anton Perktold, am 24. September 1840 in einem Bächlein in der Nähe des Längenthaler Feners (südwestlich von Innsbruck, Nordabhang der Centralkette, Höhe 7629') gefunden hat. Diese Alge ist eine *Prasiola* und wurde zuerst von Sommerfelt im Jahre 1827 bei einer botanischen Excursion in Bergens Stift (Norwegen) gefunden und in dem Magazin for Naturvidenskaberne IX, 27 (Christiania. 1828) als *Uva fluviatilis* beschrieben. Leider ist diese Zeitschrift ausser Scandinavien so wenig verbreitet, dass es erst dem Monographen der Gattung *Prasiola*, C. Fr. W. Jessen (*Prasiolae generis monographia*. Kiliae 1848.) gelang, Sommerfelt's Entdeckung in weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Unterdessen hatte diese Alge, nachdem Sauter sie in kalten Alpenquellen Pinzgau's gefunden und in einem Verzeichnisse verkäuflicher Pflanzen (Flora 1839, I. Intelligenzblatt 36) als *Uva intestinalis* aufgeführt hatte, Meneghini brieflich als *Prasiola Sauteri* benannt und Kützing hatte sie unter diesem Namen in seiner *Phycologia germanica* (1845) aufgenommen.

Nach Jessen's Monographie (15) ist sie auch in subalpinen kleinen Bächen Spitzbergens an der Magdalena-Bai von J. Vahl gefunden worden.

Rabenhorst hat sie in seiner verkäuflichen Algensammlung (die Algen Sachsens, resp. Mitteleuropa's) VIII. Dekade. Nr. 74 als *Prasiola Sauteri* mit der Bezeichnung: „An Steinen in kalten Quellen des Ordthales (soll wohl heissen Oedthales) in Ober-Pinzgau. Sauter.“ im Jahre 1851 ausgegeben. Nach den Regeln der Priorität des specifischen Namens soll der erste Name bleiben und diese vornehme, seltene, schöne, arktisch-alpinische Alge richtiger *Prasiola fluviatilis* heissen.

Die Identität mit Sommerfelt's *Uva fluviatilis* ist durch authentische Exemplare, welche Jessen vor sich hatte, nachgewiesen.

Aus einem Briefe des Herrn Dr. J. R. Lorenz theilt Herr v. Heufler Folgendes über die eigenthümliche synontologische Behandlung der Naturobjecte mit, nach welcher Herr Dr. J. Lorenz in Fiume bei der beabsichtigten Durchforschung der submarinen Fauna und Flora des Quarnero vorzugehen gedenkt:

„Ich bin der Ueberzeugung, dass die synontologische Behandlung, welche die Naturobjecte in ihrem Zusammenhange, ebensowohl nach ihrem Kausalverhältnisse, als auch nach dem Ausdrücke und ästhetischen Habitus ihrer Gesamterscheinung betrachtet, nicht nur dem heutigen Standpuncte der Naturwissenschaft, sondern auch dem ethischen Bedürfnisse der Jetztzeit vorwiegend angemessen sei.

Was das erstere anbelangt, brachte die Linné'sche Periode vorwiegend rein systematische Arbeiten nach äusseren Merkmalen und entsprechende systematische Sammlungen mit sich; die Cuvier-Decandoll'sche Periode erweiterte die Gesichtspuncte der vorigen, ohne sie aufzuheben, durch Einbeziehung der anatomischen, physiologischen, embryologischen und paläontologischen Verhältnisse möglichst vieler Species, und brachte nach dieser Richtung angelegte Sammlungen hervor. Hiermit ist nun für die Arten und die höheren systematischen Gruppen Alles angebahnt, was die Wissenschaft über dieselben nach äusserer Erscheinung und innerer Gesetzlichkeit erforschen kann; freilich wird die Ausführung des Angebahnten wohl so lange dauern und fortgesetzt werden müssen, als das Menschengeschlecht forschen wird; aber wenigstens die Hauptrichtungen der Methode sind bezüglich der systematischen Einheiten zum Abschlusse gebracht. Für unsere jetzige Humboldt'sche Periode ergibt sich also naturgemäss die Aufgabe, das möglichst genau erforschte Einzelne nun auch in seinem Zusammentreten und Zusammensein zu betrachten und dafür feste Methoden aufzustellen; endlich auch Sammlungen nach diesen Gesichtspuncten einzurichten. Offenbar neigt sich auch ein nicht unbeträchtlicher Theil der jetzigen Naturforscher mit grösserer oder geringerer Bestimmtheit zu solchen Betrachtungen, und ich erlaube mir diese Zeilen nicht in der Meinung, etwas Neues vorzutragen, sondern um anzudeuten, dass ich eine bestimmte Richtung aus Ueberzeugung einhalte.

Das ethische Bedürfniss der Zeit scheint Gleiches zu fordern. Die Verirrungen des Materialismus, welche nicht selten sogar mit Begeisterung aufgenommen wurden, dürften zum grossen Theile aus der psychologischen Einseitigkeit hervorgegangen sein, welche in der Methode der anatomisch-physiologischen Forschungsweise liegt. Der Verstand hat es dabei unablässig mit den Beziehungen von Zweck und Mitteln zu thun; die Gescheidtheit wird dadurch stets im Vordergrund gehalten und entwickelt, dabei aber immer nur zur Idee der Zweckmässigkeit gelangt. Zweckmässigkeit hat aber immer nur relativen Werth, der vom Werthe des Zweckes abhängt; das aus-

schliessende Exercitium des Geistes im Kreise der Zweckmässigkeiten, der Ursachen und Wirkungen am Einzelnen, führt daher nicht zur Idee dessen, was absoluten Werth hat; man kommt nicht zum Bedürfnisse nach dem Höheren; und da der Verstand nur dort seine Logik in Bewegung setzt, wo ihm ein Ziel erreichenswerth scheint, sucht der einseitige Physiolog nicht nach dem Höheren und Ewigen, weil ihm die Ahnung desselben verloren gegangen, er also keinen Grund findet, darüber zu forschen. Hingegen dürfte das ästhetische Moment und der machtvolle Ausdruck, welche uns aus der Natur entgegensprechen, wenn wir ganze grosse Complexe ihrer Producte und Phänomene in ihrer Totalität betrachten, auch die idealen Richtungen des Geistes wach rufen und, da das Schöne und Erhabene absoluten Werth hat, auch den Verstand zur Verfolgung solcher Forschungen anregen, welche zur Betrachtung und Verehrung des Absoluten führen. So unerlässlich also das Festhalten und die Vervollkommnung der physiologischen Forschungen ist, und so wenig sich ein Naturforscher von denselben emancipiren darf, möchte es doch auch von ethischer Seite wünschenswerth erscheinen, durch die synontologische Behandlung der Natur ein idealeres Moment in die Naturforschung einzuführen. —

Endlich ist es auch unverkennbar, dass auch die für den Staat und die Gesellschaft wichtigsten naturwissenschaftlichen Forschungen im grösseren Massstabe nur unter Festhaltung synontologischer Gesichtspuncte und Methoden möglich sind, — freilich unter Vorwalten der causalen Verhältnisse.

Aus all diesen Gründen werde ich mich immer nur von jenem Theile meiner Arbeiten wahrhaft befriediget fühlen, welcher in jenem Sinne ausgeführt ist; wenngleich äussere Umstände mir manche andere Thätigkeitsrichtungen aufdringen und anders gefärbte Producte entstehen lassen mögen.“

Inwiefern hiedurch insbesondere auf Linné hingewiesen wird, machte Herr v. Heufler darauf aufmerksam, wie dieser grosse Geist nicht bloß aus seinen systematischen Werken und noch weniger aus seiner Schule einseitig beurtheilt werden dürfe, indem seine *Amoenitates academicae* und die *Philosophia botanica* vielfach Zeugnisse von der allseitigen grossartigen Naturanschauung Linné's geben.

Herr A. Rogenhofer beschreibt die ersten Stände eines Schmetterlings (*Cidaria Podevinaria* H. Sch.) der Wiener Gegend. (Siehe Abhandlungen.)

Se. Durchlaucht Fürst Khevenhüller-Metsch gibt Nachricht von einer merkwürdigen Monstrosität, einer Kalbin mit sechs Füßen, welche er auf einem seiner Güter lebend besitzt und demnächst bei milderer Witterung in die k. Menagerie nach Schönbrunn abzuliefern gedenkt.

Der Secretär Dr. A. Pokorny legt von eingelaufenen Manuscripten vor:

1. A. Weiss, Beitrag zur Kenntniss der Intercellularsubstanz und der partiellen Verdickung der Zellmembran phanerogamer Pflanzen.
2. G. Frauenfeld, Reiseskizzen, den Aufenthalt in Rio Janeiro und auf St. Paul betreffend. (Siehe Abhandlungen.)

Sitzung am 7. April 1858.

Vorsitzender: Prof. Dr. Rudolf Kner.

Neu eingetretene Mitglieder:

Se. Excellenz Herr *Anton Ernst Graf von Schaafgotsche*, Bischof von Brünn.
 Der hochwürdigste Herr *Heinrich Förster*, Fürst Bischof von Breslau.
 Se. Eminenz Hr. *Johann Scitovsky*, Cardinal, Primas von Ungarn, Erzbischof von Gran.
 Se. Eminenz Hr. *Georg Haulig*, Cardinal, Erzbischof zu Agram.
 Der hochwürdigste Hr. *Josef Al. Pukalsky*, Bischof zu Tarnow.
 Der hochwürdigste Hr. *Anton Stromschek*, Fürst Bischof von Lavant.

Ferner:

P. T. Herr <i>Brunner v. Wattenwyl Carl</i>, k. k. Tele- grafen-Director <i>Canestini Johann</i>, Lehramts-Candidat . . . <i>Chalupsky Franz</i>, Hochwürden, Pfarrer in Königsfeld <i>Effenberger Josef</i>, Dr., practischer Arzt in Hitzing <i>Farkasch</i>, Dr., k. k. Bezirksarzt in Lutten- burg	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn Dr. <i>M. Hörnes</i>, Dr. <i>J. Egger</i>. <i>Woldrich</i>, Dr. <i>J. Egger</i>. durch die Direction. durch die Direction. <i>L. R. v. Heufler</i>, Dr. <i>J. Egger</i>.
--	--

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Flora Anton</i> , Dr. d. Med. et Chir., practischer Arzt in Wien	<i>L. R. v. Heufler</i> , Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Frankl Josef Adam</i> , Dr. d. Med., practischer Arzt in Wien	durch die Direction.
<i>Fridrich</i> , Dr., Bezirksarzt in Bruck an der Mur	<i>L. R. v. Heufler</i> , Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Fürth Josef</i> , Mediciner an der Hochschule in Wien	<i>L. R. v. Heufler</i> , Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Gorischek Franz</i> , k. k. priv. Buchdruckerei und Realitäten Besitzer in Wien . . .	<i>L. R. v. Heufler</i> , Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Grabacher</i> , Dr., k. k. Bezirksarzt in Waidhofen an der Thaya	durch die Direction.
<i>Gruber Josef</i> , Dr., Secund.-Arzt im allgemeinen Krankenhause in Wien	durch die Direction.
<i>Hausser Ferdinand</i> , Apotheker in Klagenfurth	durch die Direction.
<i>Hein Isidor</i> , Hörer der Medicin in Wien . .	<i>Carl Lang</i> , <i>W. Reichardt</i> .
<i>Hinterhuber Julius</i> , Apotheker in Salzburg .	durch das Präsidium.
<i>Hlatzer</i> , aus Pest	durch die Direction.
<i>Jungb. Philipp</i> , Dr. Med. et Chir., k. k. Hofmedicus	Dr. <i>J. Egger</i> , <i>Senoner</i> .
<i>Kamp August</i> , Dr. Med., practischer Arzt in Wien	Dr. <i>J. Egger</i> , <i>Senoner</i> .
<i>Kumpf</i> , Dr., aus Klagenfurt	durch die Direction.
<i>Menschik Josef Stanislaus</i> , k. k. Statthaltereibeamter in Brünn	durch die Direction.
<i>Passagnotti Franz</i> , Dr., k. k. Bezirksarzt in Bielitz	Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Pohlmann Josef</i> , bürgl. Apotheker in Wien .	durch die Direction.
<i>Praschek Alexander</i> , Hochw., Kaplan in Brünn	Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Richel Friedrich</i> , Oberzahlmeister in Kassel	<i>A. Rogenhofer</i> , <i>Mayer</i> .
<i>Römer C.</i> , in Namiest bei Brünn	<i>J. Juratzka</i> , Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Rosenthal Ludwig</i> , Ritt. v., Stadt 764 . . .	<i>L. R. v. Heufler</i> , Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Rothensel Anton</i> , Dr. Med., in Wien	durch die Direction.
<i>Sardagna Michael</i> v., in Trient	<i>L. R. v. Heufler</i> , Dr. <i>J. Egger</i> .
<i>Schroff Carl Damian</i> , Dr. Med., Prof. der Pharmacologie an der med. Hochschule in Wien	durch das Präsidium.
<i>Schrott Constantin</i> , Dr. Med., in Mitterburg	durch die Direction.
<i>Seeburger Johann Nepomuk</i> Ritt. v., Dr. Med., erster Leibarzt Sr. Majestät und k. k. Hofrath	Dr. v. <i>Ettingshausen</i> , <i>A. Pokorny</i> .

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
Seeliger Johann Nepomuk, Dr. Med., k. k.	
Hof- und Bezirksarzt in Amstetten . . .	durch die Direction.
Spirk Johann, Hochw., Kaplan in Turas . .	durch die Direction.
Spitzmüller Julius, Dr. Med. in Wien . . .	Dr. v. Ettingshausen, A. Pokorny.
Stoudovsky, Dr., Oberstabsarzt und Sanitäts-	
Referent in Prag	durch die Direction.
Strakel Josef, Dr., Stadt- und prov. Gerichts-	
arzt in Tarnow	durch die Direction.
Striech Florian, Dr., Notar der medicinisch.	
Facultät in Wien	durch die Direction.
Stuhlberger Alois, Dr. Med., Ritt. des Kaiser	
Franz Josefs Ordens, erster Stadtphysi-	
cus und Sanitäts-Magister in Wien . .	durch das Präsidium.
Taraba Josef, Dr. Med., Assistent an der	
Lehrkanzel der Botanik an der Univer-	
sität zu Prag	durch die Direction.
Ulrich Franz, Dr. Med., Primararzt im k. k.	
allgemeinen Krankenhause	durch die Direction.
Waginger Karl, Dr. Med., pract. Arzt in	
Wien	durch die Direction.
Zebrazky, Ritt. v., Dr. Med., Badearzt in	
Busiar bei Temesvar	durch das Präsidium.
Ziffer Josef, Dr., k. k. Bezirksgerichtsarzt	
in Friedek in Schlesien nächst Mistek .	A. Schwab, Dr. A. Pokorny.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausch:

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. 8. Jahrg. Nr. 3. 1858.

Atti dell' imp. reg. istituto veneto di scienze, lettere ed arti dal Novembre 1857 all' Ottobre 1858.

Atti del imp. reg. istituto lombardo di scienze, lettere ed arti. Vol. I. Fasc. 2 e. 3.

Mittheilungen, über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie Kärnthens. 15. Jahrg. Nr. 2. Februar.

Mittheilungen der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn. 1857. Nr. 1—52 und Notizblatt von Nr. 1—12.

Jahresberichte des naturwissenschaftlichen Vereines von Elberfeld und Bremen. 3. Heft. 1858.

Rendiconti della adunanza della reg. academia economico-agraria dei geografi di Firenze. Trienn. III. Anno II. Firenze 1858.

Sitzungsberichte der k. k. Akademie der Wissenschaften. XVII. Band.

1. Heft. 1857. November. — XVIII. Band. Nr. 1—3. 1858. Jänner.

Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou. Année 1857. Nr. IV.

Zwölfter Jahresbericht der „Pollichia“, eines naturwissenschaftlichen Vereines der baierischen Pfalz. 1854.

Dreizehnter detto. 1855.

Fünftehnter detto. 1857.

Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, vom naturwiss.

Verein für Sachsen und Thüringen in Halle. Jahrgang 1858.

Berichte über die Verhandlungen der Gesellschaft für Beförderung der Naturwissenschaften zu Freiberg in Baden. Nr. 25. October 1857.

Proceedings of the American Academy of Arts and Sciences. Vol. II. From. Mai. 1848 from Mai 1858.

Von der k. k. obersten Polizeibehörde:

Notice sur le Prodromus Lichenographiae Galliae et Algeriae.

Flora Comense (del Prof. Giuseppe Gomolli) Volume VII.

T. R. Ambrosi. Flora Tiroliae Australis. Vol. II.

Verhandlungen des Vereines für Naturkunde zu Pressburg. 2. Jahrgang. 1857.

Lotos. Zeitschrift für Naturwissenschaften Vom 8. Jahrgang pro Februar und März.

Anfangsgründe der Zoologie von Franz Leydolt. (Dritte und vermehrte Auflage.)

Storia Naturale illustrata del Regno Animale. Vol. 11. Fasc. 49, 50, 51, 52, 53.

Die Fortsetzung der Zeitungen.

Als Geschenk des Herrn Verfassers:

„Hedwigia“, ein Notizblatt für kryptogamische Studien von Dr. L. Rabenhorst. I. Band. Nr. 20.

Pflanzen. Von den Herren: Josef Andorfer, J. Juratzka, Dr. L. Rabenhorst, Emanuel Weiss.

Neuropteren. Vom Herrn Fried. Brauer.

Der Vorsitzende Prof. Dr. R. Kner bringt den in der vorigen Sitzung bereits angekündigten Antrag v. Heufler's auf Abänderung

des §. 21 der Statuten des Vereins, respective auf Abänderung des Namens „Zoologisch – botanischer Verein in Wien“ in den Namen „Kaiserlich – königliche zoologisch – botanische Gesellschaft in Wien“ zur Abstimmung, und es wird dieser Antrag ohne Debatte mit Stimmeinhelligkeit angenommen.

Bezüglich der vom Herrn Grafen A. Fr. Marschall vorgeschlagenen Modification, der Verein möge sich in dieser Angelegenheit unmittelbar an die Person Sr. Majestät des Kaisers wenden, zieht die Versammlung auf Antrag des Ausschusses vor, das betreffende Gesuch im gewöhnlichen Geschäftsgang an die k. k. Behörden gelangen zu lassen.

Herr Prof. Dr. A. Kerner hält einen sehr anregenden Vortrag über mehrere Vegetationsformen der ungarischen Tiefebene. Er spricht zunächst über die eigenthümlichen Torfmoore daselbst, welche aus ungeheuern schwimmenden Rohrinseln gebildet werden und am meisten noch den nordischen Grünlandsmooren gleichen. Sie haben eine sehr ärmliche Flora, die sich erst spät entwickelt, wenn die Heide schon fahlgelb geworden ist. Eine sehr sonderbare Bildung sind in vielen die sogenannten Zsombég, 2—4 Fuss hohe Säulen oder umgekehrte Kegel, aus nur nach aufwärts fortwachsenden Rasen von *Carex stricta* gebildet. Alle diese Moore entstehen nur in ganz ruhigem, geklärtem Wasser und werden bisher sehr wenig ausgebeutet. An die Moore grenzt die Vegetationsform der Sumpfwiesen, deren Flora zur Blüthezeit denselben Farbenwechsel zeigt, wie die Wiesen überhaupt, nämlich zuerst vorherrschend gelbe, dann weisse, ferner rothe und blaue und zuletzt wieder weisse Blüthen. Eigenthümlich ist die rasch vergängliche Vegetation der Salzsteppen; am reichsten aber ist im Tieflande die Vegetation der Sandheiden, welche sich zugleich durch das Auftreten vieler osteuropäischer Pflanzen auszeichnet. (Das Nähere wird später in den Abhandlungen erscheinen.)

Herr Prof. Dr. Molin aus Padua spricht über *Spiroptera chrisoptera*, einen neuen Eingeweidewurm aus der Haut des Tapirs. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. Josef Frankl, Badearzt zu Marienbad, schenkte dem Vereinsmuseum ein von weiland Sr. Majestät Friedrich August II. eigenhändig geschriebenes Verzeichniss der von Allerhöchstdemselben in der Marienbader Gegend gefundenen und gesammelten Pflanzen. Er erwähnte mit Pietät der Verdienste des Königs um die österr. Flora, indem Allerhöchstderselbe im Interesse der Botanik, die jederzeit sein Lieblingsstudium war, im J. 1829 das Erzgebirge, im J. 1834 und 1835 die Gegend Marienbads und in demselben Jahre die Salzburger und Tiroler Alpen (wobei er gleich Kaiser Max auf der Martinswand auf einer Hochalpe des Pfades verfehlte und nur durch einen zufällig des Weges kommenden Gensjäger gerettet wurde), im Jahre 1838 Istrien, Dalmatien und Montenegro (die naturhistorische Ausbeute dieser sehr interessanten Reise ist von Dr. Biasoletto in Triest, der der Begleitung des Königs sich anschloss, in einem eigenen Werke beschrieben worden), im Jahre 1840 das Riesengebirge, im Jahre 1845 die galizisch-ungarischen Karpathen, im Jahre 1846, 1852 und 1854 die Tyroler Alpen durchwanderte. Den 9. August 1854 fand er zwischen Imst und Brennbüchel durch einen Sturz aus dem Wagen im 57. Lebensjahre seinen Tod. Den Manen des verewigten Königs widmete letzter Zeit die botanische Gesellschaft „Flora“ zu Dresden eine Stiftung aus der, pecuniär unterstützt, junge hoffnungsvolle Botaniker zu wissenschaftlichen Reisen aufgemuntert werden sollen.

Herr L. v. Heufler theilt aus einem Briefe des Chemikers der Berndorfer Metallwaarenfabrik, A. Grunow, folgende Notiz über neue und seltene Algen mit, welche in der Nähe des Raaber Bahnhofes in einer zum Theil durch den Abfluss des warmen Wassers der Maschinengebäude gespeisten Wasseransammlung vorkommen, auf welche nahe und reichhaltige Localität Hr. v. Heufler die Botaniker Wiens überhaupt aufmerksam macht.

Sehr interessant ist ausser *Hydrodictyon* auch *Rhizoclonium hieroglyphicum*, sowie besonders die prachtvollende *Synedra pulchella*, die ich hier zum erstenmale in Oesterreich und dabei in ungemeiner Masse und von grösster Schönheit gesammelt habe. Ueberhaupt kenne ich diese Art bis jetzt nur von Dresden.

Auch das *Stigeoclonium lubricum* ist neu für Oesterreich, sowie die *Nitzschia dissipata* und *Surirella ovalis* mir bis jetzt auch nur von einem

hiesigen Standorte bekannt waren. Recht interessant ist auch *Ulothrix pallidivirens*, welche meist nur ein Gonidium in jeder Zelle bildet.

Das *Hyphotrix* (am nächsten dem *H. Branicki*), so wie das *Stigeoclonium pulvinatum* mihi (mit kurzen, wenig verzweigten Fäden, schön grüne flache Polster bildend) findet sich auch im Wasser an liegenden Steinen, die ich nur leider dem Briefe nicht beifügen konnte, wesshalb ich Ihnen empfehle diese hübschen Arten nicht ungesammelt zu lassen. Sie finden sich etwa am ersten Drittel des Ufers nach dem Bahnhofgebäude zu, am meisten wo die ungeheuern Oscillarien-Massen aufhören.

Auf diesen Steinen findet sich auch *Characium obtusum* A. Braun sehr häufig, so wie eine unbeschriebene Characium-Art, die ich jedoch noch nicht benennen mag, da sie möglicherweise ein Primordium einer höhern Form ist. An ihrer spindelförmigen Gestalt ist sie leicht kenntlich.

Da von Characien die Rede ist, lege ich dem Briefe auch noch ein paar Characien aus den Praterlacken bei. Bis jetzt habe ich schon sechs der Braun'schen Arten in Unterösterreich beobachtet, einige nicht unterbringbare ungerechnet.

Eine zweite Mittheilung des Hrn. L. v. Heufler betraf den schwarzen Brand der Rebe, welcher in Form von schwarzen Flecken an den Stengeln im Jahre 1854 bei Langenlois ziemlich häufig auftrat, nach den Untersuchungen des Herrn Sprechers aber keine Pilzbildung, sondern eine rein pathologische Erscheinung zum Grunde hat. Zugleich wurden Exemplare vorgezeigt, welche Hr. Apotheker Kalbrunner schon vor längerer Zeit dem Hrn. Vortragenden eingesandt hatte. Nach der Sitzung bemerkte Hr. Prof. Kerner hiezu, dass die Landleute in der Gegend von Mautern sprichwörtlich den schwarzen Brand ganz richtig aus den Witterungsverhältnissen, wenn es nämlich während des Sonnenscheines regnet, erklären.

Schliesslich machte Herr von Heufler aufmerksam, dass Herr von Sardagna in Trient sich mit dem Studium der Laubmoose beschäftigt, was bei der Reichhaltigkeit der Moosflora in Südtirol um so erwünschter ist, als gegenwärtig sonst kein Bryolog aus diesem Lande bekannt ist. Auch habe er bereits unter andern die seltene *Pottia minutula* entdeckt.

Der Secretär Dr. A. Pokorny legt von eingegangenen Manuscripten folgendes für die Abhandlungen vor:

1. J. S. Poetsch dritter Beitrag zur Kryptogamenkunde Ober-Oesterreichs.

2. G. R. von Haimhoffen Beobachtungen über die Menge und das Vorkommen der Pflanzengallen und ihre specielle Vertheilung auf die verschiedenen Pflanzen.



Jahressitzung am 9. April 1858.

Vorsitzende: Prof. Dir. E. Fenzl und Prof. Dr. R. Kner.

Eröffnungsrede und Rechenschafts-Bericht

über den Vermögensstand des zoologisch-botanischen Vereines,

gehalten und vorgelegt vom

Herrn Director, Prof. Dr. E. Fenzl.

Meine Herren!

Es ist eine durch siebenjährige Gepflogenheit der Direction nahezu zur Pflicht gewordene Aufgabe erwachsen, den jährlichen Rechenschaftsbericht und Ausweis über die Vermögensgebarung mit einigen allgemeinen Betrachtungen über die äussere Stellung des Vereines, seinen inneren Zustand, seine Bedürfnisse und Wünsche einzubegleiten. Es ist nicht zu läugnen, dass dergleichen ganz allgemein ausgesprochene Beleuchtungen der Vereinsverhältnisse mit der Zeit überflüssig werden können und zwar in dem Masse, als der Verein im Innern erstarkt und seine Obliegenheiten wie seine Leistungen die Natur regelmässiger Functionen eines gesunden und kräftigen Organismus annehmen. Es ist aber anderer Seits auch nicht in Abrede zu stellen, dass durch das Fallenlassen solcher einleitenden Betrachtungen das Interesse an dem Inhalte des eigentlichen, den Haushalt des Vereines blosslegenden Rechenschaftsberichtes geschwächt werden würde und der Verein in kurzer Zeit die Uebersicht verlöre über die Wirkungen des Gelernten, sowie über die zweckmässige Verwendung der ihm zu Gebote stehenden Mittel. Es hiesse sich selbst ein geistiges Armuthszeugniss ausstellen und den Verein eines seine Thätigkeit anregenden Mittels berauben, wollte man aus blosser Scheu, Bekanntes zu wiederholen, auf eine Uebersicht der hinter uns liegenden Ereignisse bei dieser Gelegenheit verzichten. Es wird gewiss, dessen können Sie versichert sein, kein Jahr des Vereinslebens so leer ausgehen, dass die

Direction nicht ein oder das andere Ergebniss in demselben hervorzuheben und an demselben nachzuweisen im Stande wäre, welche Fort- oder Rückschritte der Verein in einem Jahre gemacht, was sich in demselben gebessert, oder was mit allem Eifer noch nachzuholen oder anzustreben wäre. Es stände wahrlich schlimm um ihn, wenn man ihm nichts Besseres nachzuweisen im Stande wäre, als dass er gut Haus gehalten. Dass eine gewissenhafte und verständige Verwendung seiner Geldmittel immer eine neben seiner wissenschaftlichen Thätigkeit einherlaufende Hauptaufgabe bleiben müsse, versteht sich wohl von selbst, nicht minder aber auch, dass sie zu keiner prädominirenden werde.

Es ist in dieser Beziehung nicht das kleinste Verdienst, welches sich der Ausschuss im abgelaufenen Jahre erworben, dass er ohne Beeinträchtigung der höheren Vereinszwecke so vorsichtig und zähe mit der Verwilligung von Geldmitteln in allen andern Stücken vorgegangen, welche nicht unmittelbar mit der Publication der Schriften zusammenhingen. Dass aber hierüber weder die Sammlungen noch die Bibliothek vernachlässiget wurden, darüber werden Sie die Berichte der beiden Herren Secretäre am besten belehren. Vieles ist übrigens in letzterer Hinsicht noch nachzuholen, und wird um so baldere geschehen können, je mehr durch weitere Beitrittserklärungen und freiwillig geleistete höhere Jahresbeiträge der vermögenden Mitglieder sich die Mittel des Vereines mehren werden.

Um bei der wachsenden Menge der Bedürfnisse und der sich daran knüpfenden Auslagen eine fortlaufende Uebersicht der sowohl regelmässig wiederkehrenden als veränderlichen und aussergewöhnlichen Auslagen zu gewinnen, wurde im Laufe des Jahres 1857 Ihrem Ausschusse ein detaillirtes Präliminäre für das laufende Jahr vorgelegt und von diesem nach reiflicher Berathung genehmiget. Es wird Sache der Direction sein, darüber zu wachen, dass dasselbe nicht ohne dringende Noth im Ganzen wie im Einzelnen überschritten werde.

Die von Ihnen in der Sitzung vom 4. März 1857 gutgeheissene strictere Normirung der Geschäftsordnung und des Vorganges, welcher bei der Einleitung der Wahlen der Vereinsleiter und Ausschüsse in Hinkunft einzuhalten sei, hat sich auf das trefflichste bewährt. Sie haben damit der Direction einen Ausschuss an die Seite gestellt, welcher sich mit einer nicht genug zu rühmenden Gewissenhaftigkeit und Ausdauer an allen Vereinsangelegenheiten betheiligt und keinen, von wem immer gestellten Antrag ohne gründliche Berathung annimmt oder verwirft. Sie kann nur in dieser Behandlung der Geschäfte das Heil und die Bürgschaft des Gedeihens unseres Vereines erblicken und nur den Wunsch aussprechen, dass dieser Eifer nie erkalte. Ein wesentlicher Vortheil dieser regelmässigen Theilnahme von Seite aller Ausschussmitglieder liegt schon darin, dass sie beständig in voller Kenntniss aller inneren Vereinsangelegenheiten bleiben und im Verkehre mit den ausserhalb der Administration stehenden Mitgliedern im Stande sind, Aufschlüsse

über getroffene Verfügungen zu geben, über deren Veranlassung und Tragweite sich nicht selten irrige und unklare Vorstellungen bilden, welche dann störend auf die Geschäfte der Secrétaire, des Cassiers und des Ausschusses selbst zurückwirken. Anderer Seits gelangen aber eben dadurch wieder eine Menge von Wünschen, Anträgen und Bemängelungen frühzeitiger als sonst zur Kenntniss der leitenden Organe, wodurch dem behäbigen Sichgehenlassen eben so wirksam, als einseitigem Vorgehen in gewissen Richtungen begegnet, und jener Einklang in der Führung der verschiedenen Verwaltungszweige hergestellt wird, welcher so unerlässlich bei der Leitung des Ganzen erscheint.

Dass mit der Vervielfachung der Geschäfte strictere Massnahmen von Seite der mit ihrer Erledigung beauftragten Organe getroffen werden müssen, um hiebei nicht in Verlegenheiten gegenüber dem Ausschusse und einzelnen Mitgliedern zu gerathen, liegt im Geiste jeder geregelten Verwaltung und darf Niemand befremden. Dem Ausschusse liegt es hiebei wesentlich ob, dafür zu sorgen, dass nicht jener wohlthätige Zwang, welchem sich alle Vereinsmitglieder zu eigenem Frommen fügen müssen, zu einem qualvollen Pedantismus steigere, anderer Seits aber auch nicht zu Gunsten Eines oder des Anderen aufgegeben werde. Den glücklichen Mittelweg zwischen den Forderungen eines starren Bureaucratismus und der laxen Observanz einer Gesellschaft von Ideologen zu finden, welchen jede bindende Norm als eine Beeinträchtigung ihrer persönlichen Freiheit erscheint, ist jedoch keine so leichte Aufgabe, als Viele wähen, und weit mehr Sache der Erfahrung, als der ihr voraneilenden Reflexion. Möge darum Jeder von Ihnen diesem Umstande billig Rechnung tragen, wenn ihm das Eine und das Andere missfallen und drücken sollte.

Seit seiner Gründung schon hat sich der Verein des Wohlwollens der höchsten Staatsbehörden zu erfreuen gehabt und es ist kaum ein Jahr vergangen, in welchem ihm nicht ein Beweis desselben gegeben worden wäre. Auch das abgelaufene Vereinsjahr ist an solchen nicht leer ausgegangen, ja es ist mit einigen, für das Leben des Vereines so werthvollen beglückt worden, dass es schwer halten dürfte, zu bestimmen, welcher derselben höher als die anderen anzuschlagen sei. Vor allem heben wir als einen Beweis besonderer Anerkennung unserer wissenschaftlichen Leistungen den an sämtliche Statthaltereien und Landesregierungen Oesterreichs ergangenen Erlass eines hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht hervor, welcher vom 1. Januar des Jahres 1857 datirt (und in so ferne einem zarten Angebinde für den Verein fast mehr als zufällig gleichkommend), die verschiedenen Unterrichtsanstalten der Monarchie unter Hinweisung auf den wissenschaftlichen Werth unserer Schriften zum Beitritte zum Vereine auffordert. Von welchem günstigem Erfolge derselbe begleitet war, werden Sie am besten aus dem ausführlichen Berichte des ersten Herrn Secretärs entnehmen. Se. Excellenz der Herr Minister liess es aber bei diesem Beweise seines Wohlwollens für unseren Verein nicht allein bewenden, sondern liess dem ersteren noch viel

unmittelbare in der Form directer Schenkungen folgen. So verdanken wir Seiner Vorsorge die schönen grossen Wandkarten von Europa, Mitteleuropa und beiden Hemisphären des k. k. Hauptmannes von Sceda, welche gegenwärtig unsere Bibliothek schmücken; dann die Ueberweisung des von Sr. Excellenz angekauften, an seltenen Arten und vorzüglich instructiven Exemplaren überreichen Herbars des Herrn Freiherrn Jos. v. Leithner zur theilweisen Vervollständigung unserer Sammlung und Vertheilung des Uebrigen an öffentliche Lehranstalten. Wohl dürften der Vereine nur wenige sein, welche, dem unseren gleich, sich eines so hohen Masses von ehrenvoller Berücksichtigung Seitens einer der obersten Staatsbehörden zu erfreuen haben! Den ehrfurchtsvollsten Dank dem hohen Spender solcher Gaben von diesem Platze aus wiederholt auszudrücken, erheischt nicht bloss die Sitte, sondern vor allem die hohe Achtung, mit der jeder Oesterreicher für den erleuchteten Staatsmann erfüllt sein muss, der so Vieles bereits für die Hebung der Wissenschaften ins Werk gesetzt. Seines fernerhen Wohlwollens uns durch gesteigerte Thätigkeit zu versichern, ist eine Ehrensache des Vereines. Wie die Specialausweise der Herren Secretäre zeigen werden, hat es auch an patriotischen Kundgebungen in diesem Sinne unter uns nicht gefehlt. Meine im Vorjahre bei derselben Gelegenheit wie heute mit voller Zuversicht ausgesprochene Erwartung solcher Manifestationen ächt wissenschaftlichen Gemeinsinnes hat eine glänzende Rechtfertigung erhalten und ich schätze mich glücklich, den freundlichen Gebern, wie den sich mit der Zusammenstellung und Vertheilung der Schulsammlungen beschäftigenden Vereinsmitgliedern für ihre Aufopferung und Umsicht, mit der sie dieses zeitraubende Geschäft besorgten, persönlich und im Namen der Direction wie des Ausschusses zugleich den wärmsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Eine weitere die Interessen unseres Vereines wesentlich fördernde Vergünstigung wurde ihm von Seite der kais. Academie der Wissenschaften zu Theil, indem der Verein auf ein von seiner Direction an den Herrn Präsidenten derselben, Se. Excellenz den Herrn Freiherrn Andreas v. Baumgartner gerichtetes Ansuchen um Ueberlassung eines Saales im k. Academie-Gebäude im Inneren der Stadt zu seinen regelmässigen Sitzungen die betreffende Bewilligung in zuvorkommendster Weise erhielt. Von welchem besonderen Werthe diese, den Gemeinsinn jenes ersten wissenschaftlichen Institutes unseres Vaterlandes so recht kennzeichnende Verfügung für unseren Verein schon gegenwärtig ist, und noch mehr in Zukunft sich erweisen wird, bedarf wahrlich keiner weiteren Ausführung. Der mit jedem Monate sich mehrende Besuch unserer Sitzungen liefert den beredtesten Commentar hierzu. Der Verein wird seinen Dank für diese ihm von Seite der k. Academie der Wissenschaften gewordene Begünstigung nicht würdiger und ihr angemessener erstatten, als durch den mit jedem Jahre sich mehrenden inneren Gehalt seiner Publicationen.

Alle von unseren, nahe ein volles Jahr abwesenden, am Borde Sr. Majestät Fregatte Novara befindlichen Freunden und Mitgliedern seither eingelaufenen Nachrichten lauten günstig über ihr Wohlbefinden und ihre Thätigkeit. Mit Ungeduld sehen wir weiteren Nachrichten von ihnen aus den indischen Gewässern entgegen, in welchen sie sich dermalen befinden. Noch harret die k. Academie der Wissenschaften ihrer auf Madeira, in den Umgebungen Rio de Janeiro, am Cap der guten Hoffnung und auf der Insel St. Paul gemachten Sammlungen. Möchten doch im Interesse der Sammler, wie der Wissenschaft selbst, diese als schon lange auf dem Heimwege befindlich angekündigten Sammlungen nicht zu lange mehr auf sich warten lassen! Vor allem aber schirme der Himmel unsere Freunde auf ihrer weiteren unsicheren Fahrt und bewahre sie wie bisher vor jedem grösseren Missgeschicke.

Erinnern muss ich noch, bevor ich zu den Gegenständen des eigentlichen Rechenschaftsberichtes übergehe, eines Verlustes, welchen der Verein gleich in den ersten Monaten des Jahres 1857 erlitten und den ich in meinem vorjährigen Berichte bei einem nicht minder traurigen Anlasse schon vorläufig zu berühren mich gedrungen fühlte. Es ist der Verlust unseres mehrjährigen, von Allen, die ihn kannten, hochgeachteten Vicepräsidenten Herrn Jacob Heckel, der uns durch den Tod am 1. März gedachten Jahres entrissen wurde. Als Ichthyologe zu den ersten seines Faches zählend, genoss er eines weit über Europa hinausreichenden, fest begründeten Rufes; in der Kenntniss unserer mittelländischen Fische that es ihm Keiner je zuvor und er galt mit Recht auf diesem Boden als Autorität, mit der sich Niemand zu messen wagte. Als ein Mann von vielseitigem Wissen und unermüdlichem Fleisse zog er auch die übrigen Classen der Wirbelthiere, namentlich die der Vögel, in das Bereich seiner wissenschaftlichen Untersuchungen, und so zieren ausser mehreren ichthyologischen Abhandlungen auch noch ornithologische aus seiner Feder als werthvolle Andenken an den Dahingeshiedenen unsere Schriften. Abhold dem geräuschvollen Treiben der Welt, lebte Heckel still und zurückgezogen nur der Wissenschaft, seiner Familie und seinen Freunden. Rastlos thätig bis an sein Ende, dabei aber immer heiter, anspruchslos und zugänglich für Jeden, der sich Rath bei ihm erholen wollte, gewann er sich die Zuneigung und Liebe Aller, welche ihn näher kannten, im hohen Grade. Sein Verlust ist um so mehr zu beklagen, als seine geistige Arbeitskraft noch für eine Reihe von Jahren ausgereicht hätte, erfolgreich für die Wissenschaft zu wirken.

Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr 1857.

Dem Bienenfleisse unseres verehrten Mitgliedes, Herrn Grafen Aug. Fr. v. Marschall verdanken wir ein mit bibliographischer Kenntniss und musterhafter Genauigkeit ausgearbeitetes Personen-, Orts- und Sachregister zu den Sitzungsberichten und Abhandlungen der fünf ersten Jahrgänge unserer Schriften. Eine Arbeit, für die wir ihm um so mehr zu Dank verpflichtet sein

müssen, als sich hierzu nur Wenige berufen fühlen dürften, deren Werth und Wichtigkeit für den Gebrauch unserer Schriften aber Jedem einleuchten werden, welcher nur einen Blick in sie geworfen. Dieses Register wird neben dem von Herrn Sennoner vor zwei Jahren redigirten Litteraturbericht über die in den Jahren 1850 — 1853 auf Oesterreich Bezug nehmenden Werke, Abhandlungen und Aufsätze über Zoologie, Botanik und Palaeontologie eine würdige Beigabe unserer Schriften bilden und wesentlich zu ihrer Verbreitung und allgemeineren Benützung beitragen, als diess bei ähnlichen Zeit- und Gesellschaftsschriften aus Mangel eines solchen Supplementes der Fall ist. Beide Herren haben zugleich die Fortsetzung ihrer respectiven Arbeiten freundlichst zugesagt.

In Vorjahre hatte ich das Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, dass der Druck von Wulfens *Flora norica*, deren Herausgabe Sie veranlassten, bis zum Jahresschlusse beendet sein dürfte; heute habe ich die Ehre, Ihnen dieses posthume Werk eines unserer edelsten und gelehrtesten Naturforscher, zu Ende des vorigen Jahrhunderts vollendet, vorzulegen. Eine fünfzigjährige Ehrenschuld an diesen, um die naturhistorische Kenntniss Kärnthens und der südlicheren Provinzen des österreichischen Kaiserstaates so hoch verdienten Mann wäre damit getilgt. Den Anstoss hierzu gegeben zu haben ist Ihr Verdienst; Ihr Beifall, wenn das Werk gelungen sein sollte, der schönste Lohn für die Herausgeber desselben. Sache der einzelnen Vereinsmitglieder wird es nunmehr sein, sich dieses Quellenwerk für eine künftige Flora des Kaiserstaates zu beschaffen und damit der Zusage nachzukommen, welche Sie der Verlagsbuchhandlung geleistet, die ihrer Seits keine Kosten hierbei gescheut. Der auf ein volles Jahr ausgedehnte Subscriptionspreis von 6 fl. ist ein sehr mässiger und erleichtert wesentlich die Anschaffung dieses in vieler Beziehung wichtigen Werkes.

Zur interimistischen Versehung der Geschäfte des ersten Secretärs, Herrn Custos-Adjuncten G. Frauenfeld während der Dauer seiner Abwesenheit als Zoologe am Bord Sr. Majestät Fregatte *Novara* wurde Herr Med. Dr. J. Egger als Stellvertreter gewählt. Der Verein hat allen Grund, sich zu der getroffenen Wahl Glück zu wünschen. Durch die wachsende Menge der Geschäfte und die schwere, im Laufe dieses Jahres mit dem Tode endende Erkrankung unseres mehrjährigen, ausgezeichneten Vereinsdieners Kugler erwächst Herrn Dr. Egger eine schwerere Last, als je zuvor einem der Herren Secretäre. Er hat sie, von dem zweiten Herrn Secretär Prf. Dr. Pokorny und einigen anderen Herren auf das Bereitwilligste unterstützt, mit grosser persönlicher Aufopferung, man kann sagen, mehr als bewältiget und den Grund zu einer Ordnung in der Bergung und Aufstellung der Sammlungen und der voluminösen Verlagsartikel unserer Schriften gelegt, welche jetzt schon von den wohlthätigsten Folgen begleitet ist.

Zum grossen Leidwesen der Direction wie des Ausschusses sahen wir unseren, um die Führung des Rechnungswesens seit der Gründung des Ver-

eines so vielfach verdienten Herrn Cassier J. Ortmann wegen anderweitiger Geschäftsüberbürdung aus unserer Mitte scheiden. Möge ihm das Bewusstsein hingebender Pflichterfüllung den Dank versüssen, welchen wir ihm Alle schulden und den ich hier öffentlich auszusprechen für meine angenehmste Pflicht erachte. Als Nachfolger im Amte trat im Laufe dieses Jahres durch Wahl Herr J. Juratzka ein, von dessen vielseitiger Thätigkeit erst der nächste Jahresbericht Zeugniß geben wird.

Ueber den reichen Zuwachs, welchen unsere Sammlungen an Naturalien und Büchern im Laufe des Jahres 1857 erhielten, sowie über den gegenwärtigen Stand derselben; über unsere auswärtigen Verbindungen mit gelehrten Instituten und Gesellschaften; über die Art der Betheilung inländischer öffentlicher Lehranstalten mit Naturalien werden Ihnen die beiden Herren Secretäre Bericht erstatten. Sie werden daraus am besten entnehmen können, welchen Umfang bereits deren Geschäfte erreicht und wie schwer ihre Besorgung für sie geworden wäre, wenn ihnen nicht einzelne Mitglieder hilfreich zur Seite gestanden wären. Die Direction fühlt sich in dieser Beziehung gedungen, diesen Herren ihren wärmsten Dank zu sagen und sie zu bitten; den Functionen des Vereines auch im Laufe dieses Jahres wieder ihre schätzbare Unterstützung zu leihen. Dieselbe Bitte ergeht auch an Alle, welchen Zeit- und Dienstverhältnisse es möglich machen, sich an der Förderung der Vereinsgeschäfte zu betheiligen. Es ist Ehrensache jedes Vereinsmitgliedes, hier helfend und unterstützend einzuschreiten.

Beigetreten sind dem Vereine bis zum Schlusse des Jahres 1857 mit Inbegriff von 39 Gymnasien, 7 Realschulen und 4 Bibliotheken 126 Personen, so dass nach Hinwegfall der mittlerweile ausgetretenen, oder wegen über drei Jahre rückständig gebliebenen Jahresbeiträgen aus dem Verzeichnisse der Mitglieder gelöscht, oder mit Tod abgegangenen 45 Personen, der Verein zu Ende des gedachten Jahres 866 Mitglieder zählte. — Beigetreten sind mittlerweile schon wieder 70 weitere.

Den Stand unserer finanziellen Mittel, sowie den Gebahrungs-Ausweis wird unser Herr Vereins-Cassier Ihnen vorzulegen die Ehre haben. Ich begnüge mich vorläufig, Sie mit den Hauptergebnissen desselben bekannt zu machen.

Die Baareinnahme der Vereinscasse im abgelaufenen Solarjahre weist gegen jene des Jahres 1856 ziffermässig wohl ein Minus von 426 fl. 24 kr., zugleich aber auch ein Minus der Ausgaben von 201 fl. 54 kr. aus. Die geringere Einnahme gegen das Vorjahr ist übrigens nur eine scheinbare, indem der Mehrbetrag in demselben von dem in Empfang gestellten Betrage von 529 fl. 32 kr. als Erlös der früher hinterlegten und zur Bestreitung der bedeutenden Druckkosten später verkauften Obligationen im Nominalwerthe von 600 fl. herrührt. Schlägt man obigen Betrag von 529 fl. 32 kr. von der reinen Baareinnahme des Jahres 1856 (per 3830 fl. 24 kr.) ab und vergleicht man die Netto-Einnahmen des Jahres 1857 (per 3404 fl. — kr.) damit, so ergibt sich vielmehr für das abgelaufene ein Mehr der Einnahmen von 103 fl. 8 kr.,

welches hauptsächlich durch den grösseren Schriftenabsatz bedingt erscheint. Wie der Rechnungsabschluss ausweist, verblieb ausser der für besondere Erfordernisse disponibel gehaltenen Obligation im Nennwerthe von 1000 fl. noch ein ziemlich bedeutender Kassarest im Baaren.

Das Endergebniss der Rechnung selbst lautet:

Die Gesamtsumme aller Einnahmen betrug mit

Ablauf des Solarjahres 1857 im Baaren . . . 3715 fl. 51 kr.

nebst einem Betrage in Obligationen im Nominal-

werthe von 1000 „ — „

Die Gesamtsumme der Ausgaben belief sich auf 3487 fl. 9 $\frac{3}{4}$ kr.

Es verblieb somit als Kassarest eine Baar-

summe von 228 fl. 41 $\frac{3}{4}$ kr.

an Obligationen im Nominalwerthe von 1000 „ — „

Ungeachtet des Zuwachses von 126 neuen Mitgliedern sind unter 911 derselben im Ganzen doch nicht mehr als 112 bis zum Jahresabschlusse mit einem Totalbetrage von 429 fl. im Rückstande mit ihren Einzahlungen geblieben. Mehrere derselben sind jedoch, gleich in früheren Jahren, mittlerweile wieder ihrer Verpflichtung nachgekommen. Die Zahl der Restanten vermehrte sich gegen das Vorjahr bei einer damaligen Mitgliederzahl von 785 doch nur um 25, was weder an und für sich, noch weniger aber dann befremden kann, wenn man weiss, welche höchst unliebsame Verzögerung in der Einhebung der Jahresbeiträge durch die Erkrankung des Vereinsdieners herbeigeführt wurde.

Rechnung und Kassenstand wurden bei der von mir am Jahresabschlusse vorgenommenen Prüfung und Scontirung eben so richtig gestellt und ordnungsmässig belegt gefunden, wie in den früheren Quartalen.

Bericht des derzeitigen ersten Secretärs Med. Dr. Johann Egger.

Es liegt mir ob, über die Vereinsangelegenheiten im Laufe des Jahres 1857, die soeben der Herr Präsident-Stellvertreter im Allgemeinen geschildert hat, ausführlicher zu berichten.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1856: 785. Bis Ende 1857 sind zugewachsen 74 Mitglieder, und zwar im Monate Jänner 6, im Februar 7, im März 5, im April 8, im Mai 9, im Juni 4, im Juli 2, im October 10, im November 12, im December 9, und 52 Lehr- und wissenschaftliche Anstalten, darunter 39 Gymnasien, 7 Realschulen, die Handelskammer in Wien, das Josephi-Polytechnicum in Ofen, die thesesianische Ritter-Academie in Wien, die Bibliotheca marciana in Venedig; im Ganzen 911. Davon sind gestorben 9, ausgetreten 18, wegen dreijähriger Nichtentrichtung des Jahresbeitrages abgeschrieben 18, im Ganzen 45, und verbleiben mit Ende 1857: 866, worunter 770 Inländer und 69 Ausländer.

Auswärtige Gesellschaften und Vereine sind beigetreten im Jahre 1857:

1. Die kroatisch-slavonische Landwirthschafts-Gesellschaft in Agram.
2. Der geognostisch-montanistische Verein für Tirol und Vorarlberg.
3. Die Naturforschende Gesellschaft von Graubündten in Chur.
4. Der anatomische Verein in Berlin.
5. Der Verein für Naturkunde in Pressburg.
6. Die k. k. geographische Gesellschaft in Wien.
7. Elliot Society of natural history Charlestown.
8. Agricultural Society of Michigan State.
9. Agricultural Society of New-York State.

Die Zahl der auswärtigen Gesellschaften und Vereine, die Ende des Jahres 1856 93 betrug und von denen sich seither 2 auflösten, steigt somit Ende 1857 auf 100.

23 Lehranstalten, welche im Laufe des Jahres um Betheiligung mit Insecten, Conchilien, Vögeln und Säugethieren ansuchten, wurden mit 4000 Insecten aller Ordnungen, 130 Conchilien und 19 ausgestopften Thieren betheiligt.

Die Typen-Sammlung der im zoologisch-botanischen Vereine theils zuerst publicirten, theils kritisch besprochenen Arten, welche sich in fortlaufend nummerirten Kästchen befinden, erhielt folgenden Zuwachs:

das Kästchen Nr. 36 enthaltend: *Leptoderus sericeus* Schmidt, *Anophthalmus Hacquetii* Schmidt;

das Kästchen Nr. 37 enthaltend: *Syrphus Braueri* Egg., *Eristalis jugorum* Egg., *Pelecocera tricolor* Meig., *scaevoides* Fall.;

das Kästchen Nr. 38 enthaltend: *Hypoclinia Frauenfeldi* Mayr, *Monomorium minutum* M., *Leptothorax Gredleri* Mayer, *Lept. nigriceps* Mayer und *clypeatus* Mayer;

das Kästchen Nr. 39 enthaltend: *Cidaria Pedvinaria* H. Sch. sammt Raupe und Puppe.

Die Vereinssammlung der Wirbelthiere wurde durch werthvolle Geschenke der Herren Schwab und Hanf an ausgestopften Vögeln, Eiern und Nestern vermehrt.

Die Reptilien wurden durch Herrn Erber vollständig geordnet und in 62 Cylindergläsern aufgestellt; die Sammlung enthält in 120 Exemplaren 37 Arten, davon 32 in Oesterreich vorkommende und 5 Exoten. Sehr werthvolle Beiträge dazu lieferten die Herren Erber und Fitzinger.

Der Coleopteren-Sammlung wurde eine grosse Anzahl zugewachsener Arten eingereiht, so dass sich die Artenzahl auf 2900 beläuft.

Gleichen Zuwachs erhielt die Neuropteren-Sammlung, die sich im Ganzen gegenwärtig auf 170 Arten beläuft.

In die Hymenopteren-Sammlung wurden eingereiht die Familien der Tenthrediniden und Syriciden.

Die Dipteren-Sammlung erhielt die Familien der Asyliden, Stratiomyden, Xylophagiden, Syrphiden und Tabaniden.

Was das Personale der Vereinsleitung anbelangt, so wurde durch Wahl am 1. Juli 1857 an die Stelle des Herrn Frauenfeld, der die Novara-Expedition mitzumachen berufen wurde, der Berichterstatter gewählt.

Bei der am 2. December 1857 stattgefundenen Wahl des Präsidenten, 6 Vicepräsidenten und 15 fehlenden Ausschussrätchen, fiel die Wahl auf folgende Herren:

als Präsident: Se. Durchlaucht Fürst Khevenhüller-Metsch Richard;

als Vicepräsidenten die Herren: Dir. Eduard Fenzl, August Neilreich, Ludw. Ritter v. Heufler, Dr. Prof. Rudolph Kner, Dir. Vincenz Kollar, Dr. Moritz Hörnes;

als Ausschussräthe die Herren: Theodor Kotschy, Dr. August Bach, Fried. Brauer, Dr. Joh. Egger, Karl Fritsch, Karl Petter, Friedrich Simony, Dr. Kamill Heller, Dr. Siegfried Reissek, Alois Rogenhofer, Johann Bayer, Johann Czermak, Heinrich Reichhardt, Jakob Juratzka und Dir. Dr. Leopold Schlecht.

Unter den Herren Mitgliedern, die sich besonders durch Schenkung von Naturalien, theils zur Vervollständigung der Vereinessammlungen, theils zur Bethheilung der Lehranstalten hervorthaten, sind mit verbindlichstem Danke zu nennen die Herren Moritz Schön, Vincenz Dorfmeister, Wilhelm Schleicher, Julius Finger, Alois Rogenhofer, Adolph und Edmund Weiss, Ferdinand Schmidt, Friedrich Brauer, Flor. Czerny, Dr. Gustav Mayr, Karl Lang, Fried. Setari, Dr. Giraud, Dr. Schiner, Gustav Ranzoni, Joseph Hoffmann, Prof. Mierle, M. Salzer, J. Juratzka, Dr. Heinzl, Prof. F. Zeni, Mauritz Kundrat, Dr. Ant. Kerner und Strohmayr.

Die höchst mühsame Ausführung der Bethheilung der Lehranstalten mit Insecten und Conchylien besorgten die Herren Rogenhofer, Dr. Giraud, Dr. Schiner, Herr Strohmayr, Fried. Brauer.

Bericht des Secretärs Dr. A. Pokorny.

In der vorigen Jahresversammlung hatte ich in Abwesenheit des Herrn Secretärs G. Frauenfeld über sämtliche Vereinsangelegenheiten, so weit sie nicht die Geldmittel des Vereins betrafen, einen ausführlichen Bericht zu erstatten.

Heute ist mir ein grosser Theil dieser Verpflichtung durch meinen verehrten Collegen, den Herrn Secretärs-Stellvertreter Dr. Johann Egger abgenommen, welcher in dem soeben vorgetragenen Berichte die Veränderungen im Personalstande, den Verkehr mit auswärtigen gelehrten Gesellschaften, die

Betheilung der einheimischen Lehranstalten, den Stand der Typensammlung und der umfangreichen zoologischen Sammlungen des Vereins ausführlich besprochen hat. Ich kann nicht umhin, an dieser Stelle Herrn Dr. Egger zugleich meinen tiefgefühlten Dank für die freundliche und aufopfernde Unterstützung auszudrücken, mit der er seit seiner Wahl am 1. Juli verflossenen Jahres, bis wohin ich seit einem halben Jahre allein stand, den grössern Theil der Vereinsgeschäfte übernommen und ich halte es zugleich für meine Pflicht, hier aufmerksam zu machen, mit welcher Energie und Ausdauer derselbe während der mehrmonatlichen Erkrankung unsers früheren Vereinsdieners, sowie bei dem Mangel eines verlässlichen und fähigen Ersatzmannes nach dessen Tode, also in den schwierigsten Zeitverhältnissen, die Räumung und Adaptirung des überfüllten Vereinslokales bewerkstelligt und das ins Stocken gerathene Expeditionsgeschäft im erweiterten Umfange wieder in Gang gebracht hat.

Es bleibt mir daher nur die Besprechung unserer Publicationen, der Vereinsbibliothek und der botanischen Sammlungen über.

Der bereits seit Jänner vollendete VII. Band der Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins in Wien ist gegenwärtig schon in den Händen der verehrten Herren Mitglieder und liefert diesen, sowie der gelehrten Welt überhaupt den besten Beweis von der Thätigkeit und den Leistungen des Vereins auf wissenschaftlichem Gebiete. Der beträchtliche Umfang von 53 Druckbogen oder 848 Seiten und die Beigabe von 11 in Kupfer gestochenen Tafeln repräsentiren einen viel höhern Werth, als der Betrag ist, um welchen die Mehrzahl der Mitglieder die Vereinsschriften beziehen. Ueberdiess wurde diesem Bande das von Herrn Grafen A. Fr. Marschall zusammengestellte, 10 Druckbogen starke Personen-, Orts- und Sachregister der fünf ersten Jahrgänge der Vereinsschriften beigegeben. Der Ladenpreis des VII. Bandes bezieht sich auf 6 fl., der des Registers auf 1 fl. C. M.

Unter den 46 einzelnen Arbeiten, welche die Abhandlungen umfassen, befinden sich 21 zoologische, 22 botanische und 3 allgemeinen Inhaltes. Eine umfangreiche Monographie von Dr. J. R. Schiner, als dritte Folge der *Diptera austriaca*, die österreichischen Syrphiden betreffend, ist allein über 15 Druckbogen stark. Sonst erfreute sich überhaupt noch die Dipterologie reger Theilnahme, sowie zunächst die Entomologie und Kryptogamenkunde die meisten Aufsätze lieferten.

Es sind gegenwärtig die Druckangelegenheiten so geordnet, dass nach Verlauf eines jeden Quartals der Druck desselben nahezu vollendet ist. Eine Ausnahme bildet nur das laufende Quartal, welches durch Aenderung der Ausstattung um ein bis zwei Monate verzögert wird. Es wird nämlich der neue Band eine bessere Papiersorte und einen neuen aus englischen Lettern bestehenden Satz und manche kleine zur Bequemlichkeit oder besseren Uebersicht dienende Abänderungen bringen.

Die Vereinsbibliothek wird von dem Herrn Bibliothekar C. Kreutzer einer Revision unterzogen und es lässt sich, da diese Arbeit noch nicht vollendet ist, kein summarischer Ausweis über den Stand derselben geben. Die ausserordentliche Vermehrung derselben ist aber schon aus dem Umstande ersichtlich, dass trotz eines im verflossenen Jahre angeschafften Bibliothekskastens doch nur sehr wenig Raum zur Unterbringung neuer Aquisitionen erübrigt. Die Ordnung im Bücherwesen machte es zugleich nothwendig, für das Ausleihen der Bücher ein eigenes Regulativ festzustellen, welches in der Sitzung vom 1. März den verehrten Herren Mitgliedern bereits mitgetheilt wurde.

Ueber den Stand der Pflanzensammlungen des Vereins bin ich in der angenehmen Lage, höchst Erfreuliches zu berichten und stütze mich hierbei auf die Nachrichten, welche unser unermüdliches Vereinsmitglied, Herr Ausschussrath H. W. Reichardt, über diesen Theil der Vereinssammlungen, den er mit wahrhaft anerkennenswerthem Fleisse und Ausdauer im Verein mit Herrn C. Petter ordnete und besorgte, mir mitgetheilt hat. Um den Umfang der Verdienste beider Herren gehörig zu würdigen, bemerke ich nur, dass dem Vereinsherbar allein bei 7000 Bogen gespannter Pflanzen eingereiht und an 29 Lehranstalten bei 8000 Exemplare vertheilt wurden, eine Arbeit, welche nahezu die tägliche Betheiligung der Herren das ganze Jahr hindurch erforderte.

Der Bericht des Herrn H. W. Reichardt lautet wie folgt:

„Die Pflanzensammlungen des Vereines wurden im Laufe des Vereinsjahres 1857 durch viele, theilweise sehr umfangreiche und wichtige Beiträge vermehrt.

Unter denselben ist vor Allen anzuführen, dass Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht das Herbar des Herrn Josef Freiherrn v. Leithner huldvoll ankaufte und dem Vereine mit Erlass vom 29. Mai 1857 mit der Bestimmung übergab, dasselbe an Lehranstalten zu vertheilen, besondere Seltenheiten aber dem Vereins-Herbar einzuverleiben. In dieser gegen 6000 Arten Phanerogamen und Gefäss-Kryptogamen enthaltenden Sammlung ist die österreichische und deutsche Flora beinahe vollständig vertreten, aus Spanien, Frankreich, England, Schweden und Norwegen, Italien und Griechenland finden sich sehr viele Seltenheiten ungemein reich und schön aufgelegt vor. Sie ist für die Sammlungen des Vereines von unschätzbarem Werthe in systematischer und pflanzengeographischer Beziehung.

Ferner wurden Pflanzen eingesendet von den Herren: Johann Bayer, Josef Boos, Freiherr v. Fürstenwerther, Josef B. Holzinger, Victor v. Janka, J. Juratzka, Karl Kreutzer, Wilhelm Graf Migazzi, Josef und Gustav Niessl von Mayendorf, Karl Petter, Josef Ritter v. Pittoni, Dr. J. S. Pötsch, Dr. Ludwig Rabenhorst, Dr. Robert Rauscher, H. W. Reichardt, Alois Röhl, Dr. Ferd. Schur, Adolf Senoner und Emanuel Weiss.

Unter diesen lieferte von Phanerogamen Herr Karl Kreutzer allein über 3000, Wilhelm Graf Migazzi gegen 2000 und Freiherr von Fürstenwerther bei 1000 Arten. Von Kryptogamen sendete Prof. O. Sendtner aus München eine kostbare Sammlung von 471 Arten Laubmoose, Dr. Ludwig Rabenhorst als wichtigen Beitrag für das Kryptogamen-Herbar über 500 Arten aus seinen käuflichen Sammlungen und Herr Alois Röhl schenkte dem Vereine die gesammte Kryptogamen-Sammlung seines um die Pilz-Flora Niederösterreichs so verdienten Sohnes Anton Röhl.

Die Zahl der gesammten, dem Vereine im Jahre 1857 zugekommenen Pflanzen beträgt beiläufig 20000 Exemplare.

Die Typen-Sammlung wurde von Herrn J. Juratzka durch folgende zwei von ihm in den Vereinsschriften neu aufgestellte Arten vermehrt: *Echinops commutatus* und *Heliosperma eriophorum* vermehrt.

Aus dem Baron Leithner'schen Herbar wurden den Bestimmungen Sr. Excellenz des Herrn Cultus- und Unterrichts-Ministers gemäss von den Herrn Karl Petter, Gustav Niessl von Mayendorf und dem Bericht-erstatte nur die besonderen Seltenheiten dem Vereins-Herbar einverleibt, der übrige Theil aber zur Betheilung von Lehranstalten verwendet. Von sämtlichen übrigen Sammlungen wurde das Neue in das Vereinsherbar eingereiht, mit dem Reste Lehranstalten theilt.

Durch die oberwähnten Zuflüsse wurde das Vereinsherbar bedeutend bereichert, so dass es gegenwärtig 180 Fascikel stark ist, und das im vorigen Jahre veröffentlichte Desideraten-Verzeichniss beinahe um die Hälfte seines Umfanges vermindert erscheint.

Aus den für Lehranstalten verfügbaren Pflanzenvorräthen des Vereins wurden von den Herren Karl Petter, J. Juratzka und dem Bericht-erstatte sämtliche Lehranstalten, die im Jahre 1857 um Pflanzen angesucht hatten, mit Sammlungen theilt.

Es sind folgende 29, an die zusammen 7912 Exemplare abgesendet wurden.

Von einzelnen Lehranstalten erhielten:

Die k. k. Gymnasien in

Czernowitz	278 Arten.
Debreczin	226 "
Fiume	240 "
Görz	240 "
Grosswardein	244 "
Hermannstadt	250 "
Innsbruck	270 "
Karlstadt	250 "
Kaschau	240 "
Kronstadt	247 "

Latus . . 2485 Arten.

Translatius . . . 2485 Arten.	
Lipz	404 "
Mediasch	410 "
Neusohl	293 "
Oedenburg	260 "
Pilsen	250 "
Prag, altstädter Gymnasium	260 "
Raab	348 "
Salzburg	300 "
Spalato	280 "
Temesvar	250 "
Triest	256 "
Udine	250 "
Verona	250 "
Die Realschulen in	
Ellbogen	260 "
Klagenfurt	280 "
Trautenu	351 "
Das k. k. Cadeten-Institut zu Strass	255 "
und das Patrio museo in Roveredo	470 "

Summa: 7912 Arten.

Der noch verbleibende Rest von einigen Tausend Exemplaren Doubletten wird zur Betheilung an Lehranstalten, die sich im Jahre 1858 melden, verwendet werden.“

Bericht des Rechnungsführers Herrn J. Juratzka.

Kassastand am Ende des Jahres 1857.

E i n n a h m e n.

I. Ordentliche.

Anfänglicher Kassarest	1000
Eingezahlte Jahresbeitr. pro 1854 v. 1 Mitgl.	
„ „ „ 1855 „ 5 „	
„ „ „ 1856 „ 40 „	
„ „ „ 1857 „ 636 „	
„ „ „ 1858 „ 33 „	
Vereinsschriftenbezug „ 1851 „ 31 „	
„ (Prän.) „ 1852 „ 1 „	
„ „ 1853 „ 31 „	
Latus	1000

In Obligationen.		Im Baaren.	
fl.	kr.	fl.	kr.
1000		311	51
		3	.
		15	.
		122	8
		2372	41
		110	40
		93	.
		3	.
		93	.
1000	.	3124	20

G *

	In Obligationen.		Im Baaren.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Translatus . . .	1000	.	3124	20
Vereinsschriftenbezug pro 1854 v. 31 Mitgl.			93	.
„ „ 1855 „ 34 „			102	.
„ „ 1856 „ 38 „			114	.
Druckkosten - Vergütung für bezogene Abhandlungen			8	25
Portoersätze von 13 Mitgliedern			17	44
Interessen für die bei der Nationalbank deponirte 5% Met. Oblig. im Nom. Werthe von 1000 fl.			50	.
Interessen für 3 Stück verkaufte 5% Cassa-Anweisungen d. n. ö. Escompte-Gesellschaft vom 6. bis incl. 8. Juli 1857 . . .			6	22
II. Ausserordentliche.				
Subvention vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht			200	.
Summe . . .	1000	.	3715	51
A u s g a b e n.				
I. Ordentliche.				
Besoldung für den Vereinsdiener			360	.
Neujahrgelder für den Vereins- und k. k. Museumsdiener, für die beiden Portiere im landständischen Gebäude			62	.
Remuneration für den Vereinsdiener für das Einsammeln der Jahresbeiträge			15	.
Zurückstellung eines für einen Band der Vereinsschriften eingegangenen Betrages . . .			3	.
Druckkosten für das 3. u. 4. Quartal des VI. Bd. und für das 1., 2. u. 3. Quartal d. VII. Bd. mit Inbegriff des Namen- u. Sachregisters der ersten 5 Bände			1718	46 1/2
Kupferstecher- u. Kupferdruckerarbeiten, lithographische Arbeiten und Koloraturen . . .			643	44
Buchbinderarbeiten			190	1
Inventarial-Gegenstände			172	.
Papier für das Vereins-Herbar			94	.
Latus . . .	.	.	3258	31 1/2

Translatus . . .
 Brennholz 28 fl. 30 kr., Zurichtung desselben
 und Heizerlohn
 Porto
 Verschiedene Auslagen, als: Kerzen, Stempel,
 Zeitungs-Annoncen, Papier, Spiritus, Sie-
 gellack, Packleinwand, Spagat u. s. w. .

II. Ausserordentliche.

Beitrag zum Denkmal für Geoffroy St. Hilaire
 Summe . .

In Obligationen.		Im Baaren.	
fl.	kr.	fl.	kr.
.	.	3258	31 $\frac{3}{4}$
		37	50
		73	53
		106	55
		10	.
.	.	3487	9 $\frac{3}{4}$

Schliesslicher Kassarest	1000	.	228	41 $\frac{3}{4}$
Mit Hinzurechnung der Rückstände von 112				
Mitgliedern pr.			429	
würde der Kassarest	1000		657	41 $\frac{3}{4}$
betragen.				

Der Werth der bisher angekauften und im Vereinslocale befindlichen
 Utensilien beträgt laut Requisiten-Inventar des Jahres 1857 . . 967 fl. 23 kr.

Mit Ausschluss der Cassaresten betragen

die baaren Einnahmen des Jahres 1856 ohne Obligationen . .	3830 fl. 24 kr.
des Jahres 1857 " "	3404 " — "
die Ausgaben des Jahres 1856	3689 " 3 $\frac{3}{4}$ "
des Jahres 1857	3487 " 9 $\frac{3}{4}$ "
Im Jahre 1857 waren daher die Einnahmen geringer um	426 " 24 "
und die Ausgaben geringer um	201 " 54 "

Die geringere Einnahme gegen das Vorjahr ist nur scheinbar, indem
 die Mehreinnahme in letzterem von dem in Empfang gestellten Betrage per
 529 fl. 32 kr. als Erlös verkaufter Obligationen im Nominalwerthe von 600 fl.
 (um die bedeutenden Druckkosten zu decken) herrührt. Nach Abschlag dieses
 Betrages stellen sich die Einnahmen des Jahres 1857 um 103 fl. höher, als
 im Jahre 1856, was hauptsächlich durch den grösseren Schriftenabsatz bedingt
 erscheint.

Die geringeren Ausgaben gegen das Vorjahr finden ihre Begründung in
 den geringeren Kosten für Druck- und Buchbinderarbeiten, dann im Abgange
 der Glaserarbeiten, so wie eines im Vorjahre für Verfassung des Literatur-
 berichtes verausgabten Honorars pr. 180 fl.

Der Restanten-Ausweis stellt

mit Ende 1856: 87 Mitglieder mit 336 fl., jener
mit Ende 1857: 112 Mitglieder mit 429 fl. dar.

Die Zahl der Restanten hat sich also im Jahre 1857 um 25 Mitglieder
mit dem Ausstande von 93 fl. vermehrt.

Stand der Mitglieder:

Ende 1846 785
Zuwachs bis Ende 1857 mit Inbegriff von 39 Gymnasien, 7 Realschulen etc. 126

Summa: 911

Abfall: gestorben 9
ausgetretene 18
wegen Nichtberichtigung der Beiträge für drei Jahre 18

zusammen: 45

Rest mit Ende 1857 866
darunter im Inlande 770
im Auslande 96

Die documentirte Cassarechnung, die wie bisher auch in diesem Jahre
viermal der Liquidirung unterzogen wurde, lege ich hiermit zur Prüfung vor
und erlaube mir schliesslich im Namen der Vereinsleitung allen jenen Mit-
gliedern, welche zur Förderung der Vereinsinteressen durch höhere Einzahlungen
beigetragen haben, hiermit den wärmsten Dank auszudrücken.

Höhere Beiträge von 5 fl. aufwärts leisteten:**A. Im Jahre 1856.**

Für das Jahr 1857.

Fritsch Josef 5 fl.	Pick Dr. Hermann 5 fl.
Gerliczy Jos. Freih. v., Excell. 6 fl.	Schreitter Gottfried 5 fl.
Hierschel Oskar 5 fl.	

B. Im Jahre 1857.

a. Für das Jahr 1856.

Rauch Franz 5 fl.

b. Für das Jahr 1857.

Antoine Franz 5 fl.	Boos Josef 5 fl.
Arco Karl, Graf 5 fl.	Brauer Friedrich 5 fl.
Bach Dr. Alex. Freih. v., Excell. 10 fl.	Burkhart Anton 5 fl.
Bach Dr. August 5 fl.	Eder Wilhelm 10 fl.
Berčić Josef 7 fl.	Eisenstein Anton, Ritter v. 5 fl.
Biatzovsky Dr. Joh. 5 fl.	Ettingshausen Dr. Const. R.v. 5 fl.
Bill Dr. Johann Georg 5 fl.	Fenzl Dr. Eduard 10 fl.

Ferrari Angelo, Graf 5 fl.	Magdich Mathias 5 fl.
Finger Julius 5 fl.	Mahler Eduard 5 fl.
Fiskali Ferdinand 5 fl.	Martius Karl, Ritt. v. 5 fl.
Franzenau Josef 5 fl.	Meixner Ubald 5 fl.
Frauenfeld Eduard 10 fl.	Müller Anton 5 fl.
Fritsch Karl 5 fl.	Mürle Karl 5 fl.
Fuchs Rudolf 5 fl.	Neilreich August 10 fl.
Gottwald Joh. 6 fl.	Pick Philipp 5 fl.
Härdtl Dr. Aug., Freih. v. 5 fl.	Poduschka Franz 5 fl.
Haidinger Wilhelm 5 fl.	Pokorny Dr. Alois 6 fl.
Hampl Dr. Klemens 5 fl.	Pokorny Dr. Franz 6 fl.
Hanf Blasius 5 fl.	Redtenbacher Dr. Ludw. 5 fl.
Hauer Franz, Ritter v. 5 fl.	Richter Dr. Vincenz 5 fl.
Haynald Dr. Ludw., Excellenz 50 fl.	Rossi Dr. Ludw. 5 fl.
Hazslinszky Friedrich 5 fl.	Sacher Karl, Ritter v. 5 fl.
Heintl Dr. Karl, Ritter v. 5 fl.	Schill Athanas v. 6 fl.
Heuffel Dr. Johann 5 fl.	Schiner Dr. J. R. 5 fl.
Heufler Ludwig, Ritter v. 5 fl.	Schleicher Wilhelm 5 fl.
Hofstädter Gotthard 5 fl.	Schmidt Ferd. sen. 5 fl.
Hölzl Michael 6 fl.	Schneider Dr. Josef 5 fl.
Hörnes Dr. Moritz 5 fl.	Schröckinger Julius, Ritt. v. 5 fl.
Jakob Josef 5 fl.	Schulzer v. Muggenburg Stef. 5 fl.
Jahn Auremund 8 fl.	Schwarz Gustav v. 5 fl.
Jan Georg 5 fl.	Schwarzenberg Fürst Adolf, Durchl. 10 fl.
Kaerle Dr. Josef 5 fl.	Simony Friedrich 5 fl.
Khevenhüller-Metsch Fürst Rich., Durchl. 100 fl.	Stauffer Vincenz 6 fl.
Khevenhüller-Metsch, Graf Albin 6 fl.	Storch Dr. Franz 5 fl.
Klessl Prespar 5 fl.	Streintz Dr. Josef Ant. 5 fl.
Klug Eugen 5 fl.	Strobl Pelegrino v. 5 fl.
Kner Dr. Rudolf 5 fl.	Tappeiner Dr. Franz 5 fl.
Komarek Dr. Josef 6 fl.	Tempsky Friedrich 6 fl.
Komaromy Eduard 8 fl.	Tkany Wilhelm 5 fl.
Konz Mathias 5 fl.	Tschek Karl 5 fl.
Kratter Dr. Heinrich 5 fl.	Ujhely Emerich v. 6 fl.
Leinweber Konrad 5 fl.	Weitlof Moritz 5 fl.
Macchio Wenzel v. 5 fl.	Wildner Friedrich 6 fl.

c. Für das Jahr 1858.

Biatzovsky Dr. Johann 5 fl.	Magdich Mathias 5 fl.
Gerliczy Jos. Freih. v., Excell. 6 fl.	Storch Dr. Franz 5 fl.
Leinweber Conrad 5 fl.	

Hr. Präsidenten-Stellvertreter Prof. E. Fenzl fragt die Versammlung, ob sie den Rechenschaftsbericht sogleich genehmigen wolle, oder ob derselbe vor der entscheidenden Abstimmung, wie bisher üblich, zwei Rechnungs-Censoren zur Revision früher übermittelt werden solle, in welchem Falle er die Herren Dr. R. Rauscher und Dr. J. Mösslang zu Rechnungs-Censoren vorschlage. Die Versammlung entschied sich für Letzteres.

Die wissenschaftlichen Vorträge begann Herr Prof. Dr. R. Kner mit einer Mittheilung über *Virgularia multiflora*, eine neue Polypenart aus der Familie der Seefedern, welche von Dr. Lorenz an den Gestaden der Insel Veglia bei Fiume erbeutet wurde. (Siehe Abhandlungen.)

Nach dieser Mittheilung zeigt Prof. Kner noch ein Exemplar *Tethys fimbriata*, einer Nacktschnecke aus der Familie der Gymnobranchiata vor, sammt den unter dem Namen *Vertumnus tethydicola* bekannten, auf jener lebenden Parasiten.

Der Herr Vortragende erhielt selbe von Prof. Lorenz, der die lebendig in seinen Besitz gekommene Tethys von diesen Schmarotzern besetzt fand, die erst im Spiritus von ihr abfielen. Prof. Lorenz, dem die Gattung Vertumnus bis dahin unbekannt war, äusserte sich in seinem Schreiben mit folgenden Worten: „An der Tethys hingen längs des Rückens in zwei Reihen auffallende, vom Kopfe nach hinten stets kleiner werdende längliche Schläuche, braun und gelb gefleckt und roth endigend; diese wurden, als das Thier in schwachen Spiritus gebracht wurde, plötzlich mit Einem Rucke zugleich abgestossen. Hierbei habe ich noch zu bemerken, dass die Tethys, während sie im Seewasser in einer Schaufel lag und ohne grosses Missbehagen sich bewegte, eines dieser Anhängsel wie willkürlich abstieß, so dass selbes ganz abgeseondert im Wasser flottirte; später aber sass es wieder so fest am Rücken, wie alle andern.“ Prof. Kner knüpft hieran nachfolgende Bemerkungen: Ich hielt die Vorzeigung dieser Exemplare weniger deshalb für interessant, weil äussere Parasiten an Weichthieren überhaupt selten sind, sondern weil namentlich die Naturgeschichte dieses Vertumnus noch nicht aufgeheilt ist. Johnston in seiner vortrefflichen Einleitung zur Konchyologie (übers. v. Bronn), erzählt auf S. 461, dass nur einmal und zwar von E. Forbes im Golfe von Smyrna eine mit dem Fusse nach oben gekehrte Tethys an der Oberfläche schwimmend und im Zustande gänzlicher Erschöpfung bis zur Ab-

zehrung ausgesaugt) gefunden wurde, deren Seiten von *Vertumnus tethydicola* besetzt waren. Das hier vorliegende Exemplar von *Tethys* befand sich nun allerdings wie der Augenschein lehrt, nicht in einem solchen Zustande von Erschöpfung, dürfte aber auch wohl noch nicht lange seinen Quälern als Beute gedient haben. Wenn *Vertumnus* wirklich mit seiner Existenz auf *Tethys* angewiesen ist, so erscheint es auffallend, dass ersterer so selten auf letzterer angetroffen wird, während er doch häufig allein aufgefrischt wird und auch aus Triest fast mit jeder Sendung mir zukam. Der *Vertumnus* verdient daher schon in dieser Beziehung der Aufmerksamkeit von Beobachtern anempfohlen zu werden, noch mehr aber, da von mancher Seite sogar die thierische Selbstständigkeit desselben noch in Zweifel gezogen wird, und da jedenfalls die systematische Stellung bisher unsicher ist und die Organisations- und Entwicklungs-Verhältnisse meines Wissens gleichfalls nicht genügend bekannt sind.

Herr H. W. Reichardt gibt folgende Mittheilungen:

Die erste derselben betrifft Dr. Milde's Monographie der schlesischen Gefäss-Kryptogamen *), die so eben erschien. Hr. Sectionsrath Ludwig Ritter v. Heufler war so gütig, mir dieses schöne Werk mit dem Wunsche zu übergeben, es der geehrten Versammlung vorzulegen, welcher angenehmen Pflicht ich heute nachkomme.

Nach Milde kommen in Schlesien nicht weniger als 52 Arten Gefäss-Kryptogame vor, die sich auf die einzelnen Classen folgendermassen vertheilen:

Die Rhizocarpeen zählen 2, die Lycopodiaceen 7, die Equisetaceen 9 und die Farne 34 Arten.

Jede einzelne Art ist sehr genau mit allen beobachteten Formen beschrieben. Für den Morphologen ist von der grössten Wichtigkeit, dass Milde jeder einzelnen Art eine genaue Beschreibung sämmtlicher von ihm beobachteten Monstrositäten beifügte. Wie gross die Zahl derselben ist, geht daraus hervor, dass von *Equisetum arvense* L. nicht weniger als zwölf verschiedene Missbildungen aufgeführt werden. Ein weiterer Vorzug ist, dass Milde auch auf die Gefässbündel-Vertheilung Rücksicht nahm, und insbesondere bei den Equiseten zu dem schönen Resultate gelangte, dass sich die einzelnen Arten nach Querschnitten des Stengels unterscheiden lassen.

Ganz vorzüglich glaube ich die Aufmerksamkeit der geehrten Versammlung desswegen auf dieses Werk lenken zu müssen, weil in demselben zahlreiche neue Standorte meist aus österreichisch Schlesien, mitunter aber auch aus anderen Provinzen aufgeführt werden. Von besonderem Interesse ist,

*) Verhandlungen der k. L. C. Akademie d. W. XXVI. Bd., 2. Theil p. 371—768.

dass in Milde's Werk eine für Europa neue Art, welche bis jetzt bloss in Nordamerika am grossen Bärensee und in Sibirien in regione baycalense beobachtet wurde, aus Tirol näher besprochen wird. Es ist *Woodsia glabella* R. Br. Der Entdecker dieser Seltenheit ist Dr. Lorinser, der diese Pflanze am Kreutzberge in Südtirol sammelte und als *Woodsia hyperborea* R. Br. bestimmte. Milde sah diese Pflanze zuerst im Herbar des um die Flora von österreichisch Schlesien so verdienten Hrn. Johann Spatzier, Apothekers in Jägerndorf, und erkannte sie als eine für Europa neue Art. Später wurde sie Milde von Baron Hausmann aus dem Pusterthale geschickt, wo sie in der Nähe des Praxersees auf Dolomittfelsen in der Höhe von beiläufig 5000 Fuss vorkommt. Milde machte auf diesen neuen Bürger zuerst in seiner Aufzählung der europäischen Gefäss-Kryptogamen *) aufmerksam, beschrieb ihn aber erst in dem vorliegenden Werke genauer.

Die zweite Mittheilung betrifft ebenfalls eine Arbeit Milde's, nemlich eine Uebersicht der in Schlesien beobachteten Laubmoose **). In diesem Verzeichnisse, das ich ebenfalls der Güte des Hrn. Sectionsrathes L. v. Heufler verdanke, zählt Milde theils nach eigenen Beobachtungen, theils nach den Sammlungen anderer Botaniker, insbesondere der Herren Prof. Göppert und Sendtner 346 Arten als in Schlesien vorkommend auf. Bei 125 Arten finden sich auch Standorte aus österreichisch Schlesien oder dem zu Böhmen gehörigen Antheile des Riesen- und Isergebirges vor, von denen ein grosser Theil noch in keinem andern Werke aufgeführt wurde. Von diesen letzteren habe ich auf Anregung des Hrn. Sectionsrathes v. Heufler ein Verzeichniss entworfen und erlaube mir, dasselbe dem geehrten Vereine zu übergeben. Die folgende Aufzählung kann, da der grösste Theil der aufgeführten Moose von Sendtner gesammelt wurde, als ein Nachtrag zu den von Sendtner in Oesterreich gesammelten Moosen angesehen werden, deren Verzeichniss im vorjährigen Bande der Vereinsschriften erschien.

Abgekürzte Namen der Finder.

Alb. = Albertini, Fk. = Funk, Fw. = Flotow, G. = Göppert, L. = Ludwig, M. = Milde, N. = Nees von Esenbeck, R. = Remer, S. = Sendtner, v. U. = v. Uechtritz, W. = Wimmer.

Andraea rupestris Hedw. Ueberall im Gesenke. M.

Andraea Rothii W. et M. Im Riesengebirge und Gesenke, aber seltener als die vorige. M.

Schistostega osmundacea W. et M. Im Gesenke in den Höhlen der Altvatersteine. M.

Distichium inclinatum. Bryol. eur. Riesengrund. S.

*) Botanische Zeitung, 1857, Nr. 28.

**) Breslau bei Grass, Barth u. Comp.

- Conomitrium osmundioides* C. M. Sehr schön, im Kessel des Gesenkes. M.
Sphagnum laxifolium C. M. Moosebruch im Gesenke. M.
Sphagnum compactum Brid. Kessel im Gesenke. S. M.
Splachnum sphaericum L. Gipfel des Altvaters um die Vatersteine, aber nicht jedes Jahr. M. S. Im Riesengebirge am kleinen Teiche. S. W.; Iserwiese. L.
Tetraplodon angustatus Br. et Sch. Im Riesengebirge auf einer todten Maus. L.
Tayloria serrata Br. et Sch. Tafelfichte. L. Melzergrund. S. Wiesenbaude. R. G. Weisse Wiese. Alb.
Buxbaumia indusiata Brid. Glatzer Schneeberg. M. Am Ustron. M.
Mnium rostratum Schw. Gesenke. S.
Mnium medium Br. et Sch. Sehr selten in der Gabel im Gesenke. S.
Mnium spinosum Schw. Ulrichsberg im Gesenke. S. In einem trockenen Fichtenwalde um Gräfenberg häufig. M.
Mnium spinulosum Br. et Sch. „Die seltene Art wurde für Schlesien zuerst von mir 1856 in einem trockenen Fichtenwalde zwischen Dittersdorf und Reuwiese in Gesellschaft der vorigen Art aufgefunden. M.“ Ich erlaube mir diese Angabe dahin zu berichtigen, dass *M. spinulosum* schon im Jahre 1850 von Hrn. Spatzier um Jägerndorf beobachtet wurde, wie man aus Hrn. Dr. Pokorny's Vegetations-Verhältnissen von Iglau p. 40 entnehmen kann.
Mnium stellare Hedw. Ulrichsberg im Gesenke. S.
Mnium orthorhynchum Br. et Sch. Keilichberg im Gesenke. S.
Catharinea angustata Brid. Iserwiese. G.
Polytrichum septentrionale Sw. Höchste Punkte des Gesenkes. W. Im Riesengebirge. G. S.
Bryum turbinatum Hdw. Gabel im Gesenke. S.
Bryum pallens Sw. Kessel im Gesenke. S.
Bryum cernuum Br. et Sch. Kessel im Gesenke. M. Schneekoppe. N.
Bryum pallescens Schw. Gemein an gemauerten Brücken im Gesenke. M. Riesengrund. G. S.
Bryum erythrocarpon Schw. Um Zuckmantel an Grabenrändern, im Kessel. M.
Bryum polymorphum Br. et Sch. Kessel. S.
Bryum pyriforme Hdw. Karlsbrunn im Gesenke. v. U.
Bryum albicans Whlbg. Weisswasser. S.
Bryum cucullatum Schw. Weisswasser. S.
Bryum elongatum Dicks. An der Oppa im Gesenke. S.
Bryum longicollum Sw. Im Gesenke am Leiterberge.
Dicranum Bruntoni Sm. Im Riesengebirge. N.
Dicranum Starkii. Kesselkoppe im Riesengebirge, Kessel im Gesenke. S.
Dicranum falcatum Hdw. Gesenke. S.

Dicranum Bonjeani De Nat. Kessel im Gesenke.

Dicranum longifolium Ehrh. Gemein auf Felsen um Gräfenberg, am rothen Berge im Gesenke. M. Tafelfichte. L. Weisse Wiese. Fk.

Blindia acuta Br. et Sch. Kessel, am Hockschar gemein. M. Aupafall. Fk. Kleiner Teich. G. Brunnenberg. S

Blindia cirrhata C. M. Aupafall, Engelberg bei Würbenthal, Alt-vater. v. U.

Blindia crispula C. M. Ueberall im Gesenke. M. Riesengebirge. S.

Brachyodus trichodes Fürn. Glatzer Schneeberg. S. Elbgrund. S. A. Dersbach. Fk.

Campylostelium saxicola Br. et Sch. Bisher nur an einer Quelle um Gräfenberg, 1856. M. Tafelfichte. L.

Seligeria pusilla Br. et Sch. Riesengebirge. S.

Seligeria recurvata Br. et Sch. Riesengebirge. Fw.

Angstroemia crispa C. M. Riesengebirge. G. L.

Angstroemia curvata C. M. Gesenke. S. Riesengebirge. L. Iserwiese. G.

Angstroemia cylindrica C. M. Gross-Aupa.

Bartramia Halleriana Hd w. Kessel.

Bartramia Oederi Sw. Kessel, auf Urkalk im Thale von Nieder-Lindwiese. M. Im Riesengebirge an vielen Stellen G.

Encalypta streptocarpa Hd w. Riesengebirge. L. Im schlesischen Gebirge nicht selten, aber immer nur auf Urkalk reich fructificirend, bei Goldenstein, Gräfenberg, Reuwiese, Nieder-Lindwiese. M.

Trichostomum latifolium Sch w. Riesengebirge. G. L.

Trichostomum inclinatum C. M. Johannisbad im Riesengebirge. N.

Trichostomum glaucescens Sw. Riesengrund. G. S. Kessel. S. M.

Trichostomum cylindricum C. M. Riesengebirge. L.

Barbula tortuosa W. et M. Riesengrund. S. Ueppig fructificirend auf Urkalk bei Linde-Wiese. M. Weisswasser. Alb.

Barbula inclinata Sch w. Kessel im Gesenke. M.

Barbula mucronifolia Sch w. Peterstein. S. M.

Barbula convoluta Hd w. Buchelsdorf im Gesenke. S.

Weisia fugax Hd w. Riesengebirge. L. Adersbach. Fk. Bärensteine bei Gräfenberg. M.

Weisia denticulata Brid. Kessel. M. Isergebirge. L.

Weisia rupestris C. M. Kessel. S. M. Arsenikbergwerk im Riesengebirge, Schnee-grube. S.

Zygodon lapponicus Br. et Sch. Elbgrund. Fk. Kleiner Teich, Kochelfall. S.

Zygodon torquatus Liebm. Kessel im Gesenke. S. M.

Zygodon Mugeoti. Br. et Sch. Kochelfall, hoher Fall. S. M. Kessel. M.

Orthotrichum anomalum Hd w. Am Fusse des Glatzer Schneeberges. M.

Orthotrichum Ludwigii Sch w. Gesenke. M. Schneeberg, Kochelfall. S.

Orthotrichum cupulatum Hoffm. Riesengebirge. S.

Orthotrichum Lyellii H. et T. Gesenke. S.

Orthotrichum coarctatum P. B. Gesenke. M. Melzergrund, Kochelfall. S.

Orthotrichum pallens Bruch. Leiterberg im Gesenke. S.

Grimmia incurva Schw. Köppernik im Gesenke, Schneekoppe. S. Schneeegrube. L. Weisse Wiese. Fk.

Grimmia obtusa Schw. Köppernik, Schneekoppe. S. G. Schneeegrube, Weisswasser. Fk.

Fabronia splachnoides C. M. Am Ustron auf der Czantory in prachtvollen Rasen, noch häufiger im Aufsteigen zur Barunia; stets nur in feuchten Astlöchern von Buchen. M.

Neckera repens Schw. Riesengebirge. L.

Ptilotrichum squamosum. Grenzwasser und Riesengrund. G. Agnetendorf im Riesengebirge. v. U.

Hookeria lucens Sm. Im Gesenke sehr häufig an einer Quelle im Buchenwalde zwischen Herrmannstadt und Zuckmantel. M. Elbgrund. v. U.

Hypnum aduncum. L. Kessel. S.

Hypnum alopecurum L. Gräfenberg. M. Im Riesengebirge nicht selten, aber sehr selten mit Frucht. G.

Hypnum chrysophylloides Güm b. Kesselkoppe. S.

Hypnum commutatum Hd w g. Kessel. S.

Hypnum dimorphum Brid. Kessel. S.

Hypnum Halleri L. jun. Riesengrund. G. S. Bei Nieder-Lindwiese auf Urkalk in grossen Flächen. M.

Hypnum heteropterum Spruce. Riesengebirge. S.

Hypnum imponens Hd w. Am Fusse der Hockschar am Wasser. M.

Hypnum incurvatum Schrd. Kessel, hoher Fall. S.

Hypnum irroratum Sendtn. Riesengrund, Peterstein. S.

Hypnum longifolium C. M. An Steinen um Gräfenberg. M.

Hypnum loreum L. In der Gabel im Gesenke. M.

Hypnum lutescens Huds. Altvater. M. Isergebirge. S. Riesengebirge. F w.

Hypnum molle Dicks. Melzergrund, Moravathal, kleiner Teich. S. Kessel. M.

Hypnum pallescens P. B. Riesengebirge.

Hypnum palustre L. Im Gesenke nicht selten auf Urkalk bei Lindwiese reich fructificierend. M.

Hypnum piliferum Schrb. Altwasser. v. U.

Hypnum pseudoplumosum Brid. Gesenke. M.

Hypnum pulchellum Dicks. Gesenke. S.

Hypnum reflexum Stark. Altvater. M. Kessel, Tafelfichte, Melzergrund. S. Kleiner Teich. Fk.

Hypnum revolvens Sw. Riesengebirge. N.

Hypnum rugosum Ehrh. Peterstein. S. M. Kleine Schneeegrube. G.

Hypnum sarmentosum Brid. Brunnenberg, Riesengrund. S.

Hypnum Starkii Brid. Kessel, Altvater. M. Leiterberg. S.

Hypnum Stockesii Turn. Gesenke. M.

Hypnum striatellum C. M. Kessel.

Hypnum strigosum Hoffm. Adersbach.

Hypnum umbratum Ehrh. Leiterberg im Gesenke, hoher Fall. S.

Hypnum undulatum L. Altvater, Hockschar. M. Zuckmantel, Zackenfall. v. U.

Die letzte Mittheilung, die ich mir der geehrten Versammlung zu machen erlaube, betrifft den 15. Jahresbericht der Pollichia, welchen mir Herr Juratzka freundlich mittheilte. Derselbe enthält nämlich eine Moosflora der Rheinpfalz vom jüngst verstorbenen Vorstande des obgenannten Vereines, dem rühmlich bekannten Bryologen Th. G ü m b e l. Dieser Aufsatz, die letzte Arbeit des Verfassers, hat den Zweck; die Bestimmung der in der Pfalz vorkommenden Moose so viel als möglich zu erleichtern. Um diesen Zweck so vollständig als möglich zu erreichen, gab G ü m b e l dem Aufsatze eine von ihm selbst lithographirte Tafel bei, welche die Abbildungen sämmtlicher in der Pfalz vorkommenden Moose mit beigelegten Analysen unter höchstens zehnmaliger Vergrößerung enthält. Da ein solches Tableau eine sehr schnelle und leichte Uebersicht gewährt und die in demselben enthaltenen Arten zum grössten Theile auch in Oesterreich vorkommen, so erlaube ich mir, dasselbe insbesondere jenen Freunden der Moosflora anzuempfehlen, denen die grösseren Bilderwerke nicht zu Gebote stehen und die nur mit einer Loupe zu untersuchen pflegen.

Herr J. Juratzka bespricht unter Vorlage der zwei ersten Centurien des *Herbarium normale*, welches Dr. Fr. Schultz in einer neuen Folge herausgibt, und hauptsächlich die weniger bekannten und selteneren Arten Deutschlands und Frankreichs umfasst. Wegen der besonderen Sorgfalt, welche der rühmlichst bekannte Herausgeber auf die Ausstattung, besonders aber auf den Inhalt verwendet, läuft es allen anderen bisher erschienenen Herbarien dieser Art entschieden den Rang ab; es ist überhaupt noch nie eine bessere Sammlung erschienen. Die Exemplare liegen in 17" hohen und 10½" breiten weissen Bögen, sind reich aufgelegt, instructiv, schön getrocknet, und wie sich von selbst versteht, kritisch bestimmt. Wie reichhaltig eine Centurie ist, geht daraus hervor, dass nur die Arten gezählt sind, nicht aber auch die Varietäten, Formen und die aus verschiedenen Gegenden herrührenden Exemplare. Bei diesen Vorzügen ist der

Preis desselben von 25 frz. Frk., also nicht ganz 10 fl., gewiss ein mässiger, umso mehr als auch das vom Herausgeber redigirte Journal „Archives de Flore“ eine Beilage bildet, in welcher sich nebst anderen werthvollen Abhandlungen auch kritische Bemerkungen zu vielen in den Centurien ausgegebenen Arten befinden. Nachdem der Vortragende auf einige besonders interessante Nummern der beiden Centurien aufmerksam machte, erklärte er sich bereit, auf dieses Herbar, von dessen zwei ersten Centurien nicht mehr viele Exemplare vorrätzig sind, Subscriptionen anzunehmen.

Hierauf legte er ein auf *Seseli glaucum* schmarozend gesammeltes Exemplar von *Thesium intermedium* Schrad. für das Vereinsherbar vor, welches nicht allein, weil ein solches in Herbarien überhaupt selten oder gar nicht zu finden sein dürfte, sondern auch wegen der eben jetzt zwischen ihm und Dr. Wolfner entstandenen Controverse (Sitzung vom 13. Jänner und Nr. 3 u. 4 der österr. bot. Ztschft. 1858) bezüglich des Artenrechtes und der Cultur des von Dr. Wolfner aufgestellten *Thesium carnosum* (ein mit der Spermatien-Form eines *Acidiums* besetztes *Th. alpinum*) von einigem Interesse sein dürfte.

Herr Fr. Brauer zeigte ein lebendes Exemplar der neu entdeckten Hisch-Dasselfliege (*Oestrus rufibarbis*), so wie zahlreiche Maden anderer Dasselfliegen aus der Haut eines Hirsches vor.

Sitzung am 5. Mai 1858.

Vorsitzender: Herr Dir. Vincenz Kollar.

Neu eingetretene Mitglieder:

Der hochwürdigste Herr Friedrich Landgraf von Fürstenberg, Fürst-Erzbischof von Olmütz.

Der hochwürdigste Herr Johann von Tschiderer zu Gleifheim, Fürstbischof von Trient.

Ferner:

P. T. Herr als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
Allvanyi Carl, Apotheker in Grosswardein durch die Direction.
Bryck Anton, Dr. in Krakau durch die Direction.

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Cösz Anton</i> , Dr. d. Med., in Fünfkirchen	durch die Direction.
<i>Duftschmid</i> , Dr., aus Linz	durch die Direction.
<i>Ehrmann Josef</i> , in Wien, St. Ulrich, Neu- deckergasse Nr. 92	<i>J. Seri, A. Rogenhofer.</i>
<i>Eiben Johann</i> , Hochw., Pfarrer, Dechant, Consistorialrath, Schul-Inspector und Gymnasial-Director in Hermannstadt	durch die Direction.
<i>Ehrenthal Eduard</i> , k. k. Bezirksarzt in Neutra	durch die Direction.
<i>Elmer</i> , Dr. der Med. et Chir., in Windisch- graz in Steiermark	durch die Direction.
<i>Fest Octav</i> , v., Dr. u. k. k. Gubernial- und Landesmedicinalrath in Triest	durch die Direction.
<i>Hammerschmid Josef</i> , Dr., k. k. Bezirksarzt und Comitats-Gerichtsarzt in Alsó-Kubin und Árva, Ungarn	durch die Direction.
<i>Jeitteles Sigmund</i> , Bezirkswundarzt in Liwenz	durch die Direction.
<i>Krzisch</i> , k. k. Kreisarzt in Zalo	durch die Direction.
<i>Knüttner Johann</i> , Dr., in Zuczawa in der Bukowina	durch die Direction.
<i>König Moriz junior</i> , k. k. Bezirksarzt in Alsó-Lendra, Zalaer Comitath	durch die Direction.
<i>König Moriz</i> , Bezirksarzt in Zala-Egerszeg	durch die Direction.
<i>Ludwig Johann</i> , Waisenhaus-Director in Hermannstadt	durch die Direction.
<i>Machrowicz</i> , Dr. in Wien	durch die Direction.
<i>Mayzer Victor</i> v., k. k. Bezirksarzt in Uj- Fejértó im Szabolczer Comitath	durch die Direction.
<i>Mendl Wilhelm</i> , k. k. Feld- und Bezirksarzt in Jánosháza, Comdt. Post Eisenburg in Sárvár	durch die Direction.
<i>Ott</i> , Dr. Med. et Chir. in Prag	durch die Direction.
<i>Pani Ferdinand</i> , Dr.	durch die Direction.
<i>Pazitt Eduard</i> , Dr. in Fünfkirchen	durch die Direction.
<i>Polak Ignaz</i> , Dr., k. k. Comitatsarzt in Raab	durch die Direction.
<i>Paulini Paulin</i> , Seelsorger in Akosfalv, Maros-Vásárhely, Ungarn	durch die Direction.
<i>Rinaldi Peter</i> , Dr., Comitatsarzt in Fiume	durch die Direction.
<i>Richten Daniel</i> , Dr. in Rimaszombath	durch die Direction.
<i>Steindl Alois</i> , in Wien	<i>J. Seri, A. Rogenhofer.</i>
<i>Stegyi Johann</i> , k. k. Bezirksarzt in Basch im Honther Comitath	durch die Direction.

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

<i>Senor Friedrich</i> , Dr. d. Med. u. Chir., und k. k. Strafhhausarzt in Wien	durch die Direction.
<i>Szabó Adolf</i> v., Prof. und Director des Thier- arznei-Institutes zu Pest	durch die Direction.
<i>Strauch Franz</i> , Dr. Med. und k. k. Polizei- Bezirksarzt in Wien	Dr. <i>M. Hörnes</i> , Dr. <i>A. Pokorny</i> .
<i>Saussure</i> de H., Dr. in Genf	<i>G. Mayer</i> , <i>A. Rogenhofer</i> .
<i>Slawikowski</i> , Dr., Prof. der Oculistik in Krakau	Prof. <i>R. Kner</i> , Dr. <i>E. Fenzl</i> .
<i>Vsetecka Franz</i> , Apoth. in Nimburg, Böhmen	<i>Joh. Bayer</i> , Dr. <i>A. Pokorny</i> .
<i>Werner</i> , Dr., Kreisarzt in Chrudim	durch die Direction.
<i>Wilowsky Alois</i> , Dr. Méd. u. Chir. und k. k. Kreisarzt in Czaslau	durch die Direction.
<i>Zott Josef</i> , Dr., Bezirkswundarzt in Urmeny	durch die Direction.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausch:

- General Doubletten-Verzeichniss des Leipziger Tauschvereines. 8. Tauschjahr. 1858.
- Flora aus Regensburg. Von Nr. 1 bis 12.
- Gospodarsky List. Broj. 14, 15, 16. Godina VI.*
- Intorno Agli Studj. Geologici é Paleontologici Sulla Lombardia.*
- Sitzungsberichte der k. Akademie der Wissenschaften. XXIV. Band. III. Hft. Jahrgang 1857 Mai und IV. u. V. Hft. vom Febr. 1858, ferner XXVIII. Band Nr. 6 vom Februar 1858.
- „Linnaea.“ Entomologische Zeitschrift, herausgegeben vom entomologischen Verein in Stettin. 12. Band.
- Entomologische Zeitung. 18. Jahrgang.
- „Lotos.“ Zeitschrift für Naturwissenschaften. 8. Jahrg. Jänner, Februar und März 1858.
- Württembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. 13. Jahrg. 3. Hft.
- Verhandlungen des Vereines für Naturkunde zu Pressburg. 2. Jahrg. 1857. 2. Heft.
- Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie Kärnthens Nr. 3. 15. Jahrgang. März 1858.
- Berliner entomologische Zeitschrift. 2. Jahrg. 1858.
- Atti dell' I. R. istituto Lombardo di Scienze, lettere ed Arti. Vol. I. Fasc. IV. V.*

Als Geschenk des Herrn Seckera:

Fundorte der Flora Böhmens nach weiland Prof. Friedrich Ignatz Tausch. 1851.

Von der k. k. obersten Polizeibehörde:

Mittheilung des ungarischen Forstvereines. Redigirt von Franz Smetacek. 4. Heft.

Berichte des Forstvereines für Nordtirol. 1. Hft. 1858.

Stabilimento Agrario botanico di Domenico Bergami.

Nuove osservazioni intorno al Metodo di Educare le Api 1857.

Redtenbacher Ludwig. Fauna austriaca. Die Käfer. 7. u. 8. Hft. 1858.

Neilreich A. Flora von Niederösterreich. 3. u. 4. Lieferung.

Original-Abhandlungen aus dem 3. Bande der Jahrbücher des ungarischen naturwissenschaftlichen Vereines in Pest.

Instruction über die Imprägnirung des Holzes nach Dr. Bouchérié's Verfahren.

Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie Kärnthens. 15. Jahrg. 1858. Nr. 3.

Mittheilungen der k. k. mähr. schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn. 1857.

Verhandlungen und Mittheilungen der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen für das Jahr 1857 Nr. 28 und pro 1858 von Nr. 1 bis 8.

Phänologische Rückblicke auf das Jahr 1857.

Die Fortsetzung der Zeitungen.

Insecten. Vom Herrn M. Mayer.

Planzen. Von den Herren Dr. Salzer, H. W. Reichardt, M. J. Seckera und A. Zeller.

Der zoologisch-botanische Verein hat von Sr. Exc. dem Herrn Minister des Innern Freiherrn von Bach folgende Zuschrift erhalten:

Der k. k. Regierungsrath und emerit. Professor Dr. Adolf Pleischl hat mit der in Abschrift mitfolgenden Eingabe ein Druckexemplar seiner Schrift über die Nothwendigkeit, Fürsorge zu treffen, dass der nöthige Bedarf an Chinarinde und an den daraus bereiteten chemischen Präparaten für künftighin sichergestellt werde, mit dem Antrage hieher vorgelegt, die Aufmerksamkeit auch anderer Regierungen auf die Vermehrung der Chinabaumpflanzungen zu lenken, und diese zum Gegenstande weiterer Massnahmen zu machen.

Indem man ein Druckexemplar der gedachten Schrift hier anschliesst, ersucht man um die gefällige Bekanntgabe des schätzbaren Gutachtens über die Opportunität des sowohl in der Broschüre, als auch in der vorerwähnten Eingabe enthaltenen Projectes, und vom Standpunkte der Pflanzengeographie und Pflanzen-Climatologie aus über die Länder, deren Regierungen in dieser Frage in's Interesse gezogen werden könnten.

Wien, am 14. März 1858.

Bach. m. p.

Diesem höchst ehrenvollen Auftrage entsprach der Verein durch folgendes von Hrn. Prof. E. Fenzl ausgearbeitete Gutachten:

Einem hohen Auftrag d. d. 14. März l. J. Z. 1623 nachkommend hat die Direction des zoologisch-botanischen Vereines die Ehre, nachstehende gutachtliche Aeusserung über die durch den Herrn Regierungsrath Dr. Adolf Pleischel in einer eigenen Broschüre angeregten Opportunitäts-Frage bezüglich der Cultur der Chinabäume abzugeben.

Dass bei dem mit jedem Jahre sich steigernden Verbrauche des Chinin's und der damit Hand in Hand gehenden ziellosen Verwüstung der Chinabäume in ihrem Vaterlande, die Gefahr drohe, dieses unschätzbaren Heilmittels in wenigen Decennien verlustig zu gehen, kann nach den hierüber bekannten Berichten aller sachkundigen Botaniker, welche diese Gegend zu dem speciellen Zwecke besucht haben, die einzelnen Cinchona-Arten und die Weise der Gewinnung ihrer Rinden kennen zu lernen, nicht länger mehr in Abrede gestellt werden. Die Frage, ob und wie einer solchen nahe liegenden Gefahr rechtzeitig zu begegnen wäre, erscheint bei dem Umstande, dass es weder Aerzten noch Chemikern bisher gelungen, einen gleichwirksamen und zu gleichen Zwecken dienlichen Stoff wie das Chinin in anderen Pflanzen zu entdecken oder künstlich darzustellen, unzweifelhaft als eine sowohl von Seite der Wissenschaft, als des Staates höchst berücksichtigungswerthe.

Es kommen jedoch vom Standpunkte der ersteren hiebei so viele und mannigfaltige, dazu noch so äusserst mangelhaft oder gar nicht erhobene Verhältnisse mit in's Spiel, dass vor einer langen Reihe von Jahren gar nicht daran gedacht werden kann, sichere Anhaltspunkte für die Lösung des zweiten Theiles der Hauptfrage zu gewinnen. Was man immer in dieser Hinsicht zu unternehmen sich genöthiget sehen wird, muss vor der Hand Sache der Empirie bleiben. Nur so viel lässt sich von vorne herein schon als sicher angeben, dass man auf den Versuch einer Acclimatisation der Chinabäume in Europa, im ganzen nördlichen Africa, am Cap und ganz Ostindien, vielleicht mit Ausschluss der Südabhänge des Himalayaer Gebirgsstockes entschieden verzichten müsse. Eben so ungünstige Resultate lassen derartige Versuche auf den grossen und kleinen Antillen, im südlichen Mexico wie auf Ceylon gewärtigen. Java, Sumatra und einige Inseln des Sunda-Archipels allein dürften

sich, wie die Versuche der holländischen Regierung in neuester Zeit zu versprechen scheinen, zur Anpflanzung von Chinabäumen eignen. Am meisten könnten ohne Frage die Regierungen von Neu-Granada, Ecuador, Peru und Bolivia in dieser Sache thun, allein hier treten der sorgsamten Bewirthschaftung der Chinawälder und Cultur derselben die bekannten, über alle Massen traurigen politischen, die äusserst ungünstigen Terrain- und Bevölkerungsverhältnisse hemmend entgegen.

Ob die climatischen und tellurischen Verhältnisse der nordwestlichen Provinzen Brasiliens, wie Matto-Grosso und Minas-Geraes, Anpflanzungen von Chinabäumen zulassen würden, steht noch sehr dahin; übrigens lohnte die Wichtigkeit der Sache eines Versuches.

Dem Gesagten zufolge wären es daher nur die Regierungen Hollands Englands und Brasiliens, welche in dieser Frage in das Interesse gezogen werden könnten.

Wien, den 26. April 1858.

Eduard Fenzl.

Der Secretär Dr. A. Pokorny liest den ersten Bericht der Commission zur Erforschung der Torfmoore Oesterreichs. (Siehe Abhandlungen.)

Das technische Detail des Exter'schen Verfahrens, Torf zu comprimiren, ist in der „Austria“ IV. Band 1857, p. 583, ausführlicher in der Fürther Gewerbezeitung 1857, einiges auch in der berg- und hüttenmännischen Zeitschrift von Hingenu Nr. 9, 1858 enthalten.

Herr Prof. C. v. Ettingshausen bespricht zwei von der Trajansbrücke herrührende Hölzer wie folgt:

Durch die gütige Vermittlung des Herrn k. k. Sectionschefs Freiherrn von Czörnig erhielt ich Stücke von zwei Holzarten, welche zuverlässig von der alten römischen Trajansbrücke herkommen, zur Untersuchung. Die Grundpfeiler dieser Brücke, welche vom Kaiser Trajan im Jahre 104 n. Chr. bei Beginn seines zweiten dacischen Krieges unterhalb des eisernen Thores bei der heutigen Stadt Csernetz über die Donau gebaut wurde, werden bei niedrigem Wasserstande wahrgenommen. Da der trockene Sommer des verflossenen Jahres einen besonders niedrigen Wasserstand mit sich brachte, so war es zu dieser Zeit möglich, die erwähnten Pfeiler genauer zu untersuchen und einige Holzstücke von denselben loszulösen und zu sammeln.

Die nun vorgenommene anatomische Untersuchung liess zwei Holzarten erkennen. Die eine gehört zu den Coniferen, und zwar lässt die Anordnung der Tüpfel an der den Markstrahlen zugekehrten Fläche der Holzzellen, sowie

die Ausdehnung und Vertheilung der Markstrahlen und der zahlreichen Harzgänge auf *Pinus Larix* schliessen.

Das zweite Holz zeigt im Querschnitte auffallend grosse Gefässe, grosse und kleine Markstrahlen; im Längsschnitte parallel der Markstrahlen getüpfelte, stellenweise etwas eingeschnürte Gefässe und zahlreiche enge punktirte Holzzellen; im Längsschnitt parallel der Rinde die kleineren Markstrahlen in grosser Zahl, sehr schmal bloss aus einer Zellreihe gebildet; — kurz alle charakteristischen Merkmale des Eichenholzes.

Interessant sind die Veränderungen, welche diese über 1700 Jahre der Einwirkung des Wassers ausgesetzten Hölzer offenbaren. Das Eichenholz zeigt unstreitig die Eigenschaften der exogenen Umwandlung und zwar ist es im Beginne der Braunkohlenbildung. Die Holzsubstanz ist durchaus auffallend gebräunt und zugleich spröde. Die Verkohlung hat jedoch bei weitem noch nicht den Grad erreicht, welchen wir an den Ligniten finden, sondern sie erstreckte sich nur auf die Intercellularsubstanz, wodurch zunächst das Gefüge auffallend locker wurde. Die Elementarorgane selbst, die Holzzellen und Gefässe mit ihrer incrustirenden Substanz sind noch unverändert geblieben, daher die Verzierungen derselben sich vollkommen gut erhalten haben.

Bei dem Lärchenholze hingegen fand ich den Zustand der endogenen Verwandlung auf das Deutlichste ausgeprägt, also gerade das Entgegengesetzte des vorhererwähnten Falles. Während die Intercellularsubstanz mit der primären Membran der Zellen unverändert geblieben sind, ist die sekundäre Ablagerung bedeutend angegriffen, was sich durch die sehr mangelhaft erhaltenen Tüpfelverzierungen ausspricht. Ja in den meisten Holzzellen scheint dieselbe ganz verschwunden zu sein, in vielen sind nur Rudimente der Tüpfel noch zu erkennen. Untersucht man das Holz in dieser Beziehung genauer, so findet man, dass nur in der nächsten Umgebung der Harzgänge, welche das Lärchenholz stets durchziehen, die Tüpfelzellen unverändert erhalten sind, wobei unstreitig der harzige Inhalt jener Intercellularräume einen schützenden Einfluss auf die dieselben umgebenden Zellen ausgeübt.

Diese Verschiedenheit der Umwandlung setzt mit Nothwendigkeit voraus, dass die genannten Hölzer nicht den gleichen äusseren Einflüssen unterworfen waren. Während das Eichenholz unter Abschluss der Luft den Process der Verkohlung einging, hat das Lärchenholz, welches wahrscheinlich lufthaltigem Wasser ausgesetzt war, eine sehr langsam fortschreitende Vermoderung erlitten.

So wie nun unter anderen günstigen Umständen die Vermoderung, welche in unserem Falle in 1700 Jahren ihr Werk noch bei weitem nicht vollendet hatte, sehr schnell fortschreitet, ebenso kann auch die Braunkohlenbildung unter günstigen Umständen rascher vor sich gehen, wie uns Hölzer, die in jetziger Zeit unter dem Abschluss der atmosphärischen Luft dem exogenen Verwandlungsprocesse ausgesetzt waren, beweisen. Hr. Prof. Schröter hat ein Holz aus einem Bergwerke bei Turrach in Steiermark einer

chemischen Analyse unterzogen, welches Holz in nachweislich nicht über 200 Jahren vollständig zu Braunkohle sich veränderte.

Diese beiden Hölzer von der Trajansbrücke geben uns also den lehrreichen Wink, dass man aus der Art der Erhaltung von Pflanzen-Resten, seien es nun recente oder vorweltliche, keineswegs Schlüsse auf die absolute Zeitdauer der Umwandlung ziehen darf. Wir müssen uns hier, wie in den meisten Richtungen der Naturforschung, mit der Ergründung der Phasen, mit der Nachweisung der Geschichte der Veränderungen begnügen.

Herr Prof. A. Pokorny gibt Nachrichten über die Moosbrunner Torfmoore nächst Wien. (Siehe Abhandlungen.)

Herr v. Heufler machte folgende Mittheilungen:

a. Uebergabe eines Schreibens Dr. Kerner's in Ofen über die Zsombék-Moore, nebst einer Abbildung einer Partie aus denselben. (Siehe Abhandlungen.)

b. Uebersicht der bisher bekannten Hypheothrix-Arten Oesterreichs.

1. *H. Regeliana* Nägeli in litt. fid. Kg. Sp. A. 267. Auf quelligem Moorboden hinter dem Schlosse Englar bei Botzen. Heufler 5. Sept. 1853. (Hfl. Hb.)
2. *H. coriacea* Kg. Sp. A. 267. An Felsenquellen bei Triest: Kützing Ph. G. 166. Im Salzburg'schen: Storch Skizzen I. 93.
3. *H. Bremiana* Nägeli in litt. fid. Kg. Sp. A. 267. Zwischen *Hypnum scorpioides* im Torfmoore von Moosbrunn bei Wien. A. Pokorny 25. April 1858. Prätig entwickelt, einem Merisma (Subgenus von Thelephora) der äusseren Tracht nach sehr ähnlich. (Hfl. Hb.)
4. *H. Meneghinii* Kg. Sp. A. 268. An Kalktuff bei Innsbruck: Meneghini laut Kg. a. a. O. M. hat wahrscheinlich diese Alge durch mich aus Innsbruck erhalten.
5. *H. Zenkeri* Kg. Sp. A. 268. In den salzburgischen Alpen: Dr. Sauter in Rabenhorst's Alg. exsicc. n. 535. (Hfl. Hb.)
6. *H. calcarea* Nägeli in litt. fide Kg. Sp. A. 268. Massenhaft den Boden eines ausgetrockneten kleinen Moorsee's überziehend bei den Häusern „gli Spilzi“ im Alpentale Folgaria in Südtirol unweit der Vicentinischen Gränze. Heufler 4. Sept. 1853. (Hfl. Hb.)
7. *H. torulosa* A. Grunow in schedula Hb. Hfl. „Vaginae rariter conspicuae, articuli $\frac{1}{320}$ — $\frac{1}{1200}$ “ crassae, diametro aequales vel duplo breviores. Species elegantissima. *H. vulpinae* Kg. affinis, sed filamentis medio incrassatis torulosis et incremento caespitoso diversa.“ A. Gru-

n o w l. c. Zwischen *Stigeoclonium elongatum* in einem kleinen hölzernen Brunnentrog bei St. Veit an der Triesting. Ges. von A. Grunow am 11. März 1858. (H fl. Hb.)

c. Als Erläuterung jener Punkte der Instruction für die Erforschung der Torfmoore Oesterreichs, welche in dieser Sitzung vorgelegt wurde, sind einige schlammige Bruchstücke von *Myriophyllum spicatum* vorgezeigt worden, welche Herr v. Heufler im October 1853 im kleinen Mönikler See bei Eppan in der Botzner Gegend gesammelt hat, und auf welchen sich nach den Untersuchungen Grunow's folgende microscopische Pflanzen (sämmtlich Algen) befinden: *Bullochaete setigera*, *crassa*, *intermedia*; unbestimmbare Mougeotia- und Spirogyra-Arten; *Hypheothrix* sp.; *Lyngbya* sp.; *Oedogonium tumidulum*; *Phyllactidium pulchellum*; von Desmidiaceen: *Desmidium Swartzii*; *Penium Sceptrum*; *Cosmarium bioculatum*, *Botrytis*, *Cucumis*, *tetraphthalmum*, *Physsastrum* sp. (*radiatum* Kg. ?); von Diatomeen: *Gomphonema acuminatum-ventricosum*, *constrictum*; *Navicula Ehrenbergii*, *radiosa*, *oblonga*; *Amphora affinis*.

d. Die Laubmoose der Torfmoore Oesterreich's. (Siehe Abhandlungen.)

e. Da Dr. Pokorný auf seiner in dieser Sitzung beschriebenen Excursion nach Moosbrunn auch *Trametes suaveolens* an einem Weidenstrunke gesammelt hat, so wurde dieser Pilz von genannter Standorte nebst einer Reihe anderer ähnlichen Holzpilze aus den Gattungen *Trametes*, *Fomes* und *Lentinus* wegen der besonderen Art der Präparation für das Herbar vorgezeigt. Diese besondere Art besteht nämlich darin, dass senkrechte Durchschnitte mittelst einer Säge gemacht werden, welche nicht zu dick sind, um das Einreihen in das Herbar, und nicht zu dünn, um an den Schmalseiten die Erkennung der Ober- und Unterseite zu verhindern. Die einzelnen Durchschnitte werden auf steifes Kartenpapier befestigt und mit der Unterlage in die gewöhnlichen Herbarsbögen gegeben. So präparirt sind die Holzpilze eine wahre Zierde jeder Kryptogamensammlung.

f) Eine kleine, aber ausgewählte Sammlung von Farnen aus Sicilien, mit welchen Professor Todaro in Palermo das Herbar des Vortragenden bereichert hat, wurde vorgezeigt. Bei dieser Gelegenheit wurde als Nachtrag zu den Standorten des *Asplenium Petrarchae* (Heufler's Aspl. sp. e. Z. b. V. 1856. A. 286) unter Vorlage der Belegpflanze angezeigt, dass diese seltene Art auch in Spanien in Ritzen der Kalkfelsen auf der Sierra Vernisa bei San Felipe de Xativa den 28. Mai 1852 von Yourgeau gesammelt, und von Prof. Griesbach in Göttingen dem Sprecher mitgetheilt worden ist.

g. Eine bei 350 Arten starke Sammlung von sicilianischen Phanerogamen gleichen Ursprungs mit der vorgezeigten Farnsammlung legte Herr v. Heufler mit der Widmung für den Verein vor, damit jene Arten, welche bisher dem Vereinsherbar fehlen, demselben einverleibt und die übrigen dem Geber wieder zurückgestellt werden.

h. F l o t w 's grosse Kryptogamensammlung (gegen eintausend Pakete), welche grossentheils Kryptogamen der sudetischen Gebirge im weiteren Sinne, folglich Pflanzen enthält, die speciell für den Verein als einer besonders der Flora Oesterreichs gewidmeten Anstalt Interesse haben, ist für das königliche Herbar in Berlin angekauft worden. Da Herr v. Heufler durch die Güte des Dr. Körber in eine Uebersicht des Inhaltes dieser Sammlung gelangt ist, so legt er sie dem Vereine vor.

i) Schliesslich wurde eine ausserordentlich gut präparirte und sehr geschmackvoll zusammengestellte Sammlung von Meeralgen der dalmatinischen Küste zur Einsicht vorgelegt. Der Eigenthümer und zugleich Urheber dieser Sammlung ist der k. k. Platzhauptmann in Zara, Herr F. J. Manger von Kirchberg.

Herr Dir. V. Kollar lieferte Beiträge zur Geschichte schädlicher Heuschrecken und über Verwüstungen des *Agrilus viridis* Kiesew. (Siehe Abhandlungen.)

Herr G. C. Spreizenhofer zeigte eine isabellfarbige Varietät der Schopflerche vor und liest hierüber:

Ich gebe mir hiermit die Ehre, einer werthen Versammlung ein isabellfarbiges Exemplar von *Alauda cristata* vorzuzeigen, welches im verflossenen März bei Szakalös nächst Török Szt. Miklos im Heveser Comitat Ungarns geschossen wurde. Es hat bezüglich des Colorits und der Grösse des Körpers sehr viele Aehnlichkeit mit dem im hiesigen k. k. zool. Cabinete aufgestellten Exemplare von *Alauda isabellina* aus Algier.

Vorstehendes Exemplar misst von der Schnabelspitze bis zur Schwanzspitze $6\frac{1}{4}$ Zoll; die Länge des Schnabels beträgt $3\frac{1}{2}$ Zoll, die des Schwanzes $2\frac{1}{4}$ Zoll und die des Laufes etwas wenigens mehr als 1 Zoll. Der ganze Kopf ist blass bräunlich mit kleinen dunkleren Fleckchen, namentlich die Haube, so wie auch unter dem Schnabel ein kleiner weisser Fleck sichtbar ist, der Rücken hingegen ist etwas lichter gefärbt mit vielen kleinen bräunlichen Flecken, so auch die Brust und der Bauch, dessen Grundfarbe aber bedeutend lichter erscheint. Als besonders schön nimmt sich die Zeichnung des oberen Theiles der Schwungfedern, so wie der Schulter- und vorzüglich der Flügeldeckfedern aus, welche sämmtlich lichtbräunlich, wie mit einem Bande eingefasst sind. Die Grundfarbe der Schwanzfedern ist weiss, jedoch haben einige braune Längsstreifen.

Da ich im Begriffe bin, alle nur immer vorkommenden Farbenvarietäten der Vögel zu sammeln, so wie auch alle hierüber vorkommenden Nachrichten

schematisch zusammenzustellen, so stelle ich zugleich an sämtliche P. T. Herren Mitglieder des Vereines das Ersuchen, mir ihre schätzbaren Erfahrungen hierüber gefälligst mittheilen zu wollen.

Herr G. v. Niessl beschrieb drei neue Pilze aus dem Tiroler Nationalmuseum. (Siehe Abhandlungen.)

Der Secretär Dr. A. Pokorny legt von eingegangenen Manuscripten vor:

1. Botanische Mittheilungen von P. Joh. N. Hinteröcker. (Siehe Abhandlungen.)

2. Zwei neue Käfer von Prof. Dr. Kolenati. (Siehe Abhandlungen.)

Sitzung am 2. Juni 1858.

Vorsitzender: Herr Oberlandesgerichtsrath A. Neilreich.

Neu eingetretene Mitglieder:

Der hochwürdigste Herr *Ottokar Maria* Graf von *Attems*, Fürstbischof zu Seckau in Graz.

Der hochwürdigste Herr *Gregor Szymonowicz*, Bischof von Mariopolis i. p. inf.

Der hochwürdigste Herr *Alexander Csajerghy*, Bischof von Czanad.

Ferner:

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

Borsitzky Carl v., k. k. Materialienschafter

in Königsfeld in Marmaros durch die Direction.

Drassic Miroslaw, Dr. Med. et Chir. und

Comitats-Physicus in Carlstadt . . . durch die Direction.

Dekani Ernst, Dr., in Zalathna in Siebenbürgen

V. Kollar, Dr. Diessing.

Fleischmann Anton, Hochw. und Professor

am akademischen Gymnasium in Wien . Dr. H. Pick, Dr. A. Pokorny.

Frank Josef, Lehrer der Physik an der

Oberrealschule in Linz durch die Direction.

Grill Johann, k. k. Jägermeister in Ebensee durch die Direction.

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
Hafner Franz, Gymnasial-Professor in Cilli	durch die Direction.
Hauke Franz, Director der Handelsakademie in Wien	Dr. E. Fenzl, Dr. Böhm.
Hantken Maximilian, Ritt. v. Prudnik, in Ofen	Dr. Reissek, J. Juratzka.
Jaug Josef, k. k. Rentmeister in Ladomér	durch die Direction.
Knöpfer Wilhelm, Dr. Med. et Chir., k. k. Kreisarzt in Maros-Vásárhely in Siebenbürgen	durch die Direction.
Kulhanek Anton Josef, Professor am Ober-Gymnasium in Klausenburg	durch die Direction.
Lenhossek Josef v., Dr., Prof. in Klausenburg	durch die Direction.
Labres Adalbert, k. k. Werksapotheke in Eisenerz in Steiermark	durch die Direction.
Müller Julius, Privatbeamter in Brünn	durch die Direction.
Mayr Franz, Dr. Med. et Chir., Director des Wiedner Kinderspitals	Ritt. v. Heufler, Dr. J. Egger.
Offermann Carl, in Brünn	durch die Direction.
Pollak Simon, k. k. Bezirksarzt in Enyeng in Ungarn	durch die Direction.
Porger Gabriel, Dr., pract. Arzt in Carlsbad	durch die Direction.
Podrázek Franz, Prof. am k. k. Gymnasium zu Marburg	durch die Direction.
Schivitz Josef, Lehrer am Gymnasium	durch die Direction.
Schuster Hieronymus, Regiments - Arzt des Sct. Georger Grenz-Regmt. in Bellovar	durch die Direction.
Strasky Vincenz, Magister der Chir., Geburtshilfe und Zahnheilkunde in Lemberg an der k. k. Universität	durch die Direction.
Steinhausér Wenzel, Director der sämtlichen k. k. Hof-Apotheken	durch die Direction.
Schabus Jacob, Dr., Prof. der Naturlehre der Wiener Handelsacademie u. Lehrer der Physik und Mineralogie an der k. k. Oberrealschule am Schottenfeld in Wien	Ritt. v. Heufler, Dr. A. Pokorny.
Wimmer, k. k. Forstmeister in Laxenburg	durch die Direction.
Windisch Josef, Hochw., Professor am k. k. akadem. Gymnasium in Wien	Dr. H. Pick, Dr. A. Pokorny.
Zimmerl Friedrich August, Reallehrer und Lehrer der ital. Sprache in Wien	H. Woldrich, Dr. A. Pokorny.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausch:

Sitzungsberichte der k. Akademie der Wissenschaften. 19. Band von Nr. 7 bis 9.

Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft. II. Jahrgang. 1. Heft.

Atti dell' imp. Reg. Istituto Veneto dal Novembre 1857 all' Ottobre 1858 dispensa Quarta e dispensa Terza.

Ferdinandeum, 27. Jahresbericht des Verwaltungs-Ausschusses pro 1855 und 1856.

Bulletin mensuel de la Société impériale zoologique d'acclimatization. Tome V. Nr. 4. April 1858. Paris.

Neueste Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig. VI. Bd. 1. Heft.

Als Geschenk der Herren Verfasser:

Sieben Stück Separatabdrücke aus *Öfver's af k. Vet. Acad. Törh.* von C. Ståhl.

Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, von Adolf August Speyer.

Vierzehn Arten von Bdeliden, von Dr. Carl Moriz Diessing.

Ueber neue fossile Stelleriden, von Dr. Camill Heller.

Als Geschenk Sr. Durchlaucht Fürst Richard Khevenhüller:

„Naumannia.“ Journal für die Ornithologie, vorzugsweise Europas. 1—6. Heft. 1857. Verzeichniss der Mitglieder der deutschen ornithologischen Gesellschaft bis zum 1. März 1857.

Von der k. k. obersten Polizeibehörde:

Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie Kärnthens. 15. Jahrg. 1858. Nr. 4.

Symbolae botanicae sive icones et descriptiones plantarum novarum vel minus cognitarum (Fasciculus 8).

Vierzehnter Jahresbericht der böhmischen Gartenbau-Gesellschaft in Prag.

Netopyr od Antonina Frice Vynato z casopisu živy 1858.

Verzeichniss der landwirthschaftlichen Producte von Prag.

Guida alla Galleria zoologica del sig. Charles Nr. 5 Milano.

Prima Pubblicazione sotto gli auspicii della Società d'orticoltura del litorale. Trieste 1858.

Die Cupressineen-Gattungen: *Argenthos*, *Juniperus* und *Sabina*, von
Franz A n t o i n. 2. Heft.

Naturgeschichtliche Darstellungen von Oscar Schmidt.

Die Fortsetzung der Zeitungen.

Käfer. Vom Herrn K o z e n n.

Schmetterlinge und Insecten. Vom Herrn M. M a y r.

Pflanzen. Von den Herren C. P e t t e r und Dr. P a n č i c.

Der Vorsitzende Herr Oberlandesgerichtsrath A. Neilreich
liest folgenden an den zool.-bot. Verein gerichteten Erlass der n. ö.
Statthalterei vom 31. Mai 1858 Z. 24940:

Laut Erlasses des hohen Ministeriums des Innern vom 27. Mai l. J.
Z. 13163 haben Seine k. k. apostolische Majestät mit Allerhöchster Ent-
schliessung von Laxenburg den 21. Mai l. J. allergnädigst zu bewilligen
geruht, dass der zoologisch-botanische Verein in Wien den Titel: kaiser-
lich königliche zoologisch-botanische Gesellschaft führen
dürfe.

Hiervon wird die Gesellschaft mit dem Beifügen in die angenehme
Kenntniss gesetzt, dass es mit Beziehung auf die in der Eingabe des Vereins-
präsidenten enthaltene Anfrage hiernach keinem Anstande unterliege, dass
diese k. k. Gesellschaft in ihrem Vereinssiegel auch den k. k. Adler führe.

Die k. k. Gesellschaft wird zugleich aufgefordert, die Statuten dieses
Vereins mit Rücksicht auf die a. h. bewilligte Titeländerung entsprechend
rectificirt in fünf Exemplaren zur Beifügung der hochortigen Bestätigungs-
klausel binnen vier Wochen vorzulegen.

Die Beilagen des diessfälligen Einschreitens folgen im Anschlusse zurück.

Indem der Herr Vorsitzende ankündigt, dass das Präsidium den
Dank der Gesellschaft an den Stufen des Allerhöchsten Thrones nieder-
legen werde, fordert er zugleich die Versammlung auf, ihre freudige
Anerkennung dieser ehrenvollen Auszeichnung schon gegenwärtig durch
feierliches Erheben von den Sitzen kund zu geben, welcher An-
forderung mit allgemein erhöhter Stimmung entsprochen wird.

Der Secretär Dr. A. P o k o r n y liest folgendes vom Hrn. Sections-
rath W. Haidinger eingesendete Schreiben vor:

K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft!

Willkommen in dem Kreise unserer allmählig immer häufigeren wissenschaftlichen Verbindungen für Pflichterfüllung, Ehre und Vortheil des Vaterlandes.

Wenn es mich, einen Einzelnen, drängt, Ein Wort freudigen Mitgefühles auszusprechen, so liegt wohl eine der Ursachen darin, dass ich den gleichen Ausdruck kaiserlicher Gunst unserer nun bereits in fernerer Entwicklung begriffenen kaiserlich königlichen geographischen Gesellschaft zu erbitten als eine grosse, wichtige Aufgabe betrachtete und auch glücklich unter dem Schutze meines hohen Gönners Freiherrn Alexander von Bach durchzuführen vermochte.

Es ist diess wahrlich keine bloss zum Prunk ersonnene Bezeichnung. Im Gegentheile ist diess eine wahre gewonnene Arbeitskraft. In den fernsten Zonen weiss man schon durch den Namen, dass der Landesfürst, der grosse Kaiser von Oesterreich, der Gesellschaft Sein Wohlwollen schenkt und es weiterhin durch die Ertheilung der Worte „kaiserlich königlich“ verkündet.

In dem gegenwärtigen Falle ist aber wahrlich die Befriedigung aller Mitglieder nicht gering, selbst jener, die, wie ich, an den eigentlich wissenschaftlichen Arbeiten gar keinen Antheil nehmen konnten. Der Verein hat durch eigenes Verdienst, durch rastloses Schaffen sich die Benennung einer kaiserlich königlichen Gesellschaft erworben, ein Andenken an gemeinschaftliches Wirken durch Kenntniss, Kraft und Beharrlichkeit.

Möge der hochverehrte durchlauchtige Herr Präsident, mögen die sämtlichen Leiter der Gesellschaft, die gegenwärtigen und täglich neu hinzutretenden Arbeiter in den so anziehenden Fächern, mögen sämtliche Mitglieder der kaiserlich königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft — auch für mich selbst wage ich diesen Wunsch auszusprechen — sich noch lange der Erfolge freuen, welche die inneren Hilfsmittel der Gesellschaft, jetzt neu gekräftigt durch die Huld unseres ritterlichen Kaisers und Herrn, in reicher Entfaltung voraussehen lassen.

In treuem, collegialischem Mitgefühl der hochverehrten, hochverdienten kaiserlich königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft

Mitglied und ergebenster Diener
W. Haidinger.

Der Herr Vorsitzende spricht für diesen Beweis der freundlichen Theilnahme an dem Gedeihen der Gesellschaft dem hochverdienten Gründer der k. k. geographischen Gesellschaft und Director der k. k. geologischen Reichsanstalt, Herrn Sectionsrathe W. Haidinger, im Namen der Versammlung den Dank derselben aus.

Der Secretär Dr. A. Pokorny legt das erste Quartal der diess-jährigen Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft mit dem Bemerken vor, dass der Ladenpreis desselben (bei 19 Bogen Text und 3 Tafeln) sich auf 2 fl. C.M. beziffere.

Herr Dr. A. Pokorny erstattet den zweiten Bericht der Commission zur Erforschung der Torfmoore Oesterreichs. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Professor C. v. Ettingshausen theilte die Resultate seiner Untersuchungen über die in dem Torfmoor von Laibach vorkommenden Holzarten mit.

Die Torfe sind nicht nur durch ihre ganz eigenthümliche Flora merkwürdig, sondern auch durch die vegetabilischen Einschlüsse, die sie enthalten und welche oft so vollkommen erhalten sind, dass man den anatomischen Bau derselben genau erkennen kann. Das Studium dieser Einschlüsse lehrt, dass die Torfflora in früherer Zeit einen mehr alpinen oder arctischen Character hatte. Diess wird neuerdings durch die Einschlüsse des Holzes von *Pinus Pumilio* im Laibacher Moor bestätigt. Am häufigsten sind daselbst Baumstämme von *Quercus pedunculata*, *Betula alba* und *Abies excelsa*, insbesondere in den untersten Lagen des Torfes, begraben. (Das Nähere folgt später).

Herr S. Stricker sprach über die Natur der Dasselbeulen des Rehes. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Fr. Brauer gab genaue Beobachtungen über das Einsammeln der Larven von *Hypoderma bovis* und lieferte neue Nachträge zu den Dasselfliegen des Rothwildes. (Siehe Abhandlungen; die betreffenden Tafeln folgen im nächsten Quartal.)

Herr Prof. A. Pokorny lieferte Nachrichten über den Laibacher Morast und seine Vegetationsverhältnisse. Derselbe übergab ferner einen Aufsatz über die Vegetation der Moore im Allgemeinen. (Siehe Abhandlungen.)

Herr J. Juratzka macht folgende Mittheilungen:

1. Mit Bezug auf den eben in der österr. botanischen Zeitschr. Nr. 6 erschienenen Aufsatz über *Gentiana nana* erlaube ich mir eine Zusammenstellung von Formen der *G. nana* und *tenella* vorzulegen, welche die Identität beider unwiderleglich darthun dürfte.

2. *Astrantia bavarica*, welche Fr. Schultz in Nr. 11 der „Flora“ 1858 als neue Art aufstellte, nachdem er sie früher in seinem Herb. normale unter Nr. 62 als *A. major* β *alpestris* (aus den baierischen Kalkalpen bei Kreuth geh. von Dr. Einsle) ausgegeben hatte, kommt nicht allein in den baierischen Kalkalpen vor, sondern wächst auch in den österreichischen Alpen (Nord-Tirol; in den Thälern der Karavanka, Wildensteinergaben am Fusse des Ovir; in pratis alpinis Cernaperzt), wie diess mehrere Exemplare, die ich von diesen Orten theils als *A. carniolica*, oder vermischt mit derselben, theils als *A. gracilis*, oder als Var. der *A. major* erhalten habe, darthun. Sie wurde also bisher auch von den österreichischen Botanikern vorzüglich mit *A. carniolica* verwechselt, von der sie weit mehr entfernt ist, als von *A. major*. Nach Fr. Schultz ist sie eine gute Art, welche Ansicht ich weder zu vertheidigen noch zu bestreiten in der Lage bin, da ich die reifen Früchte nicht kenne; auch könnte ich nicht sagen, in welcher Beziehung sie zu *A. gracilis* Bartl. stehe, da mir diese Art ganz unbekannt ist. Ich beschränke mich daher nur darauf, auf ihr Vorkommen aufmerksam zu machen und sie der weiteren Beobachtung zu empfehlen.

3. Einige Zeit, nachdem ich in der Sitzung am 3. Febr. das *Heliosperma eriophorum* bekannt gab, machte mich Herr Director Dr. E. Fenzl auf ein im Reichenbach'schen Herbar unter Nr. 2286 enthaltenes *Heliosperma* aufmerksam: „*Heliosperma glutinosum* (Zois). Rechb. Fl. germ. et ic. flor. germ. sub N. 5080. — Krainburg d. 8. Jul. 1844. H. Freyer, Cust. mus. Lab.“

Aus dem Samen des betreffenden mangelhaften, nur aus einem Aestchen bestehenden Exemplares ersah ich, dass dieses *Heliosperma* in nächster Beziehung zu meiner *H. eriophorum* stehe, durch eine viel schwächere Behaarung und die drüsig klebrige Beschaffenheit aber abweiche. Da ich jedoch weder in Reichenbach's flora germ., noch in der icon. fl. germ. einen näheren Aufschluss fand, und die hier citirte Abbildung offenbar nicht hierher gehört, so konnte ich mir vorläufig kein bestimmtes Urtheil bilden. Ich war daher sehr erfreut, als ich vor Kurzem ganz unerwartet durch Herrn Deschmann, Custos am Museum in Laibach, Aufklärung erhielt, indem er mir durch unsern geehrten Herrn Secretär Dr. A. Pokorny nebst einem sehr freundlichen Schreiben auch Exemplare des hierhergehörigen *Heliosperma* zu übermitteln die Güte hatte, und dann auch kurz darauf näheren Aufschluss über die Geschichte dieser Pflanze freundlichst zukommen liess.

Herr Deschmann selbst fand die Pflanze zuerst am 24. April 1854 bei Sagor, wo sie ihm wegen der wolligen Blätter auffiel, später auch in

dem wildromantischen Iskathale, an beiden Orten jedoch selten. Sie liebt Standorte unter überhangenden Kalkfelsen, Orte, wo feiner Kalkstaub den Boden bedeckt und blüht Mitte Juni. Aus den mitgetheilten Exemplaren ersah ich nun, dass das in Reichenbach's Herbar befindliche *H. glutinosum* ohne Zweifel zu *H. eriophorum* gehöre, und dass diese Art in der mehr oder weniger dichten Behaarung und in der drüsig klebrigen Beschaffenheit an Blättern, Stengel, Blütenstielen und Kelchen veränderlich ist, sich aber von allen Formen des *H. quadrifidum* durch den kurzschwimperigen Samen sicher unterscheiden lässt, wenigstens fand ich bis jetzt noch keine Mittelbildungen, die einen Uebergang dargestellt hätten.

Nach Herrn Deschmann ist ferner der Ursprung des von Freyer an Reichenbach gesendeten *Heliosperma glutinosum* (Rchb. Herb.) in dem Herbar des Baron C. v. Zoiss zu suchen, welcher diese Pflanze wohl zuerst zu erkennen das Verdienst hat. Unter den von Baron v. Zoiss gesammelten und im Laibacher Museum befindlichen Silenen fand nämlich Herr Deschmann mehrere mit dem von ihm selbst gesammelten *Heliosperma* vollkommen übereinstimmende, grösstentheils fruchttragende Exemplare ohne Angabe eines Fundortes, mit folgender Nötiz auf einem Octavblatte von Baron v. Zoiss eigener Hand, die ich hier ganz anführe;

Silene glutinosa

a quadrifida differre videtur:

1. loco natali in antris a pluvia et sole tutis ad ripas torrentium in planitie, dum quadrifida alpes solumque apertum habitat.

2. villositate insigni, ab imo sursum decrescente, tamen et in calycibus adhucdum evidente. Folia radicalia et caulis ima oris et facie inferiore, superiore nonnisi ad oras, caules ubique densos brevioresque, calices eosdem rariores gerunt villos, qui nunc capitata, praesertim in summis, nunc guttulis aspersi pluribus quasi articulati, vel demum simplicissimi apparent, prouti ab ubinam actu gluten transsudant, vel post exsudatum jam arefacti sint, semper diaphani, longitudine inaequales, in universum tamen ad ima plantae multo longiores, quam ad summitatem.

3. foliis radicalibus ovatis, ovalibus, etiam subrotundis, nunc obtusis, nunc acuminatiusculis, in petiolum planum iisdem duplo longiorem subito attenuatis: folia caulis ima radicalibus similia, sed sursum versus gradatim petioli decrescunt, foliaque basi et apice sensim elongantur ita ut superiora lanceolata evadant, nullis unquam linearibus.

4. Caulibus infirmis, diffusis, prae ramorum, etsi pauci aderint, divaricatione nutantibus; dum quadrifida caules, quamquam graciles et dichotomoramosi, semper tamen erecti et pro teneri diametro firmi sint.

5. valvulis capsulae revolutis, nec stellatim patentibus, quinis solum modo uti mihi videtur, nec senis ut in quadrifida.

6. seminibus nigro-nitentibus, nec rufis. Semina nuda vidi et alia atro-fulvis, nec simpliciter rufis ciliis donata.

7. glutine etiam post defectionem (?) diu permanente, perinsigni, in omnibus plantae partibus manifesto, ubi villi sint.

An ad discrimen annua, vel perenne (?) ac in quadrifida perennis sit radix adhucdum ignoro.

Herr Deschmann fügt noch hinzu, dass bei Sagor, in der Iskaschlucht, bei Krimburg und, wo er noch einen Standort vermuthet: bei Zwischenwässern sich keine Spur von *H. quadrifidum* finde, wohl aber sind jene Felsenränder mit manchem Bürger der alpinen Flora geschmückt, als *Paedarota Ageria* an allen bezeichneten Punkten, *Primula carniolica* in der Iskaschlucht, *Arabis alpina*, *Saxifraga tenella* etc. bei Sagor am Wasserfalle der Mitala. Die Zois'sche Bemerkung, dass dieses *Heliosperma* in der Ebene vorkomme, ist ganz richtig, bei Sagor hat ihr Standort die Höhe der Eisenbahnschienen des Stationsplatzes Trifail. In der eigentlichen alpinen Region habe er sie nie beobachtet.

4. Schon vor drei Jahren fand ich an den Standorten der *Corydalis pumila* um Wien einige wenige Individuen, die von dieser Art ganz abwichen und mehr einer *Corydalis solida* anzugehören schienen. Die geringe Zahl derselben reichte jedoch nicht zu, um über diese Erscheinung ins Reine zu kommen. Die grössere, wenn auch ebenfalls beschränkte Zahl von Exemplaren, die ich im eben verflossenen Frühjahr zu finden so glücklich war, scheinen es mir jedoch ausser allen Zweifel zu stellen, dass *C. pumila* unter gewissen Umständen in *C. solida* übergehe. An eine Bastardbildung kann ich hier um so weniger glauben, als die Zahl der Mittelformen bei weitem grösser ist, als jener Formen, welche der *C. solida* entsprechen und welche ich in der ganzen Umgebung trotz des sorgsamsten Suchens nur in wenigen Exemplaren und diese selbst, mit Ausnahme von etwa ein bis zwei Exemplaren, nicht in jener rein typischen Form, wie sie sonst vorkommt, auffinden konnte. Auch findet zwischen allen bei den Autoren angegebenen Merkmalen: den kurzen Blätterstielen, der kleinen blassen, wenig klaffenden geradspornigen Krone, der dichten überhängenden Blüthentraube der *C. pumila*, und den langen Blüthenstielen, der grösseren, dunkleren klaffenden Krone mit abwärts geneigtem Sporn, der lockeren, aufrechten Blüthentraube u. s. w. der *C. solida* eine so allmälige Annäherung statt, dass ich, da auch der Eindruck nicht der eigenthümliche ist, den Bastarde gewöhnlich machen, wenigstens für jetzt die Meinung festhalten muss, dass beide, und selbstverständlich dann auch die unter *C. pumila* oft vereinzelt auftretende und schon längst bezweifelte *C. fabacea*, oder, kurz gesagt, alle mit dem häutigen Sporne versehenen *Corydalis*-Arten nichts für sich selbstständiges zu sein, sondern einer und derselben Art anzugehören scheinen.

Ob eine oder die andere der z. B. von Fries in Schweden vorkommend angegebenen Arten in einer gewissen Beziehung zu den hier vorliegenden Mittelformen stehe, lässt sich wohl, ohne die betreffenden Pflanzen gesehen zu haben, schwer entscheiden. Nur so viel scheint gewiss, dass die von Fries beschriebene *C. pumila* keineswegs identisch sei mit der gleichnamigen Host'schen Pflanze.

Herr Dr. Camill Heller liest folgende Mittheilungen:

1. Zur Fauna der Adria.

Das adriatische Meer, welches die Küsten Oesterreichs in einer bedeutenden Ausdehnung bespült, bietet mit seinen zahlreichen Buchten und Inseln eine grosse Mannigfaltigkeit seiner Fauna dar. Diese gründlich und vollständig zu erforschen und zusammenzustellen wäre ein ganz zeitgemässes Unternehmen. Ausser der schon ziemlich veralteten Zoologia adriatica von Olivi, worin überdiess blos wirbellose Thiere aufgezeichnet sind, und dem Prodromus observationum et disquisitionum Ichthyologiae adriaticae von Nardo finden wir keine auch nur einigermassen vollständige Zusammenstellung und Aufzählung der in der Adria vorkommenden Fauna. Wie reichhaltig dieselbe und wie vieles Neue und Interessante hier noch aufzufinden sei, darüber hat bereits Prof. Kner in einer der letzten Sitzungen aufmerksam gemacht.

Ich erkenne wohl die Schwierigkeit eines solchen Unternehmens, das, wenn es den Anforderungen der Zeit und der Wissenschaft vollkommen genügen soll, jedenfalls die Kräfte des Einzelnen weit überschreitet, doch dürfte dasselbe dem planmässigen vereinten Wirken Mehrerer gewiss gelingen. Bereits hat Prof. Lorenz in Fiume auf Anregung und durch die Unterstützung eines daselbst sich gebildeten patriotischen Vereins seine Untersuchungen über die submarinen Organismen, ihre Art und Verbreitung namentlich in dem Golfe von Fiume und im Quarnero begonnen und es lassen dieselben nach dem mitgetheilten Plane, welchen er hierbei einschlagen will, die schönsten Resultate erwarten.

Es wäre nur zu wünschen, dass gleiche Untersuchungen an verschiedenen Küstenpunkten zugleich, z. B. in Cattaro, Spalato, Lissa, Zara, Triest und Venedig von daselbst ansässigen Naturforschern vorgenommen und durch eine längere Zeit fortgesetzt würden. Hierdurch könnten nach und nach die wichtigsten und zuverlässigsten Daten gesammelt und das ergiebigste Materiale zur Zusammenstellung einer wahrhaft wissenschaftlichen und vollständigen Fauna geliefert werden.

Hierbei sei es mir erlaubt, hier in Kürze als kleinen carcinologischen Beitrag zur Fauna der Adria die bis nun daselbst aufgefundenen Arten aus der Familie der Paguriden anzuführen und zugleich Exemplare hiervon der

Sammlung der k. k. Gesellschaft zu übergeben. Die Paguriden zeichnen sich bekanntlich durch die mehr oder weniger vollkommene Weichheit ihres Abdomens, sowie durch den Mangel der Symmetrie an ihren hintern Anhängen aus. Mit dem Abdomen sitzen sie gewöhnlich in Schneckenschalen, welche sie mit sich herumführen. Man kennt gegenwärtig mit Sicherheit folgende sieben Arten: *Pagurus solitarius* Risso, *P. anachoreta* Riss., *P. varians* Costa, *P. maculatus* R., *P. misanthropus* Riss., *P. angulatus* Riss. und *P. striatus* Latr., von welchen beiden letzteren ausgezeichnete Exemplare im hiesigen k. k. Naturalien Cabinet sich befinden.

2. Helminthologische Notiz.

Unter den Organen, welche bei Wirbelthieren als Sitz von Helminthen am wenigsten genannt werden, befindet sich das Herz mit seinen Höhlen. Bei der beständigen Zusammenziehung und Ausdehnung dieses Organes, bei der unausgesetzten Strömung der Blutwelle, welche seine inneren Wände bespült, ist die Bedingung zur Ansiedelung und zum Fortleben eine sehr ungünstige.

Diesing gibt in seinem Systema helminthum (tom. II. p. 547) folgende Eingeweidewürmer an, welche im oder am Herzen von Wirbelthieren vorkommen: *Tetrabothriorhynchus migratorius* Dies. äusserlich am Herzen von *Frigla Gurnardus*, *Cephalocotyleum Squali* Rud. im Herzen eines *Squalus*, *Distomum crystallinum* Rud. äusserlich am Herzen von *Pelias Berus*, *Filaria*, *Annalis* Rud. äusserlich am Herzen von *Anas Boschas dom.*, *Echinococcus polymorphus* Dies. im Herzen von *Bos taurus*, *Cysticercus cellulosae* Rud. im Herzen des Menschen, *Spiroptera sanguinolenta* Rud. im Herzen von *Canis lupus*, *Prosthecosacter inflexus* Dies. im rechten Vorhof und der rechten Herzkammer von *Delphinus Phocaena*.

Hierzu kann ich nun einen neuen Fall anreihen. Bei der Untersuchung einer *Phoca vitulina* fand ich in der rechten Vorkammer, sowie in der rechten Herzkammer einen Fadenwurm. Er misst in seiner ganzen Länge 15 Centim. In der Vorkammer steckte er in einer Ausdehnung von 17 Mm. mit seiner vordern Hälfte in der Rückenwand, während das längere Hinterende in dem rechten Atrium frei flottirte. Der andere in der rechten Herzkammer vorgefundene lag frei zwischen den Papillarmuskeln. Er gehört zum Geschlechte *Filaria* und bildet eine neue Art. Die nähere Beschreibung werde ich nachtragen.

3. Ueber einen weissen Flusskrebs.

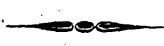
In der Versammlung des Monats März vorigen Jahres wurde von Sr. Durchlaucht dem Herrn Vereinspräsidenten Fürst Khevenhüller-Metsch ein Flusskrebs mit ganz weisser Schale übergeben. Bei der Untersuchung ergab sich die Schale als hart, sonst wohl ausgebildet, nur ermangelte sie jeglichen Pigmentes. Nach den Untersuchungen von Ad Focillon (über die Structur und Function der Haut der Gliederthiere, Compt. rend. T. 31,

1850, p. 670 und T. 33, p. 384 — *Revue et Mag. de Zool.* 1850, p. 601; t. 1851, p. 495 — *L'Institut* 1850, p. 371) findet sich nämlich in der mittleren Epidermisschichte des gemeinen Flusskrebses viel Pigment angehäuft und zwar unterscheidet man ein rothes, welches unregelmässig geformte Körnchen bildet, und ein anderes blaues in regelmässigen prismatischen Krystallen, welches mit dem rothen zusammen die grünliche Färbung bedingt, aber durch Kochen, durch Alcohol und Säuren gelöst wird, so dass nur die rothe Farbe übrig bleibt.

Von Valenciennes wurde (*Compt. rend. T. 33, 1851, p. 293; Revue et Mag. de Zool. 1851, p. 451*) über einen lebenden rothen Krebs berichtet, bei dem das blaue Pigment gleich ursprünglich mangelte. — In unserm Falle ist nun gar kein Pigment in der Schale vorhanden, daher die weisse Farbe derselben, die hier bloss aus den übereinander liegenden mit Kalksalzen reichlich durchsetzten Chitinlamellen besteht. Durch Aufkochen, durch Einwirkung von Alcohol konnte desshalb auch hier voraussichtlich keine Veränderung eintreten, sowie durch Säuren bloss eine Lösung der Kalksalze stattfand.

Herr L. R. v. Heufler legt ein Manuscript vom Herrn Baron Hausmann über Nachträge zur Flora von Tirol vor. (Siehe Abhandlungen.)

Der Secretär A. Pokorny legte eine zweite von Herrn G. Frauenfeld eingesendete Skizze der Insel St. Paul vor. (Siehe Abhandlungen.)



Sitzung am 7. Juli 1858.

Vorsitzender: Herr Dir. Dr. Eduard Fenzl.

Neu eingetretene Mitglieder:

Der hochwürdigste Herr *Johann Nechiba*, Weihbischof von Tinnien, i. p. i.
Domprobst von Calocsa.

Der hochwürdigste Herr *Stefan Moyses*, Bischof von Neusohl.

Der hochwürdigste Herr *Vincenz Zubranich*, Bischof von Ragusa.

Der hochwürdigste Herr *Sigmund Deak*, Bischof von Caesaropolis.

Der hochwürdigste Herr *Michael Haas*, ernannter Bischof von Szathmár.

Der hochwürdigste Herr *Mathias Gladyszewicz*, General-Capitular-Vicar in
Krakau.

Ferner:

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

Bader Alois, Förster in Schlanders durch die Direction.

Berr Leopold, Dr., Stadtphysicus in Brünn durch die Direction.

Csáp Josef, Dr. M., k. k. Bezirksarzt in Békés durch die Direction.

Fradenek Constantin v., Dr., k. k. Landes-
medicinalrath in Klagenfurt durch die Direction.

Fuchs Johann, Forstmeister in Neuberg . *J. Juratzka*, Dr. *A. Pokorny*.

Geschwind Rudolf, k. k. Bezirksförster in
Fondo in Tirol durch die Direction.

Grill Johann, k. k. Jägermeister zu Eben-
see im Salzkammergut bei Ischl . . . Dr. *V. Kollar*, Dr. *J. Kundrat*.

Kohlmayr Paul, Pfarrer in Waisbach in
Kärnthen Dr. *Skoftz*, Dr. *J. Juratzka*.

Krein Georg, k. k. Küstenländischer Lan-
desthierarzt in Triest durch die Direction.

Kautzky Anton, Dr. M., Stadtarzt in Mys-
lenice in Galizien durch die Direction.

Knauer Blasius, Dr., geprüfter Gymnasial-
lehrer in Wien Dr. *Pick*, Dr. *A. Pokorny*.

Koda, Kreisarzt in Temesvár Dr. *E. Fenzl*, Dr. *J. Egger*.

Klug Josef, Hörer der Philosophie in Wien *G. Künstler*, Dr. *C. Jaksch*.

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Krisch Johann</i> , Lehramts Candidat	<i>Ph. Pick</i> , <i>Dr. J. Egger</i> .
<i>Langenbacher Anton</i> , Dr. M., k. k. Landesthierarzt in Temesvár	<i>Dr. E. Fenzl</i> , <i>Dr. J. Egger</i> .
<i>Mück Carl</i> , Muschel- und Corallenhändler in Wien	<i>L. Abl</i> , <i>Dr. Holerung</i> .
<i>Mugerauer Anton</i> , Dr. in Neuberg	<i>J. Juratzka</i> , <i>Dr. A. Pokorny</i> .
<i>Manger v. Kirchberg Josef</i> , k. k. Platzhauptmann in Zará	<i>L. R. v. Heufler</i> , <i>Dr. J. Egger</i> .
<i>Nožicka Josef</i> , k. k. Waldbereiter in Stuszh Marmaros	durch die Direction.
<i>Nagy</i> , k. k. Kreishauptmann in Bistritz in Siebenbürgen	<i>L. R. v. Heufler</i> , <i>Dr. J. Egger</i> .
<i>Porm Adolf</i> , Oberlehrer der Hauptschule in Hohenmauth in Böhmen	durch die Direction.
<i>Puni Eduard</i> , k. k. Revierförster in Hoya niava in der Bukowina	durch die Direction.
<i>Ponzer</i> , Dr. M., Medicinalrath in Temesvár	<i>Dr. E. Fenzl</i> , <i>Dr. J. Egger</i> .
<i>Pappenheim Gustav</i> , Hörer der Philosophie in Wien	<i>G. Kinstler</i> , <i>C. Jaksch</i> .
<i>Pap Simon</i> , Apotheker in Pankola	<i>Dr. Becker</i> , <i>Dr. Chimani</i> .
<i>Preiss Ludwig</i> , Dr. in Görz	durch die Direction.
<i>Passerini Giovanni</i> , Dr., Professor der Botanik an der Universität in Parma	<i>Dr. E. Fenzl</i> , <i>L. R. v. Heufler</i> .
<i>Rettig Andreas</i> , Piaristen-Ordenspriester u. Lehrer an d. Unterrealschule in Kremsier	durch die Direction.
<i>Raudnitz Alois</i> , Dr. in Wien	<i>Dr. E. Fenzl</i> , <i>Dr. J. Egger</i> .
<i>Sevcik Franz</i> , Professor an der Gumpendorfer Realschule in Wien	durch die Direction.
<i>Schirl Heinrich</i> , k. k. Förster in Kupka in der Bukowina	durch die Direction.
<i>Stocker Josef</i> , publ. Gymnasialdirector in Felskirch	durch die Direction.
<i>Sauer Carl</i> , Professor an der Wiener Gremial-Handelsschule	<i>J. Ortmann</i> , <i>J. Bayer</i> .
<i>Urbantschitsch</i> , Primararzt im Elisabethiner Spital in Wien	<i>Dr. E. Fenzl</i> , <i>Dr. J. Egger</i> .
<i>Wrshetzko Mathias</i> , geprüfter Gymnasiallehrer in Wien	<i>Dr. Pick</i> , <i>Dr. A. Pokorny</i> .

Neu beigetretene Lehranstalt:

Die Haupt- und Unterrealschule in Korneuburg.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausch:

- Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. VIII. Jahrgang.
- Atti dell' i. r. Istituto Lombardo di Scienze, lettere ed Arti. Vol. I. Fasc. VI. e. VII. Milano.*
- Atti dell' imp. reg. Istituto Veneto di Scienze, lettere ed Arti (dispensa Sesta et Quinta Venezia).*
- Sitzungsberichte der k. Akademie der Wissenschaften. XXIX. Band. Nr. 10 und 11.
- Journal of the Proceedings of the Linnean Society. Volio I, II. Nr. 4, 5 et 6 zoology et Volio I. II. Nr. 4, 5 et 6 botany.*
- The Transaction of the Linnean Society of London. Volume XXII. Part the Second.*
- Memorie dell' i. r. Istituto Veneto di Scienze lettere ed Arti (Volume Settimo. Venezia).*
- Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt 1857. VIII. Jahrgang. Nr. 4 in Wien.
- Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. VIII. Band.
- Rendiconti delle Adunanze della R. Accademia Economico-Agraria dell Georgofili di Firenze (Triennio III. Anno II).*
- Address of Thomas Bell, Esq., T. R. S. etc. the President, Together With. of the Linnean Society, on Monday May 25, 1857. London.*
- General-Doublettenverzeichniss des Leipziger botanischen Tauschvereines. VIII. Tauschjahr. 1858.
- Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie Kärntens. XV. Jahrg. Nr. 5.
- Gemeinnützige Wochenschrift vom polytechnischen Verein zu Würzburg. VIII. Jahrgang. Nr. 1 bis 21.
- Gospodarski List. Broj. 22—26.*
- The Natural History Review, and Quarterly Journal of Science. Vol. V. Nr. II.*
- Entomological Papers Being. Chieftly Descriptions of New Ceylon Coleoptera.*
- Mittheilungen des Vereines für Landescultur und Landeskunde im Herzogthume Bukowina. Neue Folge. I. Band. 3 Heft.
- Württembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. XIV. Jahrgang. 2. und 3. Heft.
- Die feierliche Sitzung der k. Akademie der Wissenschaften am 31. Mai 1858.
- Bulletin de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou. Nr. 1.*
- Société des Sciences Naturelles du Grand-Duché de Luxembourg.*

Als Geschenk Sr. Durchlaucht Fürst Richard Khevenhüller-Metsch:

„Naumannia.“ Journal für die Ornithologie, vorzugsweise Europas.

Als Geschenk des Herrn Dr. Moriz Hörnes:

Das Buch-Denkmal. Bericht über die Ausführung desselben an die Theilnehmer der Subscription.

Als Geschenk des Herrn Dr. Robert Rauscher:

Louis Denk. Vademecum per Eisenbahn, Post, Dampfschiff und Telegraf. Wien 1858.

Als Geschenk der Herren Verfasser:

Kundt Dr. Em. Beiträge zur Käferfauna Ungarns.

Bielz E. Albert. Fauna der Wirbelthiere Siebenbürgens.

Pflanzen Von den Herren Veselsky, Ludw. R. v. Heufler, Dr. Pančić, Dr. J. Egger.

Der Secretär Hr. Dr. J. Egger liest folgenden Erlass Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht:

In Erwägung des von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien unterm 18. Juni l. J. gestellten Ansuchens, finde ich mich veranlasst, in Anerkennung ihrer anregenden Thätigkeit und ihrer Sorge für Bereicherung der Lehrmittelsammlungen an Mittelschulen, für die weitere Dauer von drei Jahren 1858, 1859 und 1860 eine weitere Unterstützung, und zwar in dem Betrage von jährlichen dreihundert Gulden (300 fl.) unter der in dem Schreiben vom 23. Mai 1855 Zahl 6785 ausgesprochenen Bedingung zu gewähren. Das k. k. Universal-Cameral-Zahlamt als Verlags-cassa für Cultus und Unterricht wird unter Einem angewiesen, die gedachte Subvention für das laufende Jahr sogleich, für die beiden folgenden Jahre aber stets mit 1. Mai über Anmeldung gegen die von der Vorstehung des Vereines ausgestellte und gehörig gestempelte Quittung zu erfolgen.

Wien am 22. Juni 1858.

Thun, Minister.

Der Vorsitzende bemerkt, dass für die gnädige Bewilligung dieser Subvention Sr. Excellenz der besondere Dank der Gesellschaft dargebracht werden wird.

Der Secretär verliest ferner folgende von Herrn Prof. Dr. A. Kerner in Ofen eingelangte Zuschrift:

An die löbliche k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft!

Die Munificenz des hohen k. k. General-Gouvernements in Ungarn, so wie des hohen k. k. Ministeriums des Innern hat in Folge eines von Prof. Peters, Schmidl, Wastler und mir eingebrachten Ansuchens eine wissenschaftliche Bereisung des ungarisch-siebenbürgischen Grenzgebirges genehmigt und die dazu nöthigen Mittel bewilliget.

Indem ich mir — zugleich im Namen meiner Collegen — die löbliche k. k. zool.-bot. Gesellschaft von diesem Unternehmen in Kenntniss zu setzen erlaube, gebe ich mir auch die Ehre, der löbl. Gesellschaft das vorläufige Programm des Unternehmens mitzutheilen, mit dem Bemerken, dass wir der speciellen Instruction von Seite des hohen k. k. General-Gouvernements noch entgegensehen.

Prof. Peters übernimmt die geologische und mineralogische Durchforschung des bezeichneten Gebietes, Prof. Schmidl hat die Obliegenheit, die geographischen Verhältnisse darzustellen, Wastler als practischer Geometer hat die Aufgabe, möglichst viele Punkte trigonometrisch und barometrisch zu messen, horizontale Entfernungen zu bestimmen und eine auf obige Messungen basirte vollständige Terrainkarte zu liefern, welche auch als Grundlage für die zu entwerfende geologische und pflanzengeographische Karte dienen soll. — Der Unterzeichnete wird sich die Aufgabe stellen, eine Aufzählung aller von ihm beobachteten Pflanzenarten zu liefern, deren horizontale und verticale Verbreitung, so wie deren Beziehungen zu den Bodenarten festzustellen. — Bei dem Umstande, dass das Gebirge sich in die alpine Region (Bihar = 5852') erhebt und ziemlich steil ohne ausgedehntes Vorgebirge gegen die grosse ungarische Tiefebene abfällt, ist es wahrscheinlich, dass hier die Einflüsse des continentalen Tieflandclimas so manche Eigenthümlichkeiten in den Höhengrenzen hervorbringen werden, welche eine ganz besondere Berücksichtigung finden sollen. Die Grenze der Tieflandsflora gegen das Gebirge zu wird gleichfalls Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit sein. Bei der grossen Mannigfaltigkeit, die nach dem bisher Vorliegenden in Beziehung auf geognostisches Substrat erscheint, dürften sich auch bezüglich des Einflusses des Bodens auf die Vertheilung der Gewächse interessante Resultate ergeben. Die Vegetationsformen Wald, Wiese und Moor sollen in ihren charakteristischen Unterschieden zu denselben Vegetationsformen anderer bekannter Gebirgsländer geschildert und endlich die Umgestaltungen der Vegetationsdecke in historischer Zeit ermittelt werden.

Auch die Fauna des bereisten Gebirges wird von dem Gefertigten nicht unberücksichtigt bleiben. Mit den nöthigen Utensilien ausgerüstet, werde ich suchen ein möglichst grosses Materiale zurückzubringen und dadurch vielleicht

einen nicht uninteressanten Beitrag zur Fauna unseres Vaterlandes liefern können.

Zum Behufe unserer Arbeiten wurde die Anschaffung der nöthigen Instrumente bewilligt. Diese sind: ein achtzölliger Theodolit von Ertl in München, ein grosses Stampferisches Nivellir-Instrument von Starke in Wien, eine Grubenboussole, vier Barometer, sechs Thermometer, ein Hygrometer von Kapeller etc.

Unsere Bereisung beginnen wir am 1. August mit dem Thalbette der Maros und werden, wenn anders die Witterungsverhältnisse uns keine Hindernisse in den Weg legen, von da über den Bihar nach Norden hoffentlich bis zur Szamos kommen. — In dieses Terrain fällt der imposante, grosse Ausbeute versprechende Gebirgsstock des Bihar mit 5852', die montanistisch interessanten Reviere von Körös Banya, Réz Banya, die Biharer Knochenhöhlen, die grösste Eishöhle der Monarchie, die Thermen von Grosswardein etc.

Die Resultate unserer Arbeiten sollen binnen Jahresfrist in einem Werke publicirt werden.

Von der Wichtigkeit unserer Arbeit durchdrungen, haben wir es an keinerlei Vorbereitung fehlen lassen und insbesondere der Sammlung bereits vorhandener Notizen über die zu untersuchenden Gegenden unsere Sorgfalt gewidmet; auch verdanken wir bereits den hohen k. k. Behörden eine Anzahl wichtiger Nachweisungen und Mittheilungen. — Besonders glücklich würden wir uns schätzen, wenn die löbl. zool.-bot. Gesellschaft unser Vorhaben einer geneigten Berücksichtigung würdig erachten und uns mit gütigen Mittheilungen in Bezug auf diese Bereisung unterstützen würde — so wie wir es uns zur besonderen Ehre schätzen würden, von den hochgeehrten Mitgliedern der löbl. Gesellschaft mit speciellen Aufträgen betraut zu werden. — Mit der Versicherung, dass ich mir die Ausführung solcher specieller Wünsche besonders angelegen sein lassen werde, zeichne ich mich ergebenst

Ofen am 26. Juni 1858.

Dr. A. Kerner.

Herr Dir. E. Fenzl erklärt diese freundliche Mittheilung des geehrten Mitgliedes als vollkommen würdig, die Theilnahme der Gesellschaft an dem mit grösster Umsicht eingeleiteten Unternehmen zu erregen und verspricht sich von demselben die besten Resultate, was zugleich die Förderung des Zweckes der Gesellschaft betrifft, nemlich die gründliche Erforschung der Flora und Fauna Oesterreichs.

Herr Dr. Giovanni Passerini, Professor der Botanik an der Universität zu Parma, als Gast anwesend, übergibt der Gesellschaft eine Druckschrift „La saggina da zucchero“.

Herr Oberlandesgerichtsrath A. Neilreich spricht über *Ornithogalum Kochii* Parlatores und das vermeintliche Vorkommen desselben bei Wien. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Director Vincenz Kollar liest über den Erbsenkäfer, *Bruchus pisi*, und das massenhafte Auftreten einer in Oesterreich bisher noch nicht beobachteten Fliegenart, des *Hydrobaenus lugubris* Fries. und theilte endlich die Beschreibung des Nestes von dem Nuss- oder Tannenheher mit. (Siehe Abhandlungen.)

Herr H. Reichardt gibt folgende zwei kleine Mittheilungen:

Die erste betrifft eine im Brunnenwasser Wiens vorkommende Alge. Vor längerer Zeit theilte unser geehrtes Mitglied Herr Ludwig Ritt. v. Rosenthal dem Herrn Sectionsrathe Ritt. v. Heufler mit, dass sich im Brunnenwasser aus dem Gebäude des k. k. Handels-Ministeriums, wenn es länger stehe, Algen bildeten und übersandte dem Herrn Sectionsrathe auf sein Ersuchen eine Flasche voll solchen Wassers. Dieselbe übergab mir vor einigen Tagen der Herr Sectionsrath zur Untersuchung und das Resultat derselben erlaube ich mir im Folgenden mitzutheilen.

Die ganze innere Wand der Flasche bedeckte ein schmutzig grüner Ueberzug, dessen Dicke an verschiedenen Stellen von der eines kaum wahrzunehmenden äusserst zarten Häutchens bis zu 1''' wechselte. Herausgenommen und genauer untersucht, zeigte sich dieser Ueberzug an jenen Stellen, wo seine Dicke eine bedeutendere war, als aus vielen äusserst zarten Blättchen zusammengesetzt, zwischen denen sich beim allmäligen Entweichen der Kohlensäure des Wassers Kalk in kleinen Krystallen abgelagert hatte. Nach Entfernung des Kalkes durch Waschen der incrustirten Lamellen in verdünnter Chlor-Wasserstoff-Säure kam erst die eigentliche Farbe eines solchen Häutchens zum Vorscheine; sie war olivengrün.

Die microscopische Untersuchung zeigte, dass den oberwähnten Ueberzug *Leptothrix olivacea* Kg. bot. Zeitg. 1847 pag. 220 beinahe ausschliesslich bildete; nur hin und wieder waren zwischen den Leptothrixfäden Gruppen von *Protococcus minor* Kg. Tab. phycolog. Tab. 3 7 *infusorum* eingestreut.

Leptothrix olivacea Kg. ist als neuer Bürger für die Algen-Flora Nieder-Oesterreichs anzusehen, da sie bisher noch nicht beobachtet wurde. Diese Alge kommt ohne Zweifel im Wasser der das Handels-Ministerium versorgenden Wasserleitung vor, und ihre Sporen machten ohne sich zu entwickeln den Weg durch das ganze Röhrensystem. Erst als die fortgeschwemmten

Sporen in dem ruhig stehenden Wasser der Flasche dem belebenden Einflusse des Lichtes ausgesetzt waren, scheinen sie die zur Weiterentwicklung nöthigen Bedingungen gefunden zu haben.

Als einen analogen Fall erlaube ich mir anzuführen, dass Hr. Sectionsrath v. Heufler vor fünf Jahren in Märzschneewasser, das zehn Jahre hindurch verschlossen aufbewahrt worden war, die Entwicklung von *Leptothrix aeruginea* K g. Phyc. general. p. 198 beobachtete.

Die zweite Mittheilung betrifft *Fusisporium pallidum* Niessl. Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. 1858 Abh. p. 329. Bei Gelegenheit eines nach Kierling unternommenen Ausfluges waren Hr. Sectionsrath v. Heufler und ich so glücklich, diese vor zwei Monaten in unseren Verhandlungen aufgestellte Art lebend zu sammeln. Dieser Pilz kommt in prachtvollen Exemplaren auf Nussbäumen in der nächsten Nähe von Kierling vor. Dieser Standort ist der zweite in Niederösterreich. Da wir diesen Pilz das erstemal lebend beobachteten, erlaube ich mir Hrn. v. Niessl's Angabe bezüglich der Farbe der Rasen dieses *Fusisporium*, welche als „laete rubescens“ bezeichnet wird, dahin zu ergänzen, dass dieselbe nur für getrocknete Exemplare gilt, denn im frischen Zustande ist dieser Pilz weiss.

Herr Friedrich Brauer characterisirt die Gattungen und Arten der Oestriden nach neuen von ihm aufgefundenen plastischen Merkmalen und sieht sich genöthigt, die Gattung *Oedemagaena* Latr. einzuziehen. Er zeigt eine in ihrer Art einzige Sammlung der am Reh, Hirsch, Rennthier, Pferd, Schaf, Esel, Kameel, Rind und Antilope lebenden Arten vor.

Herr J. Juratzka theilt folgendes über die Entdeckung von *Notochlaena Marantae* R. Br. in Mähren durch C. Roemer mit:

Mein Freund C. Roemer, der sich die Erforschung der Flora um Namiest bei Brünn sehr angelegen sein lässt, hat in neuester Zeit für die Flora Mährens eine besonders schöne Entdeckung gemacht. Er fand nemlich am 29. Juni d. J. an demselben Orte, wo er schon früher das für Mähren ebenfalls neue *Asplenium Serpentine* entdeckte, auf den Serpentinfelsen bei Mohelno (an der Iglawa im Znaimer-Kreise gelegen) den seltenen und dem Süden angehörigen Farn: *Notochlaena Marantae* R. Br. Er wächst zwischen den abgelösten Felsstücken, während *Asplenium Serpentine* sich mehr in den Felsspalten findet. Diese Entdeckung ist in zweifacher Beziehung bemerkenswerth, indem dieser Farn einerseits für die mährische Flora neu ist, andererseits aber der Standort zu den nördlichsten gehört, die hisher bekannt sind.

Herr V. v. Janka vertheidigt das Artenrecht des *Ranunculus crenatus* Kitaibel's und des *R. magellensis* Ten., als verschieden von *R. alpestris*; zieht dagegen *R. crenatus* Bert., d. i. der Flora Tirols (*Ranunculus Bertolonii*. Hausm.) als Form mit ungetheilter Blattscheibe zu *R. alpestris* L.; und berichtet über eine neue Phaca aus Galizien, die vor einigen Jahren aus Brody an Herrn Bayer mitgetheilt wurde, und die er *Phaca Bayeri* nennt. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner theilt der Vortragende mit, dass die neue *Fritillaria neglecta* Parlatores auch am Laibacher Torfmoore wachse, dann, dass das bisherige *Delphinium Ajacis* aus der Flora Ungarns zu *Delph. orientale* Gay gehöre und *Ranunculus nodiflorus* der ungarischen Botaniker und der Flora Kroatiens, nicht die wahre Pflanze dieses Namens, sondern der langen Griffel halber *R. lateriflorus* DC. sei, dessen Vorkommen sich somit vom südlichsten Frankreich durch Neapel, Kroatien, die Türkei, Ungarn, Siebenbürgen, die Krim bis jenseits der Wolga in die Kaspische Wüste erstreckt. — *Ranunculus nodiflorus* L. ist bisher nur aus dem Centrum Frankreichs bekannt.

Herr Ludwig Ritter von Heufler zeigt eine von Custos Deschmann in Laibach auf dem seltenen Höhlenkäfer *Leptodirus sericeus* gefundene Pilzbildung vor, welche er als *Isaria eleutheratorum* Nees bestimmt, und als eine unentwickelte Form von einer Claviceps-Art (wahrscheinlich *C. entomorrhiza*) erklärt.

Herr Ph. Pick spricht über das für Wien neue massenhafte Auftreten der *Euglaena sanguinea*, eines das Wasser blutroth färbenden Infusoriums, welches Herr von Heufler in einem Bassin des Belvederes beobachtet hatte.

Prof. A. Pokorny bespricht die Vegetationsverhältnisse des am Nassköhr bei Neuberg an der steierischen Grenze 4000 hoch gelegenen und 60 Joch grossen Torfmoores. (Siehe Abhandlungen.)

Sitzung am 4. August 1858.

Vorsitzender : Vicepräsident Herr **Ludw. Ritt. v. Heufler.**

Neu eingetretene Mitglieder :

Der hochwürdigste Herr *Maupas Petrus*, Bischof von Sebenico
durch das Präsidium.

Ferner :

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

- Blenker*, Dr., in Tjipannas am Fusse des
Pongeranzo *G. Frauenfeld*, Dr. *E. Fenzl*.
- Bernstein*, Dr., in Gadok bei Buitenzorg
auf Java *G. Frauenfeld*, Dr. *J. Egger*.
- Bolemann Johann*, Apotheker in Lewa in
Ung., Barscher Comitat *Dr. E. Fenzl*, Dr. *J. Egger*.
- Ellenrieder*, Dr., in Buitenzorg auf Java . . *G. Frauenfeld*, Dr. *J. Egger*.
- Fabiani Carl*, Apotheker in Neustadt in
Unterkrain *P. Ziegler*, *F. Schmidt*.
- Glasl C.*, Professor an der k. k. Oberreal-
schule in Wien, Schottenfeld *R. v. Heufler*, Dr. *A. Pokorny*.
- Germer Eduard Wilhelm*, Dr. Med., *Dr. J. Egger*, *F. Brauer*.
- Hirsch Ignaz*, Mediziner in Wien *G. Künstler*, *J. Jaksch*.
- Kopetzky Benedikt*, Dr., Lehrer der Natur-
geschichte an der Kommunal-Oberreal-
schule in Wien, Wieden *Dr. E. Fenzl*, *R. v. Schröckinger*.
- Krizaker Anton*, Bezirkswundarzt u. Real-
itätenbesitzer in Karlstadt *P. Ziegler*, *F. Schmidt*.
- Mosetig Wilhelm*, Lehramts-Candidat in Wien
an der Universität *E. Canestrini*, Dr. *J. Egger*.
- Pittner Ignaz*, Hochw., Pfarrverweser in
Kronstadt in Siebenbürgen durch die Direction.
- Paulus Ferdinand*, k. k. Bezirksarzt in Neu-
häusel durch die Direction.
- Ploem Dr.*, in Tjandjur auf Java *G. Frauenfeld*, Dr. *J. Egger*.
- Rabic Simon*, hochw. Cooperator zu Aich,
Post Podpro in Krain, nächst Laibach . *F. Schmidt*, *A. Rogenhofer*.

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
Schaffenhauer Franz, k. k. Gymnasiallehrer in Görz	R. v. Heufler, Dr. A. Pokorny.
Stöger Wilhelm, k. k. Oberförster in Mürz- steg	durch die Direction.
Schindler Carl, k. k. Forstcandidat in Stelle in Ungarn	durch die Direction.
Seidensacher Eduard, k. k. Kreisgerichts- Secretär und Staatsanwalt-Substitut zu Neustadt in Unterkrain	P. Ziegler, F. Schmidt.
Weissenstein Gabriel, Dr., in Wien	Dr. H. Pick, Dr. A. Pokorny.
Wallmann Heinrich, Dr., k. k. Oberarzt in Wien	Dr. C. Heller, Dr. A. Pokorny.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausch:

- Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie
Kärntens. 15. Jahrgang. Nr. 5, 6.
- Programm des Gymnasiums A. C. in Hermannstadt für das Schul-
jahr 1857/58.
- Sitzungsbericht der k. Akademie der Wissenschaften. 29. Band. Nr. 12,
14, 15.
- Mémoires de la Société Royale des Sciences de Liège. Tome troisième
et Tome onzième.*
- „Lotos.“ Zeitschrift für Naturwissenschaften. VIII. Jahrgang.
- Gospodarsky List. (Broj. 28. Godina VI.)
- Atti dell' imp. reg. Istituto Veneto di Scienza lettere e arti (Dispensa
Settima).
- Annales de l'academie Royale des Sciences des lettres et des beaux arts
de Belgique 1858.*
- Bulletin des Séances de la Classe des Sciences année 1857. Bruxelles.*
- Programm des evangelischen Gymnasiums zu Schässburg und der damit
verbundenen Lehranstalten für das Schuljahr 1857/8.
- Der Naturfreund Ungarns. II. Jahrg. II. Heft.
- „The Atlantis“ a Register of Literature and Science Nr. II. Juli 1858.
- Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. XI. Jahrgang. Nr. 1.
- Erster Jahresbericht des naturhistorischen Vereines zu Passau für 1857.

Von der k. k. obersten Polizeibehörde:

- Vögel Europas; von Anton Fritsch.
- Oesterreichische botanische Zeitschrift Nr. 6 und 7.

- Wochenblatt der k. k. landwirthschaftlichen Gesellschaft in Salzburg,
von Nr. 17—22. VIII. Jahrgang.
- Wochenblatt der k. k. steiermärkischen Landwirthschafts - Gesellschaft.
Nr. 17, 18. VII. Jahrgang.
- Landwirthschaftliche Zeitschrift von und für Oberösterreich, von Nr.
11—13.
- Verhandlungen und Mittheilungen der k. k. patriotischen öconomischen
Gesellschaft in Böhmen. Nr. 15—21.
- Phänologische Notizen.
- Verzeichniss der zur Blumen- und Pflanzen-Ausstellung der böhmisch.
Gartenbau-Gesellschaft im April 1858 eingesendeten Gewächse.
- Bericht über die zweite General-Versammlung des Vereines zur För-
derung der Seide-Cultur in Oberösterreich.
- Siebenter Jahresbericht über die Wirksamkeit des Werner-Vereines.
Hospodárske Noviny (Cislo 23—27. 9. Ročník. 1858.)
- Zur Flora von Siebenbürgen, von Victor v. Janka.
- Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereines für
Naturwissenschaften zu Hermannstadt. VIII. Jahrg. Nr. 6—12.
- Wochenblatt der Land-, Forst- und Hauswirthschaft. 9. Jahrgang von
Nr. 19—28.
- Centralblatt für die gesammte Landescultur. Nr. 19—28.
- Mittheilungen der k. k. mähr.-schlesischen Gesellschaft für Ackerbau,
Natur- und Landeskunde. Nr. 28.

Als Geschenk der Herren Verfasser:

- Flora von Schässburg, ein Beitrag zur Flora von Siebenbürgen. Von
Friedrich Fronius.
- Erster Jahresbericht über Dr. Adam Josef Pick's Lehr- und Erziehungs-
Institut für Knaben israel. Confession.
- Analysen zu den natürlichen Ordnungen der Gewächse und deren
sämtlichen Familien Europas. Von Adalbert Schnitzlein.

Als Geschenk des Herrn Dr. Moriz Hörnes:

- Siebenter Jahresbericht über die Wirksamkeit des Werner-Vereines zur
geologischen Durchforschung von Mähren und Schlesien im Jahre
1857.

Ausgestopfte Vögel. Von Herrn A. Schwab.

Conchylien und Algen. Vom hohen Ministerium für Cultus und Unter-
richt zur Betheilung an Lehranstalten.

Apus cancriformis, in beiden Geschlechtern, von Herrn Dr. A. Kozu-
bowski.

Der Secretär Herr Dr. J. Egger liest einen Erlass des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 5. Juli 1858 Z. 10294/585, womit der Gesellschaft ein Theil der von dem jetzigen Vorstände des Minoritenklosters in Leutschau, P. Pius Titius während seines früheren Aufenthaltes in den österr. Küstenländern, namentlich in Dalmatien gemachten Sammlung von Naturalien, bestehend aus zwölf Partien Conchylien und 20 Centurien Algen in derselben Weise überlassen wird, wie diess mit Erlass vom 25. Mai 1857 Z. 9065 mit dem, dem Freiherrn von Leithner abgekauften Herbar geschehen ist.

Der Herr Secretär zeigt sodann den von Herrn Professor Dr. A. Kozubowski in Krakau eingesendeten *Apus cancriformis*, von dem die Männchen bisher ganz unbekannt waren, in beiden Geschlechtern vor.

Der Vorsitzende Herr Ritter v. Heufler bringt einen Antrag auf Abänderung der Statuten an die Tagesordnung und ersucht den Antragsteller Herrn J. Juratzka denselben vorzutragen, worauf Letzterer wie folgt liest:

Antrag auf Abänderung der §§. 5 und 8 der Statuten der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien.

Nach §. 5 der Statuten der Gesellschaft verpflichtet sich jedes Mitglied zu einem jährlichen Beitrage von 3 fl. CM. und nach §. 8 erhält jedes Mitglied über die Aufnahme ein Aufnahmsschreiben gegen die bestimmte Ausfertigungsgebühr von 40 kr. CM.

Diese Beträge beziffern sich in der mit 1. November d. J. in Kraft tretenden österreichischen Währung beziehungsweise auf 3 fl. 15 kr. und 70 kr.

Nicht allein, dass letztere vermöge ihrer formellen Beschaffenheit manche Uebelstände in der Administration im Gefolge haben dürften, so ist bezüglich der Ausfertigungsgebühr von 70 kr. noch ein anderer Umstand zu berücksichtigen, wodurch eine Abrundung dieser Beträge einerseits wünschenswerth, anderseits nothwendig wird.

Die Aufnahmegebühr dient bekanntlich dazu, die für das Diplom entfallende Stempeltaxe von 30 kr. und die dabei vorkommenden Kanzleiauslagen zu decken.

Mit der kaiserlichen Verordnung vom 8. Juli l. J. wird jedoch u. a. die früher mit 30 kr. CM. bemessene Stempelgebühr in neuer Währung mit 60 kr. festgesetzt, wornach die Ausfertigungsgebühr mit Hinzurechnung der Kanzleiauslagen (von 10 kr. CM.) in neuer Währung von 17½ kr. zusammen 77½ kr. betragen wird.

Gegen die ursprüngliche in österr. Währung mit 70 kr. entfallende Gebühr ergibt sich sonach eine anzuhoftende Mehrauslage von 7 $\frac{1}{2}$ kr., welche die Gesellschaft zu Gunsten der neu eintretenden Mitglieder in Zukunft um so weniger tragen kann, als schon früher der Betrag von 10 kr. CM. zur Deckung der Kanzleiauslagen nicht ausreichte, und gegenwärtig die, hauptsächlich aus den jährlichen Beiträgen gebildeten Mittel der Gesellschaft auch keineswegs mehr hinreichen, die sich immer mehr steigenden Kosten für den Druck der Schriften, für Regie u. s. w. zu decken.

In Anbetracht dieser Verhältnisse dürfte somit eine Abänderung des jährlichen Beitrages auf vier Gulden und der Ausfertigungsgebühr auf einen Gulden österr. Währung als keine unbillige Forderung gegenüber den einzelnen Mitgliedern der Gesellschaft erscheinen, um so weniger, als damit nur eine unbedeutende Erhöhung des jährlichen Beitrages um etwa 48 kr., und der nur einmal zu entrichtenden Ausfertigungsgebühr um beiläufig 13 kr. CM. verbunden ist.

Wien den 4. August 1858.

J. Juratzka m. p. Neilreich m. p. C. Petter m. p.

Friedrich Brauer m. p. Dr. Leopold Schlecht m. p. Dr. Fenzl m. p.

Dr. Egger m. p. A. F. Rogenhofner m. p. Franz Löw m. p.

Da sich bei der Abstimmung Niemand gegen diesen Antrag ausspricht, so wird derselbe einstimmig für dringlich erklärt, und der weiteren Berathung durch den Ausschuss, sodann der Schlussfassung in der nächsten Monatssitzung überwiesen.

Die wissenschaftlichen Vorträge begann Herr Dr. Schlecht, indem er einige einleitende Worte über die seltsame Natur der in den ostindischen Gewässern lebenden Labyrinthfische spricht, und hierauf über die Abhandlung des Herrn Joh. Canestrini: „Ueber die Stellung von *Ophicephalus* Bl. im Systeme“ Bericht erstattet. Herr Dr. Schlecht meint schliesslich, dass diese Abhandlung wegen ihrer Gründlichkeit und Schärfe des Urtheiles den Herrn Systematikern im Fache der Ichthyologie eine willkommene Spende sein werde (Siehe Abhandlungen.)

Herr A. Rogenhofner übergibt unter Besprechung des Inhaltes eine Abhandlung des Herrn Dr. J. Giraud: „Note sur un hymenoptère nouveau du genre *Ampulex*, trouvé aux environs de Vienne.“ (Siehe Abhandlungen.)

Dr. Schlecht. A. Rogenhofer. Dr. Egger. Fr. Brauer. J. C. Spreitzenhofer. 99

Sodann übergibt der Vortragende im Namen des Herrn J. Finger eine Schachtel mit Wanderheuschrecken: *Acridium (Pachytylus) migratorium* L., welche heuer am östlichen Ufer des Neusiedlersee's, im sogenannten „Hansag“ in ungeheurer Masse erschienen sind, und daselbst den Rohrwuchs so vernichtet haben, dass die dortigen Anwohner sich ihrer Rohrernte vollständig beraubt sehen. Der Vortragende bemerkt schliesslich, dass sich Herr J. Finger so eben zur abermaligen Untersuchung an Ort und Stelle begab, und in der nächsten Sitzung Näheres darüber mittheilen werde.

Der Secretär Herr Dr. Egger spricht über die systematische Stellung eines von Herrn Friedrich Brauer heuer im Monate Juni auf dem Wiener Schneeberge gefangenen und für Oesterreich neuen Zweiflüglers und die daraus wahrscheinlich hervorgehende Identität der Gattungen *Psilota* Meig. — Zetterst. und *Myolepta* Newm.; von welchen die letztere sodann eingezogen werden müsste. (Die Abhandlung folgt im nächsten Quartale.)

Herr F. Brauer spricht über neue europäische Oestriden, unter welchen sich die von Herrn A. Rogenhofer in Krain gefangene Art (*Hypoderma Satyrus* Brauer) besonders auszeichnet. Da diese auf Alpen vorkommt, so spricht Herr Brauer die Vermuthung aus, dass sie in einem ebenfalls daselbst lebenden Thiere, vielleicht in der Gemse als Parasit lebt. (Die Abhandlung folgt im nächsten Quartale.)

Herr J. C. Spreitzenhofer berichtet über zwei neue Pflanzenstandorte der Flora Wien's Folgendes:

Ich sehe mich in die angenehme Lage versetzt, Einer werthen Versammlung zwei neue Standorte zweier Cryptogamen der Flora Wiens mitzutheilen.

Auf einer Excursion in den Umgebungen von Kierling war ich so glücklich, den auf unseren Voralpen wachsenden, in der Bergregion und zwar in der nächsten Nähe von Wien aber nur von einem Standorte bisher bekannten *Polypodium Phegopteris* L., nemlich den am oberen Weidlingbache

gegen Scheiblingstein zu, auch bei Kierling am Fusse des Sonnberges an ähnlicher Localität, wie die am Weidlingbache aufzufinden.

Die zweite Pflanze ist *Lycopodium clavatum* L., welche ich auf Waldblößen zwischen Kierling und Kirchbach an mehreren Stellen und zwar fructificirend und in ziemlicher Anzahl auffand. Von diesem *Lycopodium* sind bisher in der Nähe Wien's sechs Standorte bekannt gewesen, als am Rahmberge bei Weidlingbach, am Dreimarkstein, am Hameau, am Troppberg nächst Gablitz, am Frauenwarth nächst Purkersdorf und bei Heiligenkreuz (Dr. Welwitsch). Ferner soll er noch am Herrmannskogel, und zwischen Laab und dem Güterthale vorkommen.

Der Herr Vorsitzende, k. k. Kämmerer und Sectionsrath von Heufler, machte folgende Mittheilungen:

1. Er setzte die Versammlung in Kenntniss von der Zurückkunft des Mitgliedes der k. k. zool. - bot. Gesellschaft Marine-Arzt Dr. Wawra von der Expedition der k. k. Corvette „Carolina“ in Südamerika und Afrika. Er war in Loando (portugiesisches Westafrika) mit unserem Landsmanne Welwitsch zusammengekommen, welcher eine 90 Meilen ins Innere reichende botanische Expedition soeben glücklich beendet hatte und im Begriffe war, nach Lissabon zurückzukehren, wo er bekanntlich Director des botanischen Gartens ist. Herr Dr. Wawra hat ein selbstgesammeltes Herbar von beiläufig 500 Arten, darunter bei 100 Arten Kryptogamen mitgebracht und befindet sich gegenwärtig hier, um dasselbe mit Hilfe der hiesigen reichen Hilfsmittel des k. k. botanischen Hofcabinet und des k. k. bot. Universitätsgartens zu determiniren.

2. Dr. Lorenz in Fiume, dessen Expedition zur Erforschung der submarinen Flora und Fauna des Quarnero in den Sitzungsberichten der Gesellschaft vom laufenden Jahre, Seite 13, bereits besprochen wurde, hat zur Vervollständigung derselben ausser den Geldbeiträgen der Fiumaner Herren, der kroat. Statthaltereie und des Unterrichtsministeriums über Empfehlung Seiner Excellenz des Herrn Unterrichtsministers von der Gesellschaft des österreichischen Lloyd die Erlaubniss erhalten, einen Dampfer auf 20 Fahrstunden unentgeltlich ausschliesslich nur für die Ergänzung seiner wissenschaftlichen Forschungen der Meerestiefen zu benützen. Aus einem Schreiben des Dr. Lorenz, worin er in freudiger Erregung und mit dem lebhaftesten Dankgefühle diese grossartige Unterstützung mittheilt und den Plan zur Benützung des Dampfers bespricht, wurde Folgendes verlesen:

„Ich kann es gar nicht ausdrücken, wie glücklich mich diese höchst wichtige Förderung der Arbeit macht, — ohne welche ich mit allen Resultaten gar keine Freude gehabt haben würde. Anfangs September gedenke

ich den Dampfer zu benützen. Die Reise ist auf 20 Fahrstunden beschränkt, welche ich auf zwei Tage vertheilen werde: sie hat zum Zwecke die Ausfüllung mehrerer Lücken, welche wegen grossen Entfernungen, gefährlichen Witterungsverhältnissen u. s. w. zwischen den bisherigen Beobachtungen geblieben sind, und auf andere Weise nicht mehr ausgefüllt werden könnten. Die anzustellenden Beobachtungen beziehen sich an Einem Punkte auf Temperaturen in der Tiefe, — am anderen Punkte auf die Natur des Grundes, an einem dritten auf die geognostische Beschaffenheit einer Insel, am vierten auf das organische Vorkommen innerhalb einer gewissen Tiefe u. s. w.

Der Plan ist folgender:

An einem Mittwoch Früh drei Uhr Abfahrt von Fiume in die Mitte des Quarnero, um an möglichst vielen Punkten in der Tiefe die Temperatur zu messen, und, wo möglich, die Anwesenheit kalter Quellen am Grunde zu constatiren. Gleichzeitig soll mein Ersatzmann, Supplent Huber, im kleinen Boote des Dampfers den Schleppsack handhaben, der in diesen Regionen noch nicht gearbeitet hat.

Hierauf Weiterfahrt zwischen Cherso und Istrien zur Insel Levra, Brüteplatz der Möven für den ganzen Quarnero (ausserdem nur noch die kleinen Scogli: Galiola und Gruiza). Von dort nach den Inseln Unie und Canidole, wo die geognostische Beschaffenheit der Ufer und die Natur des Grundes noch zu untersuchen ist; diess soll am Nachmittag und Abend des Mittwoch geschehen, und zuletzt vor Sansego vor Anker gegangen werden. Am frühen Morgen des Donnerstags geognostische Begehung einiger Punkte der Insel Sansego, welche in dieser Beziehung ein Unicum im ganzen Archipelagus ist (obertertiärer? Sand auf einem Sockel von Nummuliten?—Kalk, und viele Petrefacten) aber bisher nur aus der Ferne angesehen und von Laien unvollständig geschildert wurde, so dass man eben nur die obigen mit Fragezeichen bezeichneten Verhältnisse vermuthen kann; (in botanischer Beziehung ist übrigens Sansego schon mehr bekannt). Nachher Untersuchung des Meeresgrundes südlich von Sansego, — ob sich der Sand unter dem Meere fortsetzt? — wie etwa umgewandelt? — und welche Organismen darauf und darin? Endlich Temperaturmessungen im offenen Meere südlich von Sansego. Gegen Abend Fahrt nach Lussin piccolo, wo ich mich ausschiffe, und worauf dann der Dampfer nach Fiume zurückkehrt. Ich muss in Lussin noch bis den darauf folgenden Montag bleiben, da ich im Canale di Punta Croce (grösste Tiefe des Quarnero in grösster Ausdehnung) noch ergänzende Beobachtungen über Temperaturen, specif. Gewicht, Grund und Organismen der Tiefe anzustellen habe, und auch von Sansegotischen Fischern nachträglich einiges von Sansego zu erhalten hoffe. Montags gehe ich dann mit dem von Dalmatien kommenden Dampfer nach Fiume zurück.

Gegenwärtig bin ich nicht in Fiume, sondern verbe meine von Excursionen freie Zeit am Fusse des Monte maggiore, in Abbazia, drei Stunden von Fiume entfernt. Da ich jetzt so ziemlich mit den Bereisungen im Quar-

nero zu Ende bin, und den Rest derselben erst im September wieder aufzunehmen gedenke, verwende ich Juli und August zur Abfassung des Berichtes über die Karstbewaldung sammt Einzeichnung in die grosse Karte.

Fiume den 15. Juli 1858.

Dr. J. R. Lorenz.“

3. Von den an die Gesellschaft zur Bestimmung geschickten Karstpflanzen des Dr. Lorenz wurde die seltene und schöne *Roestelia lacerata* Fr. (*Accidium laceratum* Sow.), ein Brandpilz auf den Blättern des Weissdorns vorgezeigt.

4. Dr. Schiedermayer hatte einen seltenen Brandpilz, welchen er auf den Halmen des Roggens im Juni l. J. nahe am Kremsursprunge gefunden hatte, als *Erysibe occulta* Wallr. eingeschickt. Der Vorsitzende legte bei die Zusammenstellung der Synonymie und der Fundorte dieser für das ganze Kaiserthum Oesterreich neuen, bisher nur in Thüringen, Sachsen, Frankreich, England, Dänemark und Schweden, und überall nur selten beobachteten Pflanzenart, welche in das L'éveillé'sche Genus *Polycystis* gehört und daher von Schlechtendal mit Recht *Polycystis occulta* genannt wurde, und erläuterte nach Vorzeigung des Schiedermayer'schen Exemplars die Unterschiede der Brandpilzgattungen *Ustilago* und *Polycystis* durch microscopische Zeichnungen an der Tafel.

Synonymia et loci natales *Polycystidis occultae*.

1833. *Erysibe occulta* Wallr. Fl. cr. G. II. 212.

1836. *Uredo parallela* Berkeley in Sm. Hook. Eng. Fl. V. 2. 375.

1844. *Uredo occulta* Rabenh. Handb. I. 4.

1846. *Polycystis pompholygodes* Lév. in Ann. sc. nat. III. Ser. Bot. V. 270. quoad locum natalem in Sec. cereale.

1849. *Polycystis parallela* Fries Summ. Veg. Scand. 516.

1852. *Polycystis occulta* Schlechtendal in Bot. Zeitg. 1852. 602.

Prope Nivernaedunum (Simonnet t. L'éveillé l. c.) in Gallia; prope Halle Saxoniam (Schlechtendal l. c.); in Thuringiae agris pinguibus noxium (Wallroth l. c.); in Anglia prope Kensington (15. Jun. 1800 Sowerby Hb. teste Berkeley l. c.); in Dania et Suecia, speciatim in Westrogothia (Fries l. c.).

5. Bei Gelegenheit der Vorlage und Besprechung der verdienstvollen und musterhaften Arbeit des Gymnasiallehrers Fronius in Schässburg (Siebenbürgen), welche unter dem Titel „Flora von Schässburg“ eine Zierde des dortigen Gymnasialprogrammes für das Jahr 1858 bildet, macht der Vorsitzende aufmerksam, dass bei pflanzengeographischen Vergleichen Floren, welche nach verschiedenen Grundsätzen hinsichtlich der Artenbegrenzung bearbeitet sind, nicht zu Grunde gelegt werden können, ohne zu irrigen Schlüssen zu führen, wesswegen mit Anwendung auf den vorliegenden Fall die Vergleiche der nach Koch gearbeiteten Flora von Schässburg mit Schur's „Sertum“ sich als unpassend darstellen. Auch wurde das lebhaft Bedauern über das gänzliche Uebergehen der grossen kryptogamischen Abtheilung des Pflanzenreiches ausgedrückt.

Sitzung am 6. October 1858.

Vorsitzender: Vicepräsident Herr Dr. M. Hörnes.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Brenner Alois</i> , Edl. v., k. k. Hofjäger in Weidling	Dr. J. Egger, Dr. M. Hörnes.
<i>Casati Baltramini Francesco</i> , Nobile de, in Bassana	A. Senoner, Dr. J. Egger.
<i>Früh Franz</i> , Hochw., Pfarrer u. Consistorialrath in Selowitz in Mähren	durch die Direction.
<i>Folnegovic Josef</i> , Bezirksarzt in Severin . .	durch die Direction.
<i>Ferlinz Eduard</i> , in Marburg	F. Schmidt, A. Rogenhofer.
<i>Hegedüs Victor</i> , v., in Ofen	Dr. A. Kerner, A. Rogenhofer.
<i>Krenner Josef</i> , in Ofen	Dr. A. Kerner, A. Rogenhofer.
<i>Kappis Ernst</i> , k. k. Kreisthierarzt in Neusatz	durch die Direction.
<i>Lorenz Norbert</i> , Oeconomie-Adjunct auf dem Gf. v. Waldstein Wartenbergischen Dominium in Münchengrätz	Dr. J. Egger, J. W. Sekera.
<i>Letocha</i> , Edl. v., k. k. Hofkriegssecretär in Wien	J. Beer, J. Juratzka.
<i>Oppolzer Theodor</i> , in Wien	Dr. E. Fenzl, V. v. Janka.
<i>Puschl Leopold</i> , Dr., in Seitenstetten . . .	Dr. J. Egger, Dr. E. Fenzl.
<i>Reisinger Andreas</i> , Director der technischen Akademie in Lemberg	V. Strasky, Dr. J. Egger.
<i>Szabo Josef</i> v., D., Prof. und Director der med.-chir. Lehranstalt in Klausenburg	durch die Direction.
<i>Spitzky Jos. Nicolaus</i> , Handelsmann und Realitätenbesitzer in St. Leonhard b. Marburg	A. Rogenhofer, F. Schmidt.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausch:

Dreiundvierzigster Jahresbericht und kleine Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Emden.

Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie
Kärntens. 15. Jahrgang. Nr. 7 u. 8.

*Rendiconti della Adunanza della R. Accademia economico-agraria del
georgofili de Firenze. Triennio III. ana II.*

„Lotos.“ Zeitschrift für Naturwissenschaften. VIII. Jahrgang.

Jahrbücher des Vereines für Naturkunde im Herzogthum Nassau. 12. Hft.

Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomo-
logie pro 1856.

Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft in Graubünden. 3. Jahrg.

Sitzungsbericht der k. Akademie der Wissenschaften. 30. Band. Nr. 16
bis 19.

Atti dell' I. R. Istituto Lombardo. Vol. I. Fasc. IX.

Die *Athysanus*-Arten der Gegend von Wiesbaden.

Vierteljahresschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. II. Jahr-
gang, 1—4. Heft. 1857. — III. Jahrg., 1—2. Heft. 1858.

*Mémoires d'entomologie publiés par la Société entomologique des pays
bas. 4., 5. et 6. Livr.*

*The natural History Review and quarterly Journal of Science. Vol. V.
Nr. 3.*

Drei- und vierundzwanzigster Jahresbericht des Mannheimer Vereines
für Naturkunde vom 6. Febr. 1858.

Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. 4. Band, II.,
III. und IV. Heft.

Berichte über die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft
der Wissenschaften zu Leipzig. Nr. 1—3. 1858.

Jahresbericht der Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde
zu Hanau; naturhistorische Abhandlungen aus dem Gebiete der
Wetterau bei ihrer 50jährigen Jubelfeier am 11. August 1858.

Als Geschenk der P. T. Directionen:

Zweites Programm der k. k. deutschen Oberrealschule in Prag.

Dritter Jahresbericht über die Wiener Communal-Oberrealschule in der
Vorstadt Wieden.

Jahresbericht der k. k. Oberrealschule in Linz für das Jahr 1857/58.

Drittes Programm der vollständigen k. k. Unterrealschule zu St. Johann
in Wien.

Vierter Jahresbericht über das k. k. Unter-Gymnasium zu Karlsstadt
für das Schuljahr 1858.

Programm des k. k. Gymnasiums zu Neustadt am Schlusse des
Jahres 1858.

Programm des Benedictiner Ober-Gymnasiums in Oedenburg pro 1858.

Programm des k. k. evang. Gymnasiums in Teschen am Schlusse des
Schuljahres 1858.

Programma dell I. R. Ginnasio Completo di prima Classe in Zara 1858.
Programm des k. k. katholischen Staats-Gymnasiums zu Neusohl pro 1858.

Als Geschenk der Herren Verfasser:

O Sokolnickwic i Ptakach Myśliwskich, przez Kazimierza H. R. Wodzieckiego.

Dipterologiae Italicae Prodromus Vol. I. von A. C. Rondani.

Lichenografia Bassanese di Francesco Beltramini de Casati.

Ueber die Keimung der Lycopodien von A. de Bary. Nr. 28.

Zur Anatomie von *Argas Persicus* von Dr. Camill Heller.

Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der minderen Thiere während der Jahre 1854, 1855 und 1856. Von Dr. R. Leukart.

Ueber die Nervation der Pflanzenblätter mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Cupuliferen. Wien 1858. Von Dr. A. Pokorny.

Von der k. k. obersten Polizeibehörde:

Verhandlungen des Jungbunzlauer land- und forstwirthschaftlichen Filial-Vereines. 1858.

Verhandlungen der Forst-Section für Mähren und Schlesien. Heft 31 bis 33 pro 1858.

„Fauna austriaca.“ Die Käfer, nach der analitischen Methode bearbeitet von Dr. L. Redtenbacher. 9. Heft. Wien 1858.

Verzeichniss der Gefässpflanzen, welche in der Umgegend Oberschützens gefunden wurden.

Die Fortsetzung der Zeitungen.

Vier Stück Eier. Von Herrn Ettinger.

Pflanzen. Von Herrn Veselsky in Eperies.

Herr H. W. Reichardt liefert folgenden Beitrag zur Moosflora von Unterösterreich:

Bei Gelegenheit einer Excursion, die ich im August dieses Jahres mit meinen geehrten Freunden Pr. Vincenz Stauffer und Florian Müller aus Melk und Alois Rogenhofer auf das Hochkahr und zu den Lunzer Seen unternahm, fand ich einige, für die Flora von Niederösterreich theils neue, theils zweifelhafte, theils sehr seltene Moose. Ich erlaube mir über dieselben zu berichten:

Die erste Novität ist *Catoscopium nigratum* Brid. Dieses seltene Moos kommt im Wandbachgraben nächst Steinbach bei Gössling an feuchten Fels-

wänden vor, welche vom Flusse bespült werden und fructificirt häufig. Wie gewöhnlich ist auch hier *Hypnum rufescens* sein Begleiter.

In demselben Graben findet sich *Gymnostomum curvirostrum* Hed w. in wunderschönen mit Früchten übersäten Rasen an feuchten Felswänden.

Ein weiteres von Pr. Dr. Pokorny in seinen Vorarbeiten zur Kryptogamen-Flora Niederösterreich's nicht aufgeführtes Moos ist *Encalypta rhabdocarpa* Hed w. Sein Entdecker für Niederösterreich ist Dr. Sauter, der es nach Rabenhorst bei Lunz auf dem Dürrensteine fand. Ich selbst beobachtete dieses Moos auf den Felsen der Klemmstiege nächst dem Hochkahr zwischen Rasen von *Bartramia Oederi* Sw.

Ein sehr ergiebiger Fundort für Moose sind die steilen Felswände hinter der Kohlgruberhütte nächst der Klemmstiege. Ueber sie rieselt ein kleiner vom sogenannten Tegel kommender Bach und bildet einen Wasserfall. Auf ihnen finden sich in fusslangen Rasen *Preissia commutata* Nees., *Dicranum virens* Hed w., *Barbula inclinata* Schw gr., *Distichium capillaceum* Br. et Sch., *Meesia uliginosa* Hed w. c. *alpina* und in ihren oberen schwer zugänglichen Parthien in dichten, röthlich gefärbten Polstern, welche schon von Weitem auffallen, *Sphagnum acutifolium* Ehrh. und *Jungermannia Taylora* Hook. Diesen beiden letzteren ist die *Sphagnoecetis communis* Nees. eingewebt. *Sphagnoecetis* war bisher für die Flora von Niederösterreich zweifelhaft, obwohl Dr. Welwitsch *Jungermannia Sphagni* Dicks. als um Gutenstein vorkommend angibt. Denn es lässt sich, da von diesem Standorte keine Original-Exemplare vorliegen, nicht mit Sicherheit ermitteln, ob die echte *Sphagnoecetis* oder die sehr ähnliche *Jungermannia Schraderi* Mart. gemeint ist.

Ein weiteres für Niederösterreich sehr seltenes Moos ist *Cinclidotus riparius* Walk. Derselbe wurde ein einziges Mal von Host an Steinen und Pflöcken bei der Tabor-Brücke gefunden, seitdem aber nicht mehr beobachtet. Ich fand ihn häufig an Steinen in der Oiss zwischen dem unteren und mittleren Lunzer See.

Am linken, der Herrenalpe gegenüber liegenden Ufer des Ober-Sees bei Lunz fand ich das schöne für Niederösterreich neue *Bryum Duvalii* Voit an quelligen Stellen fructificirend. Das rechte an die Herrenalpe gränzende Ufer des genannten Sees bildet ein deutlich ausgebildeter *Sphagnum*-Moor, der als Standort von *Eriophorum alpinum* L. und *vaginatum* L., *Carex limosa* L. und *pauciflora* Lightf., *Menyanthes trifoliata* L., *Melampyrum pratense* L. Var. *turfosa*, *Vaccinium Oxycoccos* L., *Viola palustris* L., *Drosera rotundifolia* L. und *Comarum palustre* L. bekannt ist. Zwischen den Sphagnen-Polstern, *Hypnum cordifolium* Hed w., und *Aulacomnion palustre* Schw gr. kommen hier *Meesia longiseta* Hed w., und *Meesia tristicha* Bridel. vor. Die erstere ist häufig und fructificirt reichlich, die letztere ist selten und steril. Für beide

*) Kryptogamenflora Deutschlands, II. 3. p. 171. Rabenhorst sagt: Bei Linz auf dem Dürrensteine offenbar ein Druckfehler statt Lunz.

Moose ist diess der erste Fundort innerhalb der Gränzen Niederösterreich's, denn Host's Fundort in den Sümpfen des Neusiedler-See's ist sehr zweifelhaft, und jener am Hechtensee bei Maria-Zell liegt schon in Steiermark.

Herr A. Rogenhofer gibt folgenden Beitrag zur geographischen Verbreitung einiger für Oesterreich neuer Schmetterlinge:

Heterogynis penella Hüb. Dieses interessante, bisher nur als Spanien und Südfrankreich angesehene bekannte Thier, durch dessen Auffindung sich unsere Fauna um eine Gattung vermehrt, verdanken wir dem nimmer müden Forschergeiste des Veteranen der Krainer Entomologen Hrn. Ferd. Schmidt in Siska, welcher es am 2. Juni 1856 in mehreren hübschen männlichen Exemplaren auf einer ungefähr 3000 Fuss über dem Meere liegenden Anhöhe der Umgebung von Grafenbrunn bei Sagurje (nächtliche Post von Adelsberg) in Innerkrain entdeckte.

Die Notiz in Nr. 9 der Wiener entomologischen Monatschrift 1. J. p. 288 (3), welche eines bei Triest von Hrn. Ulrich gesammelten Schmetterlings erwähnt, scheint sich auf vorstehende *penella* zu beziehen, da 2 verfliegene Stücke dieser Art ebendaher von Hrn. Ulrich stammend, sich im kaiserl. zoologischen Museum befinden.

Eine zweite nicht minder interessante Bereicherung unserer Fauna ist die Auffindung von:

Anophia (Catephia) Hb.) Ramburi Tr. in Istrien, bei San Servolo, wo das Insekt an Pappelstämmen sitzend in Mehrzahl im Sommer erbeutet ward.

Agrotis fugax Och., bisher nur aus Ungarn bekannt, war ich selbst so glücklich auf einer am 12. September d. J. mit unserem hochverehrten Herrn Vicepräsidenten A. Neilreich und Hrn. J. Juratzka unternommenen Exkursion ins Marchfeld, in der Nähe von Baumgarten bei Ober-Weiden an einer mit Flugsand bedeckten Fläche bei Tage aufzuscheuchen und trotz ihrer Behendigkeit zu erhaschen. Ich kann bei dieser Gelegenheit nicht umbin, die Aufmerksamkeit der Entomologen auf diese in botanischer Beziehung als so reich bekannte und in zoologischer noch so wenig erforschte gewiss mehr des Interessanten bietende Gegend, zu lenken.

Erastria Wimmeri Tr., ein Bewohner Russlands, Südtirols und Syrmien's, erhielt ich aus unbeachteten Raupen, die in der nächsten Umgebung von Fischament in Niederösterreich gesammelt wurden, und mir im verflossenen Frühjahr die *imagines* lieferten, welche in der Färbung heller sind, als die russischen Exemplare.

Schliesslich glaube ich noch einer hübschen und bis jetzt noch nicht beobachteten Abänderung von *Zygaena angelicae* O. Erwähnung machen zu sollen, die im heurigen Sommer auf dem Nanos im Wippachthale und voriges Jahr am Zhaun (Tschaun) bei Görz in mehreren Stücken aufgefunden ward,

wovon ich ein Stück der gütigen Mittheilung meines theuren Freundes Herrn F. Schmidt in Siska verdanke. Das Roth dieser Species ist bei sämtlichen Exemplaren in lebhaftes Gelb *) (wie bei *Z. Aeacus* Fab.) auf Ober- wie Unterflügel verwandelt; ein Stück zeigt auch noch am Oberflügel ausser den 5 gewöhnlich vorhandenen Flecken einen sechsten.

Herr Carl Fritsch gibt folgende phänologische Notizen:

1. theilt Hr. C. F. mit, dass er eine Sammlung von 1536 Species Coleopteren, nach Dr. Redtenbacher's Fauna (2. Auflage), zusammengestellt habe und ladet jene Herren, welche sich dafür interessiren, zur Besichtigung ein.

Wenn diese Sammlung auch nicht reich an Arten genannt werden kann, da die österreichische Fauna nach R. 4216 Arten umfasst, so knüpft sich an dieselbe dennoch ein besonderes Interesse, weil fast sämtliche Species nicht durch Kauf oder Tausch erworben, sondern von Hrn. Fritsch selbst gesammelt und determinirt worden sind.

Man kann diese Sammlung gleichsam eine phänologische nennen, indem sie eine Uebersicht gewährt über alle Familien, Gattungen und Arten, von welchen die Ermittlung der Zeit des Erscheinens und der periodischen Vertheilung keinen besonderen Schwierigkeiten unterliegt — denn dies war der Zweck des Sammelns.

Da die Arten fast ausschliessend nur in den Umgebungen von Prag und Wien gesammelt worden sind, so dürfte die Sammlung die Faunen der Umgebung dieser Orte ziemlich vollständig darstellen.

Die Zahl der Arten in den bekannteren und zugleich artenreicheren Familien ist in

	Redtenbacher's Fauna	meiner Sammlung
<i>Carabides</i>	445	222
<i>Dytiscides</i>	111	39
<i>Staphylinides</i>	690	171
<i>Scarabaeides</i>	157	90
<i>Elaterides</i>	145	55
<i>Curculionides</i>	651	256
<i>Cerambycides</i>	170	93
<i>Chrysomelides</i>	358	176

*) Eine Farbenänderung welche bei den Zygaeniden wohl manchmal vorkommt und bis jetzt mir bei folgenden Arten bekannt ward: *Zyg. achilleae* Herr.-Sch. 64—67, *Hippocrepidis* Hb. 83, Tr. suppl. I. p. 107, H.-Sch. 56, *Alipendulae* L. ein Stück in H. Schleicher's Sammlung, nun dem Stifte Melk gehörig, befindlich, *tonicerae* Esp., ein Exemplar, bei Wien gefangen, in meiner Sammlung, in der Färbung die Mitte zwischen Gelb und Roth haltend, *zanthographa* H.-S. 40 und *Stoichadis* Var. H.-S. 90, Tr. suppl. I. p. 109, und der bekannte *Aeacus* auct. *carniolica* Scop. (*onobrychis* S. V.) var. *flavcola* Esp. 36. 1. Hb. 14. Boisd. pl. 6 f. 2.

Im Allgemeinen enthält demnach meine Sammlung 40% der in Oesterreich vorkommenden Arten dieser Familien. Unter sämtlichen 67 Familien sind nur 7 Artenarme durch keine Species repräsentirt.

2. Legt Herr Fritsch ein Exemplar seiner Denkschrift „über das Gesetz des Einflusses der Lufttemperatur auf die Zeiten bestimmter Entwicklungsphasen der Pflanzen“ für die Gesellschafts-Bibliothek vor.

Aus den ziemlich umfangreichen Untersuchungen, welche diese Schrift enthält, hat sich als Hauptresultat ergeben, dass die älteren Annahmen am meisten Wahrscheinlichkeit für sich haben, nach welchen die einfache Summe der Lufttemperatur, die eine Pflanze während eines bestimmten Zeitraumes bedarf, um zu blühen, die Früchte zur Reife zu bringen oder andere bestimmte Phasen der Entwicklung zu erreichen, eine ziemlich constante Grösse sei.

Solche Wärme-Constanten bieten demnach ein bequemes Mittel dar, die climatischen Verhältnisse von Lokalitäten annähernd genau zu bestimmen, von welchen keine meteorologischen Beobachtungen vorliegen, die immer und ohne allen Vergleich mühsamer zu erlangen sind. Ein Beispiel wird das Gesagte am besten erläutern.

Nach den im Wiener botanischen Garten am Rennwege angestellten Beobachtungen benöthigte, um die ersten Blüthen zur Entwicklung zu bringen:

<i>Prunus Padus</i>		
einer Summe der Lufttemperatur		
1853	von	358.9 R.
1854	„	347.8
1855	„	340.8
1856	„	371.7
im Mittel		354.8
die Blüthe erfolgte	1853	am 10. Mai
	1854	„ 25. April
	1855	„ 29. April
	1856	„ 22. April

Da die mittleren Tagestemperaturen in allen Jahren von einem fixen Zeitpunkte (1. Jänner) angefangen summirt sind, und die Summe selbst nahezu constant bleibt, so lehren die Zeiten der Blüthen für sich allein, ob das Jahr ein kaltes oder warmes war; offenbar hatte 1856 den letzteren, 1853 den ersteren Charakter, weit dort dieselbe Wärmesumme erst am 10. Mai, hier bereits am 22. April erreicht worden ist.

Werden nun an verschiedenen Orten die Zeiten der Blüthe von solchen Pflanzen notirt, deren Temperatur-Constanten bereits ermittelt sind, so lassen sich auch ihre climatischen Verhältnisse ermitteln.

Die Pflanzen scheinen Herrn Fritsch hiezu geeigneter als die Quellen zu sein, deren Temperatur so sehr abhängig ist von der Art und Reich-

haltigkeit ihrer Speisung, dem Wege unter der Erdoberfläche, der Vertheilung des Niederschlages u. s. w., dass sie immer nur sehr unsichere Anhaltspunkte bieten.

Die phänologischen Beobachtungen, welche Aufzeichnungen über die Zeiten bestimmter Entwicklungsphasen der Pflanzen zum Gegenstande haben, sind demnach auf Reisen, wo meistens die Zeit mangelt, meteorologische Beobachtungen solange fortzusetzen, dass sie nur einigermaßen sichere Anhaltspunkte zur Beurtheilung der climatischen Verhältnisse gewähren können, anzuempfehlen. Wenn man auch nicht hoffen darf, die Pflanzen in der Regel in jenen Entwicklungsphasen anzutreffen, für welche die Temperatur-Constanten ermittelt sind, so lassen sich jene bei einiger Erfahrung und Uebung doch wenigstens näherungsweise bestimmen. Man wird dann z. B. bei einer Pflanze, welche heute bereits mehrere entwickelte Blüten zeigt, immerhin anzugeben im Stande sein, vor wie viel Tagen beiläufig sie die ersten Blüten entwickelte, oder wie viel Tage unentwickelte Knospen zur Blütenenthaltung noch benöthigen dürften.

Die Denkschrift, welche ich so eben vorgelegt habe, enthält schon einige Hunderte solcher Temperatur-Constanten, welche ich im Laufe der Jahre für einen grossen Theil der österreichischen Flora zu geben im Stande zu sein hoffe, da die zahlreichen Aufzeichnungen, welche bei der meteorol. k. k. Central-Anstalt von vielen Orten seit einigen Jahren einlaufen, ein ausreichendes Materiale hiezu liefern.

3. Aus einem von Herrn Prof. H. Tausch in Kaschau am 12. November v. J. an Herrn Fritsch gerichteten Schreiben geht unter Anderen hervor, dass ein den Seen Norddeutschlands eigenthümlicher Fisch, nämlich *Pelecus cultratus* Ag. in der Theiss vorkommt und es wird erwähnt, dass Heckel denselben auch im Plattensee gefunden habe.

4. Herr Dr. Carl Schiedermayer zu Kirchdorf in Oberösterreich empfiehlt die Aufmerksamkeit im Frühjahr auf eine Thatsache zu lenken, welche ihm in den letzten zwei Jahren auffiel und im Ennsthale in der Gegend von Losenstein unter dem Namen der „Laubmarke“ allgemein bekannt ist. Die Frondescenz der Buche und der neben ihr vorkommenden laubtragenden Bäume und Sträucher steht, nämlich, wenn sie eine gewisse Höhe über der Meeresfläche erreicht hat, plötzlich still, selbst, wenn die Witterungsverhältnisse für die Entwicklung der Blätter günstig sind. Dieser Stillstand beträgt 8—14 Tage; die Linie (Marke), welche für die Station Kirchdorf in eine Meereshöhe von ungefähr 2400 Par. F. fällt, ist jene, bis auf welche herab in den ersten kalten Tagen des Herbstes und den letzten des Frühjahres, bei Regenwetter im Thale, Schneefall sich einstellt.

Nach der Ansicht des Herrn Fritsch steht diese Erscheinung mit der Temperatur des Bodens im Zusammenhange, wenn gleich nicht gefolgert werden kann, dass die Belaubung der Buche und anderer Lignosen von der

Temperatur des Bodens mehr als von jener der Luft abgänglich sei. Wahrscheinlich erkaltet hier der Boden die Luft durch Strahlung und beschränkt durch seine nachhaltigere Feuchtigkeit, welche eine lebhaftere Verdunstung und daher Wärmebindung an der Oberfläche zur Folge hat, die im Frühjahr so wirksame Insolation des Bodens, welche zur Erhöhung der Lufttemperatur wesentlich beiträgt.

Der Secretär Dr. J. Egger legt neue Beiträge zur Kenntniss der europäischen Oestriden von Friedrich Brauer vor. (Siehe Abhandlungen.)

Der Secretär Dr. A. Pokorny legt vor:

1. Ueber österreichische Desmidiaceen und Pediatreen von A. Grunow. (Siehe Abhandlungen.)

2. Synopsis der Neuroptera Ceylons von Dr. Hagen. (Siehe Abhandlungen.)

3. Folgende Berichtigung über das Vorkommen einiger Pflanzen um Linz von Herrn Dr. Carl Schiedermayer:

In den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft vom II. Quartal 1858 findet sich Seite 333 ein Aufsatz von Sr. Hochwürden Herrn P. Joh. N. Hinteröcker S. I. Professor der Naturgeschichte am bischöflichen Gymnasium auf dem Freinberge zu Linz, welcher unter der Rubrik II. betitelt: „Aufführung mehrerer für die Flora Oberösterreichs, oder mindestens für die Umgegend von Linz neuer, oder bisher nur selten gefundener Pflanzenarten und ihrer Standorte“ — einige Angaben enthält, deren Berichtigung ich mir um so mehr erlauben zu dürfen glaube, als ich nicht nur vom Jahre 1844 bis 1849 die Flora der Umgegend von Linz aus vielfältigen eigenen Beobachtungen kennen gelernt, und meine diessbezüglichen Erfahrungen in den naturwissenschaftlichen Abhandlungen, herausgegeben vom Herrn k. k. Bergrathe Wilh. Heidinger, Band III, Abtheilung 2, Seite 73, veröffentlicht habe, sondern auch das Herbarium des eben so gründlichen als bescheidenen Pflanzenforschers J. v. Mor, welches nach dessen Tode Eigenthum des Museum Francisco-Carolinum geworden, und bei seiner Reichhaltigkeit zur Kenntniss der Flora von Linz unentbehrlich ist, aus wiederholter Anschauung genau kenne.

Zur Seite 338.

Astragalus Onobrychis L., wurde bereits durch v. Mor an der Landstrasse von Linz nach Neubau getroffen; die Exemplare finden sich im Muscal-Herbar.

Malaxis Monophyllos Swartz, wurde durch v. Mor an zwei Standorten der Umgebung von Linz aufgefunden. nämlich auf Grashügeln oberhalb Neubau, und im Walde rechts vom Weingartshofe. Dieselbe Pflanze wurde auch von mir bereits im Jahre 1854 auf dem 3500' hohen Kalbling bei Micheldorf aufgefunden. Die Exemplare finden sich im Museal-Herbar.

Epilobium rosmarinifolium Haenke, ist durch v. Mor auf sandigem Boden der Welsechaide gesammelt worden, und findet sich ebenfalls im Museal-Herbar.

Orchis mascula L., wurde durch v. Mor ganz in der Nähe von Linz, nämlich beim Wankmüllerhofe nächst der Ebelsberger Reichsstrasse auf feuchten Wiesen, und ausserdem noch auf dem Lichtenberge, zwischen Linz und Kirchschlag aufgefunden; die Exemplare sind dem Museal-Herbar einverleibt.

Euphorbia amygdaloides L., wurde von Dr. Robert Rauscher im Jahre 1847 auf Wiesen bei Traun, unweit Neubau, gesammelt, und zwar mit

Primula farinosa L., welche überdiess bereits durch v. Mor auf Auwiesen bei Enns gefunden wurde.

Zur Seite 339.

Potentilla supina L., wurde durch v. Mor in Linz selbst und zwar am Strassengraben beim Militär-Verpflegsmagazin, nächst des Gmundner Bahnhofes, aufgefunden; die Exemplare sind im Museums-Herbar enthalten.

Nuphar luteum Smith habe ich im Jahre 1846 in einem Seitenarme der Donau, bei Alkoven oberhalb Wilhering, in zahlreichen und schönen Exemplaren gefunden, wovon ich einige im Museums-Herbar hinterlegt habe.

Orchis coriophora L., ist durch v. Mor auf Wiesen, unterhalb des Fuchselwaldes bei Linz, an der Theilungsstelle der Strassen nach St. Peter und zum Seidlufer, in zahlreichen Exemplaren getroffen worden, welche sammt den von mir im Jahre 1850, an der Südseite des Georgenberges zu Micheldorf gesammelten, im Museal-Herbar zu finden sind.

Epipactis palustris L., wurde durch v. Mor in nächster Nähe von Linz, nämlich auf der sogenannten Fügerrwiese im Urfahr, ferner auf nassen Wiesen, an Waldrändern der Welsechaide aufgefunden; die betreffenden Exemplare sind im Museal-Herbar enthalten.

Iris sibirica L., findet sich ebenfalls auf der Fügerrwiese an Hecken in zahlreichen und schönen Exemplaren.

Gentiana Pneumonanthe L., ist ebendasselbst zu treffen.

Dianthus Armeria L., wurde durch v. Mor an der Strasse von Urfahr nach Buchenau an Waldrändern aufgefunden; die Exemplare sind im Museal-Herbar enthalten.

Euphrasia lutea L., kommt nicht nur bei Wels, sondern auch schon bei Kleinmünchen häufig auf Brachäckern vor, wurde übrigens durch v. Mor auch auf sonnigen Waldwiesen des Pfenningberges am Wege nach Steyeregg gefunden.

Zur Seite 340.

Hieracium sabaudum L., wurde durch von Mor. an Waldrändern unter Gesträuch in der Nähe des sogenannten Rosenauer Hofes im Urfahr, und von mir auf Thonboden am Wege zum Hofstätterischen Landgute aufgefunden.

Die Angabe des so gemeinen *Ranunculus repens* L., als neu für die Flora von Linz, dürfte auf einem Druckfehler oder sonstigen Irrthume beruhen, es sollte vielleicht heissen: *Ranunculus reptans* L. (?)

Der Speciesname von *Bartramia fontinalis* (?) wäre in *B. fontana* zu berichtigen.

4. Ueber das Vorkommen der *Aldrovandra vesiculosa* L. um Krakau macht Herr Dr. Franz Herbig, k. k. Regimentsarzt, unter Einsendung frischer Exemplare folgende Mittheilung:

Der Studirende am hiesigen Obergymnasium Herr Rehmann kehrte am 30. August von einem Ausfluge zurück, welchen er nach Tiniec unternahm, und überbrachte mir die lebenden Pflanzen zur Bestimmung, unter diesen fand ich zu meinem grössten Vergnügen und Freude *Aldrovandra vesiculosa* L., welche Herr Rehmann in einem Sumpfe nahe bei Tiniec (Tiniecki Golo) fand und sammelte. Da ich diese seltene Pflanze an ihrem Standorte zu sehen wünschte, so begab ich mich am 12. Septbr. in Begleitung des Herrn Rehmann nach dem Standorte bei Tiniec. Das Aufsuchen dieser Pflanze ist sehr schwierig, weil sie nicht häufig und zwischen den Wasserpflanzen verborgen ist, als: *Phragmites vulgaris*, *Glyceria spectabilis*, *G. aquatica*, *Acorus Calamus*, *Hydrocharis Morsus Ranae*, *Nuphar luteum*, *Nymphaea semiaperta*, *Stratiodes Aloides*, *Callitriche autumnalis* und einem dichten Filze von *Lemna trisulca* und *Myriophyllum spicatum* etc., auch hat der Sumpf eine Länge von mehr als $\frac{1}{4}$ Meile! welchen Herr Rehmann fast zur Hälfte durch $\frac{3}{4}$ Stunden durchsuchte.

Meine Beschreibung ist folgende: Die Pflanze ist zart hellgrün, untergetaucht schwimmend, in allen Theilen durchsichtig, der Stengel glatt, rund, unbehaart, einfach oder auch ästig 4—6 Zoll lang, die Blätter etwa 2 Linien lang, $\frac{1}{4}$ Linie breit, keilförmig, quirlförmig, zu acht um den Stengel angeheftet, an der abgestutzten Spitze mit vier oder fünf 2 Linien langen pfriemenförmigen Wimpern oder Haaren versehen, die Wimpern sind zumal gegen die Spitze derselben hin, mit sehr kleinen Haaren oder Stacheln versehen, in der Mitte der breiten Spitze des Blattes befindet sich eine runde blattförmige Blase, welche $\frac{1}{4}$ Linie im Durchmesser hat, und mit einem kurzen und breiten Stiel aufsitzt. Blüten, Samenkapseln und Wurzeln habe ich nicht gesehen.

NB. Die Blätter fand ich nicht 6—9nervig wie Böm. et Schult, sondern netzförmig fächerig.

Sitzung am 3. November 1858.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Prof. Dr. R. Kner.

Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Ambros Thomas</i> , k. k. Staats-Waldkommissär in Grosswardein	Dr. A. Kerner, A. Rogenhofer.
<i>Bučar Robert</i> , k. k. Bezirkswundarzt in Ludbreggh	durch die Direction.
Hochw. <i>Bednarovitz Johann</i> , Piaristen-Or- denspriester und k. k. Garnisons-Spitals- Caplan in Verona	durch die Direction.
Hochw. <i>Bunz Franz</i> , Feldcaplan am k. k. Milit.-Obererziehungs-hause in Serravalle	R. v. Heufler, Dr. J. Egger.
<i>Chemiez Carl</i> , Dr. Med. und practischer Arzt in Raab	durch die Direction.
<i>Hugo A.</i> , Eigenthümer der Jagdzeitung in Wien	A. Rogenhofer, J. Finger.
<i>Mihalik Franz v.</i> , k. k. Berg-Waldbereiter in Altsohl	durch die Direction.
Hochw. <i>Maurer Andreas</i> , Cooperator zu Holbnegg bei Deutschlandsberg	durch die Direction.
<i>Pasperger Anton</i> , Ph. Magister, Senior des Apotheker-Gremiums in Raab	Dr. J. Pollak, Dr. J. Egger.
<i>Plazer Victor</i> Ritt. v., Dr. Med. et Chir., As- sistent an der med. Klinik in Gratz . .	Dr. Böhm, Dr. E. Fenzl.
<i>Russeger Josef</i> Ritt. v., Ministerialrath und Director in Schemnitz	durch die Direction.
Hochw. <i>Rödl Heinrich</i> , Garnisons- und Spitals-Seelsorger in Gratz	durch die Direction.
Hochw. <i>Schuster Gottfried</i> , Weltpriester der Bruner Diözese und k. k. Garnisonsca- plan in Ferrara	durch die Direction.
Hochw. <i>Stock Vincenz</i> , k. k. Hauscaplan in Tarnow	durch die Direction.

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
Schwarz Ignaz Friedrich, k. k. Professor für die Forstkunde in Schemnitz	durch die Direction.
Hochw. Verbniak Franz, Aushilfspriester am Pfarrhofe zu Altenmarkt nächst Fürstenfeld	durch die Direction.
Hochw. Zentazzo Ernst, Franciskaner Or- denspriester und Gymnasial-Catechet in Mitterburg, Istrien	durch die Direction.

Eingegangene Gegenstände :

Im Schriftentausch :

Papers on natural History.

Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel. 2. Th. 1858.

*Atti dell' i. r. Istituto Lombardo di Scienze, lettere ed Arti. Vol. I.
Fasc. X.*

Archiv des Vereines der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg.
12. Jahr.

Verhandlungen des Vereines zur Beförderung des Gartenbaues in den
k. k. preussischen Staaten. 5. Jahrg. Heft II.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. 9. Jahrg. Nr. 2.

Monatsbericht der königl. preuss. Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Vom September bis Decemb. 1857 und pro Jänner bis Juni 1858.

Der Naturfreund Ungarns. II. Jahrg. III. Hft.

Bijdrogen tot de Dierkunde uitgegeven Dour et Amsterdam 1858.

Als Geschenk der Herren Verfasser:

Die Ameisen Tirols, verzeichnet von Prof. P. Vincenz Maria Gredler.

Systematisches Verzeichnies der Land- und Süßwasser - Conchylien

Krains, nebst einem Beitrage zur Grottenkunde Krains. Von

Heinrich Hauffen.

Enumeratio plantarum vascularium cryptogamicarum Chilensium. Ein

Beitrag zur Farn-Flora Chile's von Dr. J. W. Sturm.

Geschenk der k. k. obersten Polizeibehörde:

Fortsetzung der Zeitungen.

Zwei Stück ästige Maiskolben, zwei harte Kugeln in einem Schafsmagen
gefunden, ein Glas mit *Merulius lacrymans* (Haus- oder Ader-
schwamm) in Spiritus, ein Hornissnest. Von Hrn. Magdich.
Pflanzen. Von den Herren Dr. Camill Lederer, L. R. v. Heufler.

Der Secretär Dr. A. Pokorny liest folgende Mittheilungen:

In der nächsten Sitzung am 1. December erfolgt die statutenmässige Neuwahl von sechs Vicepräsidenten und da Hr. Dr. C. Heller durch seine Berufung nach Krakau und Hr. J. Juratzka als Rechnungsführer aus dem Ausschusse geschieden sind, von zwei (eventualiter durch die Wahl eines Ausschussrathes zum Vicepräsidenten drei) Ausschussräthen. Für diese Wahl werden nach den Vorschriften der Geschäftsordnung folgende Herren vom Ausschusse als Candidaten empfohlen: Für die Wahl zu Vicepräsidenten die Herren E. Fenzl, F. R. v. Hauer, L. R. v. Heufler, M. Hörnes, R. Kner, V. Kollar, A. Neilreich, S. Reissek und H. Schott. — Für die Wahl zu Ausschussräthen die Herren G. v. Haimhoffen, F. R. v. Hauer, J. Ortmann, R. Rauscher, A. Skofitz und D. Stur.

Zur Bequemlichkeit der Herren Wähler liegen Wahlzettel und Candidatenlisten im Locale der Gesellschaft auf.

Das Mitglied Herr Anton Fritsch, Custos der zoologischen Abtheilung am Museum des Königreichs Böhmen in Prag übersendet 300 Exemplare einer kostbaren in Farbendruck ausgeführten Abbildung von *Bubo maximus* Bp. aus seiner: „Naturgeschichte der Vögel Europa's“ nebst einer Einladung zur Pränumeration auf dieses in der Herausgabe begriffene Werk, mit der Bitte, diese Abbildung dem nächsten Hefte der Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien beilegen zu wollen.

Einem Schreiben unseres verehrten Mitgliedes, des k. k. Tribunalrathes, Herrn Eduard Bergner aus Zara entnehmen wir folgende Notiz:

„Bei dieser Gelegenheit nehme ich mir die Freiheit, eine Samenkapsel des Seidenbaumes (*Asclepias syriaca*) mit dem Bemerken zu übersenden, dass ich diesen kleinen Baum ganz frei wachsend, ungepflegt, neben Wachholder und anderem Gestrüppe auf dem Scoglio Rava gefunden habe. Da dieser Scoglio sich weder durch seine Lage noch durch besonderes Erdreich von den andern Scoglien des Zaraer Kreises unterscheidet, so ist kein Zweifel, dass grössere Anpflanzungen leicht wären, und da sich die Seide auch spinnen lässt, könnten die Resultate von ziemlichem Nutzen sein.“

Die wissenschaftlichen Vorträge begann Hr. Oberlandesgerichtsrath A. Neilreich, indem er seinen Mittheilungen über *Ornithogalum Kochii* Parlatores in der Julisitzung weitere nachträgliche Bemerkungen hinzufügte. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. Cornel Chyzer sprach über die Crustaceen-Fauna Ungarns, die interessantesten Formen in natürlichen Exemplaren vorzeigend. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. A. Pokorný erstattete den dritten Bericht der Commission zur Erforschung der Torfmoore Oesterreichs. (Siehe Abhandlungen.)

Herr A. Rogenhofer liest wie folgt:

Ich bin so frei, der hochgeehrten Versammlung die Fortsetzung des Verzeichnisses (2. Theil) der in der Umgebung des Furtteiches bei Mariahof in Obersteiermark vorkommenden Vögel von Herrn Pfarrer Blasius Hanf daselbst, vorzulegen. Dasselbe ist der Schluss der im letzten Quartale des 6. Bande unserer Abhandlungen befindlichen Arbeit und enthält, wie der erste Theil, recht interessante, auf mehr als 24jähriges Beobachten und Sammeln gegründete Bemerkungen über die Lebensweise, Fortpflanzung und Jagd einiger Arten der dortigen Vogelfauna. Als besonders interessante Vorkommnisse wären hervorzuheben: *Vanellus melanogaster*, *Tringa variabilis*, *Schinzii*, *minuta*, *Oiconia nigra*, *Ardea comata* und *garzetta*, *Podiceps cornutus* und *auritus*, *Colymbus arcticus*, *Anas glacialis*, *fusca* und *marila*, *Lestris pomarina* und *Larus minutus*.

Im Ganzen zählt Hanf 212 Arten in seiner Gegend bisher beobachtete Vögel auf, eine Zahl, die für ein so kleines Terrain, wie die Umgebung des Furtteiches ist, das kaum eine □ Meile überschreitet, gewiss ein ehrendes Zeugniß für die Thätigkeit Hanf's gibt, da von den in Deutschland vorkommenden Vogelarten (nach Naumann 365) bei ihm mehr als $\frac{3}{4}$ beobachtet wurden.

Gleichzeitig mit dieser Arbeit übersandte Herr Hanf eine Anzahl der selteneren Vogelarten sehr hübsch präparirt nur zum Aufstellen bereit, für die Gesellschaftssammlung, worunter einige wie *Accentor alpinus* und *Tetrao lagopus* im Uebergangs- und Jugendkleide besonders erwähnt zu werden verdienen. Diese sind wie die dazu gehörigen Eier, im Gesellschaftslocale zur Ansicht ausgestellt.

Herr J. Juratzka macht folgende Mittheilungen:

1. Ueber *Lathyrus latifolius* L. und *L. silvestris* L.

Mit Rücksicht auf einen von ihm in der österr. botan. Zeitschrift erscheinenden Aufsatz spricht er über die Verbreitung des *Lathyrus latifolius* L.

in dem der Synopsis Koch's zu Grunde liegenden Florengebiete, und erörtert die Unterschiede desselben von *L. silvestris* unter Vorlage mehrerer Exemplare beider Arten.

2. Ueber *Melica nebrodensis* Parlato re,

Diese Art wird jetzt von einigen Botanikern als in Deutschland vorkommend angegeben. Allein Exemplare, welche er durch Freundeshand aus der Gegend von Alken an der Mosel, dann aus Mähren als *Melica nebrodensis* bezeichnet neben *M. ciliata* L. erhielt, unterscheiden sich von letzterer nur durch die lockere Rispe und etwas schmalere grösstentheil eingerollte Blätter.

Melica nebrodensis aber, welche Parlato re in seiner Flora palermitana (I. p. 120—121) als neue der *M. Cupani* Guss. zunächst stehende Art beschreibt, hat noch andere Merkmale, die der deutschen Pflanze überhaupt abgehen. Diese letztere bleibt somit nur eine Form der *M. ciliata*, die ihre abweichenden unwesentlichen Merkmale, wie man ähnliches auch bei anderen Gräsern häufig beobachten kann, wohl hauptsächlich sonnigen Standorten zu verdanken hat. Sie ist übrigens auch um Wien gemein, wo sie in allen Abstufungen zur ersterwähnten Form bezüglich der Merkmale an den Blättern und der Rispe gefunden wird.

3. Ueber *Rudbeckia laciniata* L.

Nicht ohne Interesse ist das Vorkommen dieser Pflanze an einer Stelle im unteren Prater bei Wien, wo sie Herr Dr. Schur schon vor 20 Jahren beobachtete. Gegenwärtig ist sie daselbst in grosser Menge vorhanden, und wächst eine Höhe von 7 Fuss erreichend unter denselben Verhältnissen wie *Senecio sarracenicus* L.

Sie kommt ferner nach Mittheilung des Herrn G. v. Niessl in grosser Menge in Wäldern des Leithagebirges bei Eisenstadt, und nach Hr. Fr. Fronius an den grösseren Flüssen Siebenbürgens häufig verwildert vor.

Eine gleiche Neigung, sich in unserem Florengebiete zu verwildern, scheint eine zweite Art, die *Rudbeckia heterophylla* zu haben, da sie nach Herrn Dr. Schur in einigen Alpenthälern Siebenbürgens in grosser Menge auftritt.

Der Secretär Dr. A. Pokorny legt für die Druckschriften der Gesellschaft vor:

1. Entstehungsgeschichten einiger Hochmoore in Oberösterreich, Tirol, Lungau und Obersteiermark.

2. Skizzen einiger Moore aus den Salzburger Alpen. Beide Manuscripte von Prof. Dr. J. R. Lorenz. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner bespricht Dr. A. Pokorny eine Sammlung von 86 Nummern böhmischer Pflanzen, welche der Custos am königl. böhmischen Museum Hr. Purkinje gesammelt und Hr. R. v. Heufler der k. k. zool.-bot. Gesellschaft gewidmet hat. Als besonders musterhaft bezeichnet der Vortragende die Art der Etikettirung, welche die Verbreitung und das Vorkommen der einzelnen Arten in Böhmen umständlich erörtert. Ausser der horizontalen und verticalen Verbreitung wird namentlich den biologischen Verhältnissen (Vegetationsbedingungen) genaue Rechnung getragen und Klima und Boden, vorzüglich aber das erstere sorgfältig beobachtet. Es unterliegt keinem Zweifel, dass schattenliebende Pflanzen, so wie solche, welche sonnige Abhänge lieben, in demselben Lande sehr verschiedenartige climatische Einflüsse erleiden. Der Boden, in welchem letztere gedeihen, erleidet zeitweilig eine Erwärmung von mehr als 40 Graden im Sommer in der Mittagshitze, ohne dass die Pflanzen darunter leiden. Viele Pflanzen gedeihen an sonnigen und schattigen Plätzen, ohne jedoch an diesen zu blühen und Früchte zu bringen. Es wäre wünschenswerth, dass ähnliche Beobachtungen von recht vielen Botanikern gemacht und in den Herbariumsetiquetten niedergelegt würden. Erst dann liesse sich das Vorkommen der Pflanzen innerhalb ihres Verbreitungsbezirkes aus den Vegetationsbedingungen genügend erklären, während gegenwärtig die climatischen und Bodenbedürfnisse der meisten Pflanzen noch gänzlich unbekannt sind. Hr. Purkinje beabsichtigt die Herausgabe einer Flora von Böhmen mit genauer Berücksichtigung der pflanzengeographischen Verhältnisse. Auch in dieser Beziehung bieten seine Etiquetten ein Interesse dar, und versprechen viele neue und merkwürdige Beobachtungen.

Am Schlusse der Sitzung legt Hr. Prof. Dr. R. Kner als Geschenk des Herausgebers Hrn. Schulrathes M. A. Becker dessen Reisehandbuch für Besucher des Oetscher, Wien 1859 der Versammlung vor und bespricht den Inhalt desselben, in so fern er die Flora und Fauna dieser interessanten Gegend betrifft.

Sitzung am 1. December 1858.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident A. Neilreich.

Neu eingetretene Mitglieder:

Der hochwürdigste Herr *Strossmayer Josephus Georgius*, Bischof und k. k. wirklicher geheimer Rath, in Diakovar durch das Präsidium.

Ferner:

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

Feichtinger Alexander, Dr. Med. und Bezirks-

arzt in Gran *F. Romer*, Dr. *J. Egger*.

Jäger Gustav, Dr. Med. in Wien Dr. *M. Hürnes*, *A. Rogenhofer*.

Hochw. *Michael Johann*, Garnisons-Spitals-

caplan in Triest durch die Direction.

Nasazio Peter, Hauptschuldirector in Triest durch die Direction.

Stephanowitz, Dr. in Temesvár durch die Direction.

Steindachner Franz, Hörer d. Philos. in Wien *F. Löw*, *F. Brauer*.

Stossich Adolph, Lehrer der Naturwissen-

schaften an der Realschule in Triest . . Dr. *A. Pokorny*, Dr. *J. Egger*.

Tschiertz Ferdinand, Magister der Pharm.

in Wien Dr. *Rauscher*, *A. Skofitz*.

Hochw. *Walter Arnold Julian*, Piaristen-

Ordenspriester und Gymnasiallehrer am

Neustädter Gymnasium in Prag . . . *W. J. Sekera*, *R. Krögler*.

Wolff Gabriel, Apotheker in Thorda in

Siebenbürgen *M. Salzer*, *A. Rogenhofer*.

Neu beigetretene Lehranstalten:

K. k. Staats-Gymnasium in Troppau.

Städtische Hauptschule in Totis.

Eingegangene Gegenstände:

Im Schriftentausch:

Bulletin de la Société impériale des naturalistes de Moscou.

Flora von Regensburg von Nr. 25 bis 40.

Atti dell J. R. istituto Lombardo di Scienze lettere et arti. Vol. 1. Fasc. VIII.

Zeitschrift der gesammten Naturwissenschaften vom Verein für Sachsen und Thüringen in Halle. Band 11. 1858.

Sitzungsberichte der k. Academie der Wissenschaften. Band 27. Jahrg. 1857 und Bd. 31 und 32. Jahrg. 1858 Nr. 20 und 21.

Rendiconti della adunanza della R. Accademia triennio III. anno II.

Transactions of the Michigan State Agricultural Society 1858. Vol. VIII.

Boston Journal of natural History containing papers and communications. Vol. VII. Nr. IV.

Eieventh annual report of the Board of agriculture of the State of Ohio to the governor for the Year 1858.

The Transactions of the academy of Science of St. Louis. 1858.

Report of the commissioner of patents for the Year 1856.

Annual report of the Board of regents of the Smithsonian institution for the Year 1856.

Catalogue of the described Diptera of North American. Jahrg. 1858.

Catalogue de North American manuals chiefly in the Museum of the Smithsonian institution. Juli 1857.

Proceedings of the academy of natural Sciences of Philadelphia. Vol. III., IV., VIII. 1856.

Paläontologie Südrusslands von Dr. Alexander v. Nordmann, vortragen in der finnischen Societät der Wissenschaften den 4. Spt. 1854. Tafel I. XII.

Acta Societatis Scientiarum fennicae tomi Quinti Fasc. II. u. Tom. V.

Öfversigt of Finska Vetenskaps Societetens förhandlingar. IV. 1856—57.

Notiser ur Sällskapetets pro Fauna und Flora Fennica Förhandlingar.

Bidrag till findlands naturkonne dom etnografi och Statistik ut gifna af finska vetenskops Societeten andra, första, fjerde Häftet.

Die Fortsetzung der Zeitungen.

Pathologisch-anatomische Notizen von Dr. R. Mayer von der Gesellschaft zur Beförderung der Naturwissenschaften zu Freiburg.

Meteorology in ist connection With Agriculture.

Nereis boreali americana or contributions to the History of the Marine algae of North America.

Verhandeligen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen diel XIV bis XVIII und XX bis XXII.

Tijdschrift voor Indische Taat-, Land- en Volkenkunde. Uitgegeven door het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen vom Jahrg. 1 u. 2 in 25 Hefte.

Bibliothecae Societatis artium Scientiarumque, quae Bataviae Floret Catalogus Systematicus Curante P. Bleeker. Editio altera Curante J. Munnich.

5de Opgave van Boekwerken Waarmede de Bibliotheek van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen is Verrijkt.

Als Geschenk Sr. Durchlaucht Fürst Richard Khevenhüller-Metsch:

„Naumannia.“ Journal für die Ornithologie, vorzugsweise Europa's.
Jahrg. 1858. II. u. III. Heft.

Als Geschenk der Herren Verfasser:

Théorie de l'inflorescence par M. Achille Guillard.

Prodromus Descriptionis animalium evertebratorum quae in expeditione ad oceanum pacificum Septentrionalen legit W. Stimpson. Pars III., IV. u. V.

The crustacea and echinodermata of the pacific shores of North America von W. Stimpson.

Notice of some Remarks by the Late v. M. Hugh. Miller.

Als Geschenk des Herrn Dr. Carl Kreutzer:

Botanisches Taschenbuch für die Anfänger der Wissenschaft und der Apothekerkunst vom Jahrg. 1801, 1802, 1804, 1806—1811 und 1849.

Pflanzen. Von den Herren: Dr. Ludwig Haynald, Oberleitner, Dir. C. Bondi, Vincenz Totter.

Insecten. Von den Herren: Mühlig, Alois Rogenhofer.

Algen von P. Pius Titius theils in der Zips, theils im adriatischen Meere gesammelt. Geschenk von Sr. Excellenz dem Herrn Minister für Cultus und Unterricht Grafen Leo Thun.

Der Herr Vorsitzende erklärt als Scrutinatoren der heute statutenmässig vorzunehmenden Wahl die Herren A. Rogenhofer, K. Lang und J. v. Pelser-Frünberg.

Zugleich legt derselbe eine äusserst schön von P. Pius Titius präparirte Sammlung österreichischer Algen als Geschenk Sr. Excellenz des Hrn. Ministers für Cultus und Unterricht, L. Grafen v. Thun vor, und spricht den Dank der Gesellschaft für diese werthvolle Gabe aus.

Der Secretär Dr. Egger liest folgende Kundmachung:

Aus Anlass eines vorgekommenen Falles wird der §. 9 der Geschäftsordnung weiter dahin vom Ausschus erklärt, dass dem Autor selbstverständlich

die Besorgung der Correctur seiner Arbeit auf Verlangen freistehe. Jedoch hat der Autor diess ausdrücklich der Redaction mitzutheilen, so wie jederzeit auf dem Bürstenabzug zu bemerken, ob er noch eine weitere Correctur einzusehen wünscht. Bei Ausserachtlassung dieses Umstandes, sowie bei zu langer Verzögerung der Correctur wird diese von der Redaction selbst besorgt, welcher auch das Recht vorbehalten bleibt, die letzte Correctur zu überwachen und das Imprimatur zu erteilen.

Hr. Fr. Löw spricht über Käfer in Corinthen und über das Erscheinen eines Schneeflohes in Kärnthen. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. Med. J. Egger legt zwei Monographien über Dipteren-Gattungen von Dr. H. Löw und eine Aufzählung von Tingideen von Prof Dr. G. Mayr vor. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. J. R. Schiner legt den vierten Theil seiner Diptera austriaca, die Trypeten behandelnd, vor. (Siehe Abhandlungen.)

Der Secretär Dr. A. Pokorny macht eine Reihe kleinerer Mittheilungen, wie folgt:

1. Herr Med. Dr. J. S. Poetsch aus Kremsmünster sendet einen Beitrag zur Lichenenflora Steiermarks, in welchem zwei neue von Dr. G. W. Körber in Breslau unterschiedene Arten (*Lecidella styriaca* K. und *L. micacea* K.) sich befinden, deren nähere Beschreibung in dessen demnächst erscheinendem Werke *Parerga lichenologica* zu erwarten ist.

Die hier aufgezählten Flechten wurden auf einer Reise im September 1857 über Trieben und Hohentauern nach St. Johann am Triebener- oder Rottenmanner-Tauern und von da über Judenburg nach Obdach, der letzten Station Steiermarks gegen Kärnthen, gesammelt.

1. *Bryopogon jubatum* L. β *bicolor* Ehrh. Auf Urgebirgssteinen zwischen Moosen und andern Flechten bei Sct. Johann.

2. *Cladonia squamosa* Hoffm. ξ *epiphylla* Ach. In Admontbühel bei Obdach.

3. *Imbricaria saxatilis* L. Auf Urgebirgssteinen bei Obdach und Sct. Johann; in der *Forma isidiophora* häufig an letzterem Orte.

4. *Imbricaria Sprengelii* Flk. Auf Granit bei Sct. Johann.
5. *Imbricaria conspersa* Ach. Auf Steinen bei Obdach und Sct. Johann.
6. *Parmelia caesia* Hoffm. Auf Gneis und Glimmerschiefer bei Obdach und Sct. Johann in mehreren Formen.
7. *Amphiloma murorum* Hoffm. α *vulgare* Kbr. Auf Glimmerschiefer an der Kirchenmauer zu Sct. Johann.
8. *Placodium saxicolum* Poll. α *vulgare* Kbr. β *diffRACTUM* Ach. Auf Glimmerschiefer an der Strasse zwischen Trieben und Hohentauern, auch bei Obdach.
9. *Placodium chrysoleucum* Ach. Auf Granit bei Sct. Johann.
10. *Candellaria vitellina* Ehrh. Auf Glimmerschiefer bei Sct. Johann.
11. *Callophoma aurantiacum* Lightf. γ *rubescens* Ach. Mit der vorhergehenden.
12. *Zeora Cenisia* Ach. Auf Glimmerschiefer bei Obdach in der Nähe der Reitterer'schen Hammerwerke.
13. *Lecanora varia* Ehrh. α *vulgaris* Kbr. An Zäunen bei Obdach und Sct. Johann.
14. *Aspicilia cinerea* L. α *vulgaris* Kbr. Auf Gneis bei Sct. Johann und Obdach, auf Glimmerschiefer an der Strasse zwischen Trieben und Hohentauern.
15. *Aspicilia contorta* Flk. α *calcareo* L. Auf Glimmerschiefer an der Strasse zwischen Trieben und Hohentauern.
16. *Aspicilia lactea* Massal. — Körber in liter. *Catolechia lactea* Massal. Ricerch. 84 in Körber System. Lich. German. pag. 225. — Auf Chloritschiefer an der Strasse zwischen Trieben und Hohentauern in der Nähe der Mariensäule.
17. *Urceolaria scruposa* L. α *vulgaris* Kbr. Auf Gneiss bei Sct. Johann.
18. *Diplotomma calcareum* Weis. Auf Chloritschiefer an der Strasse bei der Mariensäule.
19. *Lecidella styriaca* Kbr. ad inter. in liter. nov. spec. Auf Gneiss bei Sct. Johann.
20. *Lecidella spilota* Fr. Auf Granit ebendasselbst.
21. *Lecidella micacea* Kbr. ad inter. in liter. nov. spec. Auf Glimmerschiefer in der Au bei Obdach in der Nähe des Reitterer'schen Sensenhammers.
22. *Lecidea platycarpa* Ach. Auf Granit bei Sct. Johann, auf Chloritschiefer an der Strasse zwischen Trieben und Hohentauern.
23. *Rhizocarpon petraeum* Wulff. α *vulgare* Fw. 3. *fuscum* Fw. Auf Granit bei Sct. Johann.
24. *Rhizocarpon geographicum* L. α *atrovirens* Fw. Auf Glimmerschiefer; — δ *alpicola* Wahlbg. auf Granit zwischen Hohentauern und Sct. Johann.

2. Herr L. R. v. Heufler macht auf einen Artikel des Siebenbürger Boten (vom 5. Nov. 1858) aufmerksam, aus welchem erhellet, von welcher Häufigkeit und Wichtigkeit die Buchenschwämme, in den siebenbürgischen Bergwäldern sind, so dass es angemessen erscheint, auch die Botaniker jener Gegend zur Beachtung dieser wahrscheinlich verschiedenen Arten angehörigen Pilze aufzufordern. Der Artikel lautet:

Korrespondenz. Hermannstadt 4. Nov. (Buchenschwämme-Erzeugung im Brooser-Kreise). Einige Industriellen in Broos haben den Versuch gemacht, die früher im Kronstädter-Kreise schwunghaft betriebene, nunmehr aber aus Mangel an Rohstoff zurückgehende Erzeugung von Buchenschwämmen, gesucht als Handelswaare und dienlich zum Kalfatern der Schiffe, im Brooser-Kreise einzuführen, nachdem sie sich überzeugt, dass die Buchenwälder jenes Kreises den Rohstoff in grossen Quantitäten zu liefern vermögen. Die heurige probeweise Erzeugung von Buchenschwämmen hatte den günstigsten Erfolg, findet bei dem steigenden Begehr dieses zum Schiffbau unentbehrlichen Artikels gesicherten Absatz in Wien, und verspricht bedeutend an Ausdehnung zu gewinnen, sobald es gelingt, das Einsammeln der Schwämme allgemein zu machen und so die erforderliche Menge an Rohstoff sicher zu stellen.

Dieser an und für sich geringfügige Produktionszweig verdient um so mehr Erwähnung, als durch das Abschneiden der Schwämme die Wälder von einem schädlichen Schmarotzer gereinigt werden und den Waldhegern durch die geringe kostenlose Mühe des Einsammelns eine Verbesserung ihrer Substanz erwachsen kann.

Eine Probe fertiger Waare von ausgezeichneter Qualität ist dem k. k. Statthaltereipräsidium zur Einsicht vorgelegt worden.

3. Der emerit. k. k. Gubernialrath und Protomedikus Hr. Dr. W. Streinz in Graz theilt in einem Schreiben an Hr. L. v. Heufler mit, dass er mit einer grossen, das Interesse der systematischen Kryptogamenforscher in hohem Grade berührenden Arbeit so eben fertig geworden sei. Seit Jahren beschäftigte er sich nemlich mit der Ausarbeitung eines möglichst vollständigen und brauchbaren *Nomenclator cryptogamicus*; doch sei er bei dem ausserordentlichen Umfang eines solchen alle Klassen der Kryptogamen umfassenden Werkes auf Anrathen des Herrn Dir. E. Fenzl und Herrn v. Heufler bestimmt worden, sich nur auf eine Klasse, nemlich die Pilze zu beschränken, wodurch er auch wirklich nun in den Stand gesetzt war, eine Uebersicht der systematisch so schwierigen Nomenklatur der Pilze zu vollenden. Herr Dr. Streinz hat einen Probefbogen seiner Handschrift eingesendet, aus welchem zugleich seine Methode ersichtlich ist, welche namentlich durch genaue Citation der Werke vor dem bekannten Nomenclator botanicus von Steudel einen bedeutenden Vorzug besitzt. Im Interesse der Mykologen folgt hier eine kurze Probe der Behandlungsweise einzelner Gattungen und Arten.

P r o b e n

aus der Handschrift: *Catalogus fungorum, exhibens ordine alphabetico nomina tam generica quam specifica ac synonyma a scriptoribus de scientia botanica fungis imposita, auctore Wenceslao Materno Streinz artis medicae utriusque doctore, caes. regio consiliario ad gubernium lincense et gracense, protomedico nec non studiorum medico-chirurgicorum in Austria supra Onasum sicut in Stiria direttore emerito.*

Aecidium Persoon.

Caeoma Link, Cancellaria Hergt, Centridium Chw., Ceratidium Rabh., Ciglites Chw., Cronartium F., Epitea Kze., Illosporium Fr., Lycoperdon L., Peridermium Kze., Puccinia DC., Roestelia Reb., Sphaeria Alb. et Schw., Sphaerotheca Desv., Tithymalus C. Bauh., Uredo Spr.

Myelomyces aeciaceae Cord., Uredinei veri Brongn., Angiocarpi dermatocarpi gymnospermi Pers. nec non Alb. et Schw., Mycetozoea protomyci coniomyci entophyta Nees, Coniomycetes entophyti hypodermei Fr., Uredinei Rabh.

abietinum Alb. et Schw. *Uredo abietina* Spr.

alliatum Rabh. DC. Fl. N. 148 Eur.

A. allii Greville Fl. edinb. 447.

A. allii ursini Persoon syn. fung. 210.

A. bifrons β . Wallroth Beitr. I. 251.

Caeoma alliatum Link spec. II. 43.

ari Desmazieres cat. plant. ommiss. 26. In agro ancon. et hill.

chenopodii fruticosi DC. Fl. fr. VI. 92 Eur.

Caeoma chenopodiatum Link. spec. II. 43.

Uredo chenopodii Sprengel syst. IV. 574.

clematidis DC. *ranunculacearum* DC.

clematidis Schw. *elongatum* Link.

columellatum Schum. *Uredo ruborum* DC.

confertum DC. Fl. fr. II. 245 Eur.

confertum α DC. *ranunculacearum* DC.

confertum β . DC. *violae* Schum.

erythronii DC. Fl. fr. II. 246 Eur.

A. bifrons γ . Wallroth Beitr. I. 251.

Caeoma erythroniatum Link spec. II. 42.

Agaricus Linné.

Agaricofungus Hall., Agaricum Hall., Amanita Hall., Asterophora Fr., Bolbitius Fr., Boletus Batt., Bulla Batt., Byssus Guett., Calantica Batt., Cantharellus Fr., Ceratonema Pers., Chaenocarpus Reb., Clavaria DC., Coprinus Fr., Cortinarius Fr., Craterellus Fr., Cuscuta Pluck., Daedalea Pers., Dendrosarcos Paul., Elvela Schöff. etc.

Hymenomyces agaricini Cord., Fungi agaricini Brongn., Gymnocarpi hymenothecii Pers.,

Fungosa fungi pileati Nees, Hymenothecii agaricini Alb. et Schw., Hymenomyces pileati agaricini Fr., Sarcomyces Link.

abbreviatus Hoffm. *pullus* Schöff.

abbreviatus Schrk. *separatus* L.

abietinus Bull. *Lenzites abietina* Fr.

abietinus Schrad. *porrigens* Pers.

abietis Batsch *perforans* Hoffm.

abietis Sobol. *scorodonius* Fr.

muscarius Linné. spec. plant. II. 1640. Rabh. N. 4050 Eur., As.

A. asperatus Berkeley Dec. N. 143.

A. aureus Micheli gen. T. 78 F. 2.

- A. caulescens*, pileo sanguineo Linné Fl. lapp. 595.
A. fulvus Sowerby fung. T. 286.
A. imperialis Batsch elench. 59.
A. maculatus Schäffer fung. 39. T. 90.
A. nobilis Bolton fung. T. 46.
A. pseudoaurantiacus Bulliard champ. T. 123.
A. puella Humboldt Fl. friberg. 76.
A. rubens Scopoli Fl. carn. II. 416 Nr. 1460.
A. volva exceptus, pileolo conico in margine striato Gleditsch fung. 82.
Amanita flavescens Persoon syn. fung. 253.
A. formosa Persoon obs. II. 27.
A. lamellis dimidiatis Berger Fl. viadr. 361.
A. muscaria miniata Dillen cat. gress. 181.
A. petiolo annulato, pileo sanguineo, lamellis albis Haller hist. III. 160 N. 2373.
A. puella Batsch elench. 59.
A. umbrina Persoon syn. fung. 253.
Fungus bulbosus, e. volva erumpens Micheli gen. 188 T. 78. F. 2.
F. lamellatus, varius, noxius Rupp. Fl. jen. 301.
F. muscas interficiens Tournefort inst. 559.
F. non vescus H. Lösel Fl. boruss. 88.
F. pileo sanguineo verrucoso Haller enum. 39 N. 26.
muscarius fuscus L. *pantherinus* DC.
muscarius var. 7. With. *rubescens* Fr.
nobilis Bolt. *muscarius* L.

Amanita Haller.

- abbreviata Lamk. *Agaricus pullus* Schöff.
 aeruginea Lamk. *Agaricus plumbeus* Bull.
 aeruginosa Lamk. *Agaricus blennius* Fr.
 araneosa Lamk. *Cortinarius violaceus* Fr.

Hendersonia Montagne.

- Ascospora Cast., *Hendersonia* auctor nonnull., *Septoria* Dus. et Mont., *Sphaeria* Fr.,
 Sporocadus Cord.
 Myelomycetes sphaeriacei Cord.
 acuminata Lévy. *Sphaeria acuminata* Sow.
 astericola Mont. *Sphaeria astroidea* Fr.
 Berkeleyana Léveillé ann. sc. nat. 1846. V. 289. In agro paris.
 Castagnei Montagne ann. sc. nat. 1849. XI. 45. Gall. austr.
 Sphaeria milii multiflori Castagne cat. plant. mars. 173.
 caulicola Desm. *Sphaeria caulicola* Wallr.
 tiliae Lévy. *Sphaeria tiliae* Pers.

Polyporus Fries.

- Agaricon Adans., Agaricum Mich., Agaricus Batt., Boletus L., Bovista Dill., Ceratophora Humb., Ceriomyces Batt., Chamaemyces Batt., Clavaria Holmsk., Corallofungus Vaill., Daedalea Fr., Elvela Schöff. etc.
 Hymenomycetes basidiophori polyporei Cord., Fungi agaricini Brongn., Gymnocarpi hymenothecii boletoidei Fr., Hymenomycetes pileati polyporei Fr., Sarcomycetes Link.
abietinus Fries. syst. myc. I. 370. Rabh. N. 3138 Eur.
P. dolosus Persoon myc. eur. II. 77.
 Agaricus decipiens Willdenow in Usteri ann. IV. 12. T. 2 F. 5.
 Boletus abietinus Dickson crypt. III. 21 T. 9 F. 9.
B. carpineus Sowerby fung. T. 231.
B. decipiens Liljeblad sec. Fr.
B. dubius Planer Fl. erford. 27.
B. incarnatus Schumacher Fl. saell. II. 391 N. 1971.
B. purpurascens Persoon obs. I. 21.

- Hydnum decipiens* Schrader spic. 180.
H. fimbriatum DC. Fl. fr. VI. 37.
H. obliquum DC. ibid.
H. parasiticum Willdenow Fl. berol. 1149.
H. pseudoboletus DC. Fl. fr. VI. 37.
Sistotrema Hollii Persoon myc. eur. II. 78.
S. violaceum Persoon syn. fung. 551.
abnormis Léveillé ann. sc. nat. 1844 II. 187. Java.
aculeatus Montagne ann. sc. nat. 1840 XIII. 205. Guiana gall.
brumalis Bong. *incendiarius* Fr.
brumalis Rostk. *ciliatus* Fr.

Es versteht sich überdiess von selbst, dass voranstehende Nachweisung lediglich ein theilweiser Auszug des Ganzen sein könne, indem der Abschnitt von *Aecidium* nicht weniger als 8, jener von *Agaricus* sogar 99, der von *Amanita* 9, jener von *Polyporus* 23 gleichwie der vom Genus *Sphaeria* 48 Seiten des Manuscriptes einnimmt, welches überhaupt 200 Bogen umfasst, wovon jede Seite etwa 70 bis 80 gebrochene Zeilen enthält.

4. Herr L. Kirchner, Mag. Chir. aus Kaplitz in Böhmen er bietet sich in einem Schreiben an Herrn L. v. Heufler zu einem Tauschverkehr mit mikroskopischen Präparaten von Kryptogamen, welche er im Formate und nach der Methode des Giessner Tauschvereines anfertigt. Zugleich macht er auf die billigen und für mittlere Untersuchungen genügenden Mikroskope von Carl Zeiss, Optiker in Jena, aufmerksam.

5. Herr Director Dr. J. Bondi übergab durch Herrn L. R. v. Heufler der k. k. zool. bot. Gesellschaft eine grössere Pflanzensammlung, welche aus der Verlassenschaft des Baron Locella herrührt, als Geschenk, mit der Bestimmung, nach Gutdünken das Ueberflüssige österreichischen Lehranstalten zukommen zu lassen. Diese Sammlung besteht aus beiläufig 400 Arten Kryptogamen und 800–1000 Arten Phanerogamen. Obgleich ein grosser Theil derselben exotische Pflanzen oder ältere minder instruktiv gesammelt oder minder gut erhaltene Exemplare enthält, so ist doch immerhin eine ansehnliche Bereicherung der Sammlung der Gesellschaft hiedurch ermöglicht. Von besonderm Werthe für unsre Sammlung sind Pflanzen von Sieber aus der Flora austriaca, aus der Wetterauer Flora, von Schleicher aus der Schweiz, von Rochel aus dem Banate, so wie Siebers deutsche Forstgewächse Prag 1815 (zwei Fascikel). Ueberdiess sind noch Pflanzen von Welwitsch aus Lusitanien, von Hohenaken aus dem Kaukasus, von Schimper aus Abyssinien, von Kotschy aus Nubien, von Sieber aus Martinique, von Frank aus den Ohiosstaaten, von Lhotsky aus Neu-Holland vorhanden.

Der Herr Vorsitzende A. Neilreich liest das Resultat des während der Sitzung beendigten Wahlscrutiniums, wie folgt:

Protocoll.

Ueber die in der Sitzung am 1. December 1858 vorgenommene Wahl von
6 Vicepräsidenten und 2 Ausschussrathen:

Eingelaufene Wahlzettel: 74.

Als Vicepräsidenten erhielten:

Herr Dr. Eduard Fenzl	71 Stimmen
„ Oberlandesgerichts-Rath August Neilreich	69 „
„ Dr. Moriz Hörnes	62 „
„ Sectionsrath Ludwig R. v. Heufler	60 „
„ Professor Dr. Rudolf Kner	60 „
„ Director Vincenz Kollar	51 „

Zunächst kommen:

Herr Franz R. v. Hauer	38 Stimmen
„ Director Heinrich Schott	15 „
„ Dr. Siegfried Reissek	12 „

Zu Ausschussrathen wurden gewählt:

Herr Dr. Robert Rauscher	mit 56 Stimmen
„ Gustav R. v. Haimhofen	44 „

Zunächst kommen:

Herr Johann Ortmann	mit 33 Stimmen
„ Dr. Alexander Skofiz	25 „
„ Franz R. v. Hauer	22 „
„ Dionys Stur	19 „
„ Johann Strohmayer	6 „
„ Dr. Heinrich Schott	1 „

Ausserdem erhielten als Vicepräsidenten:

Herr Dr. A. Pokorny	2 Stimmen
„ Stur	} je 1 Stimme
„ Ortmann	
„ Dr. Rauscher	

Alois F. Rogenhofer. Josef v. Pelser-Trünberg. Karl Lang.

